

Erscheint täglich  
früh 6½ Uhr.  
Redaktion und Expedition  
Johannisgasse 33.  
Verantwortlicher Redakteur  
Dr. Hüttnar in Reudnitz  
Sprechstunde d. Redaktion  
Montags von 11—12 Uhr  
Nachmittags von 4—5 Uhr.  
Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Werke an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Feiertagen früh bis 10 Uhr.  
In den Filialen für Inf.-Annahme:  
Otto Niemeyer, Universitätsstr. 22,  
Luis'sche, Katharinenstr. 18, v.  
nur bis 10 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 167.

Donnerstag den 15. Juni

1876.

## Zur gefälligen Beachtung.

Zur Vermeidung von vielfach schon vorgekommenen Verdrießlichkeiten sehen wir uns zu der Erklärung veranlaßt,

dass Rückantworten auf die in unserer Expedition niedergelegten Adressen durch uns niemals befürdet werden können.

### Expedition des Leipziger Tageblattes.

#### Bekanntmachung.

Das 8. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird bis zum 30. dieses Monats auf dem Rathausbastele zur Einsichtnahme öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

- Art. 40. Gesetz, einige Abänderungen der gesetzlichen Bestimmungen über die Verhältnisse der Civilstaatsdiener betreffend; vom 3. Juni 1876.
- 41. Verordnung, die Disziplinargerichte betreffend; vom 3. Juni 1876.
- 42. Gesetz, die Entschädigung für den Wegfall von Gebühren der Geistlichen und Kirchendiener betreffend; vom 22. Mai 1876.
- 43. Verordnung, die Abänderung von § 4 des Reglements über die Civilversorgung und Civilanstellung der Militärpersonen des Heeres und der Marine vom Feldwohl abwärts vom 13. August 1870 betreffend; vom 19. Mai 1876.
- 44. Verordnung, die Legitimationscheine zum Gewerbedeck im Umberziehen betreffend; vom 24. Mai 1876.
- 45. Bekanntmachung, die Bewilligung einer in dem Regulativa über die Pensionsverhältnisse der städtischen Beamten der Stadt Schneeberg und deren Hinterlassenen enthaltenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betreffend; vom 26. Mai 1876.
- 46. Bekanntmachung, die Inventarisierung und Stempelung der nach der feierlichen Gesetzgebung rechtmäßig angefertigten Vorrichtungen zur Herstellung von Werken der bildenden Künste, sowie die Eintragrolle für leichtere betreffend; vom 30. Mai 1876.

Leipzig, den 13. Juni 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Geratti.

#### Bekanntmachung.

Alle diejenigen Militärschlichten, denen die Ordre zum diesjährigen Ober-Ersatzschift wegen stattgefundenen Wohnungswissels, ungenauer oder unrichtiger Angabe der Wohnung nicht haben eingehändigt werden können, werden hiermit aufgefordert, dieselben sofort auf unserm Quartier-Amt, Rathaus, 2. Etage, abzuholen.

Der Richtsatz der Ordre entschuldet nicht, vielmehr kommen beim Ausbleiben im dem Musterungstermine die in §. 24,7 der deutschen Wehrordnung angedrohten Strafen und Nachteile in Anwendung.

Leipzig, den 12. Juni 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Lamprecht.

#### Bekanntmachung.

Wir berücksichtigen, im laufenden Jahre die Südstraße neu pflastern zu lassen.

Indem wir dies hierdurch zur öffentlichen Kenntnis bringen, ergebt an die Besitzer der anliegenden Grundstücke und bez. an die Anwohner hierdurch die Aufforderung, etwa beabsichtigte, die Südstraße berührende Arbeiten an den Privat-Gas- und Wasserleitungen und Beischlägen umgesäumt und jedenfalls vor der Neupflasterung auszuführen.

Mit Rücksicht auf die Erhaltung eines guten Straßenaufbaus würden dergleichen Arbeiten während eines Zeitraums von 5 Jahren nach beendetem Neupflasterung in der Regel nicht mehr zugelassen werden.

Leipzig, den 18. Mai 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Heinle.

#### Aus Stadt und Land.

\* Leipzig, 14. Juni. Über den Auffall der Ergänzungswahlen zur Landesversammlung folgende weitere Mittheilungen vor: Es wurden gemäß in Freiberg Superintendanten Reubach, Advocat Leonhard und Ritterpostmeister von Carlowitz in Colmnitz, in Göllberg Superintendent Knader aus Leipzig und Oberlehrer Dr. Straumer aus Chemnitz; in Zittau Advocat Reupold aus Reidersdorf; in Löbau Gerichtsamtmann Tieke von dort und Advocat Kroeler aus Tettau; in Grimma Advocat Leonhardt aus Schaid; in Eibenstein Superintendent Basius in Schneberg und Gerichtsamtmann Stosch in Schwarzenberg; in Zwiedau Bezirksschul-Inspector Naumann und Appellationsrath Just.

— Zu den diesjährigen Herbstmanövern wird ein großer Theil Unteroffiziere aus der Reserve, die Jahrgänge 1872, 71 und 70, und ein Theil von den Mannschaften der Reserve zu den Übungen mit herangezogen, und treffen die den Grenadier-Regimentern Zugethalten den 30. Juli, dem Schützen-Regiment Zugethalten den 26. Juli, den beiden Jäger-Bataillonen Zugethalten den 5. und 6. August, dem Garderegiment, dem 1. und 2. Ulanen-Regiment Zugethalten den 25. resp. 27. Juli und die dem Pionnier-Bataillon Zugethalten den 16. August bei ihren Truppenteilen ein.

— In der am 23. Mai abgehaltenen Sitzung der ärztlichen und pharmaceutischen Kreisvereine im Königreich Sachsen referierte Prof. Reclam über Punkt III. der Tagessordnung, die Agitation gegen das Reichs-Sanitäts-Gesetz betreffend, Rahmen des Sanitätsausschusses und schlug die Annahme folgender Erklärung vor: „Es haben weder unsere eigenen Beobachtungen während der letzten Epidemie noch derselben, noch die Beobachtungen anderer Ärzte, soweit sie zu unserer Kenntnis gekommen, noch auch die von Impf-

gegnern ausgangen Veröffentlichungen irgend welche Thaten aufzugeben lassen, durch welche unsere Überzeugung von der Rücksicht des Reichs-Gesetzes erschüttert worden wäre. Als Gegenwiderstand gegen die Petitionen der Impfgegner möge die Reichstagssitzung das Reichskanzleramt und den Reichstag um Fortsetzung des Impfgesetzes ersuchen, sich aber mit den Nationalvereinen in eine öffentliche Polemik nicht einzulassen.“ — Dr. Heine machte darauf aufmerksam, daß von der Berliner medicinischen Gesellschaft eine Einladung an den Reichstag in diesem Sinne bereits vor längerer Zeit abgesandt worden sei, und bezeichnete als sehr wünschenswert, daß sich nunmehr auch der deutsche Vertriebverein in gleicher Weise aussprache. Die Versammlung akzeptierte hierauf ohne Debatte die vorstehende Erklärung.

— In Döbeln fand am 10. Juni die Jahresversammlung des Erzgebirgischen landwirtschaftlichen Kreisvereins statt. Die Versammlung tagte unter dem Vorsitz des Director Mehnen, welcher den Jahresbericht vortrug. Der Director zählt über 6000 Mitglieder. Professor Richter-Tharandt hielt einen Vortrag über die Beziehungen der Landwirtschaft zu den Zollfragen und wies nach, daß die Interessen der Landwirtschaft durchaus freihändlerische seien. Sedann verbreitete sich Secretair von Langsdorff in längrem Vortrage, der eine interessante Diskussion hervorrief, über landwirtschaftliches Schulwesen.

— Die „Dresden. Atg.“ schreibt: Dem Unternehmen nach gebeten unter Finanzminister, Herrn v. Friesen, im Laufe des nächsten Monats seinen längst beschlossenen Rücktritt zu nehmen. Man muß Herrn v. Friesen das Zeugniß geben, daß er lange Zeit hindurch, unter anfangs äußerst glücklichen, später aber immer schwieriger werdenden Verhältnissen die sächsischen Finanzen mit Glück und Geschick geleitet hat. Auf das helle Bild seiner staatsmannischen Kunstbahn haben aber

**Auslage 14,450.**  
Abonnementpreis viertelj. 4½ M.,  
incl. Bringerlohn 5 M.,  
durch die Post bezogen 6 M.  
Jede einzelne Nummer 30 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Gebühren für Extrablagen  
oder Postbelebung 36 Pf.  
mit Postbelebung 45 Pf.  
Inserate 40 Pf. Bourgeois 20 Pf.  
Größere Schriften laut unserem  
Preisverzeichniß. — Tabellarischer  
Satz nach höherem Tarif.  
Reklame unter dem Redaktionsschluß  
die Spaltseite 40 Pf.  
Inserate sind fests an d. Expedition  
zu senden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung pränumerando  
oder durch Postvorschuß.

#### Bekanntmachung.

Wie in jedem Frühjahr, so sind auch in der letzten Zeit mehrfach Beschädigungen unserer Pro-  
menaden, namentlich durch Abfließen von blühenden Hollunderzweigen, vorgekommen und wir nehmen  
daher Veranlassung, hierdurch wiederholt darauf zu verweisen, daß derartiger Frevel nicht polizeiliche,  
sondern unbedingt **gerichtliche** Bestrafung nach sich zieht. In §. 304 des Reichsstrafgesetzbuchs  
ist folgendes bestimmt:

Wer vorsätzlich und rechtwidrig Gegenstände der Verehrung einer im Staate befindenden  
Religionsgemeinschaft, oder Sothen, die dem Gottesdienste gewidmet sind, oder Grabmäler,  
öffentliche Denkmäler, Gegenstände der Kunst, der Wissenschaft oder des Gewerbes, welche  
in öffentlichen Sammlungen aufbewahrt werden oder öffentlich ausgestellt sind, oder Gegen-  
stände, welche zum öffentlichen Nutzen, oder zur Verschönerung öffentlicher Wege, Plätze oder  
Anlagen dienen, beschädigt oder zerstört, wird mit Gefängnis bis zu drei Jahren oder mit  
Geldstrafe bis zu eintausendfünfhundert Mark bestraft.

Reben der Gefängnisstrafe kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

Der Verlust ist draſſbar.

Unsere Bachen sind angewiesen, gegen Alle, welche bei dem vorbereiteten Vergehen betroffen  
werden, mit größter Strenge einzuschreiten.

Leipzig, am 3. Juni 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Reichel.

#### Bekanntmachung.

In der Schulgasse sind  
2625,00 Meter Straßenspflaster  
von bossirten Steinen neu hergestellt.  
Die hierbei erforderlichen Steinhegarbeiten sollen im Wege der Submissionen vergeben werden  
und haben darauf Reflectirende ihre Oefferten bis zum 21. dieses Monats Abends 6 Uhr versiegelt  
bei der Marshall-Expedition niederzulegen, wo auch die näheren Bedingungen eingesehen werden  
können.

Den 22. Juni d. J. 9 Uhr Vormittags sollen die eingegangenen Oefferten an Rathäusle ge-  
öffnet werden und steht es den Submittenten frei, bei der Eröffnung zugegen zu sein.

Des Raths Straßenbau-Deputation.

#### Bekanntmachung.

In der Schulgasse sollen dieses Jahr neben anderen Arbeiten auch Granittrottoirs gelegt und  
an einen Unternehmer im Accord vergeben werden.

Diesenjenigen Unternehmer, welche diese Arbeiten zu übernehmen gedenken, werden hierdurch aufge-  
fordert, die Kostenanschläge, Bedingungen und Bezeichnungen in unserem Bauamt einzusehen und ihre  
Oefferten dafelbst unter der Aufschrift

„Trottoirlegung in der Schulgasse“

bis zum 21. Juni d. J. Nachmittags 5 Uhr unterschrieben und versiegelt abzugeben.

Den 22. Juni d. J. 9 Uhr Vormittags sollen die eingegangenen Oefferten an Rathäusle ge-  
öffnet werden und steht es den Submittenten frei, bei der Eröffnung zugegen zu sein.

Des Raths Straßenbau-Deputation.

#### Bekanntmachung.

Der Pfostenbeleg der Waldstraßen-Brücke soll einer größeren Reparatur unterworfen und diese  
Arbeit in Accord vergeben werden.

Zeichnung und Bedingungen sind im Rathäus-Bauamt einzusehen und die Preisforderungen  
dafelbst bis

Montag den 19. dieses Monats Abends 5 Uhr

mit der Aufschrift „Waldstraßen-Brücke“ versiegelt und unterschrieben einzurichten.

Des Raths Bau-Deputation.

#### Bekanntmachung.

Die von uns zur Submission ausgeschriebene Legung von 3 Meter breiten Trottoirplatten vor  
dem Neuen Stadttheater ist vorgelegt und werden daher die unberücksichtigt gebliebenen Herren Sub-  
mittenten ihrer Oefferten hiermit entbunden.

Leipzig, am 12. Juni 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Bangemann.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Rath und die übrigen Gegenstände der Verehrung einer im Staate befindenden Religion  
oder Sothen, die dem Gottesdienste gewidmet sind, oder Grabmäler, öffentliche Denkmäler, Gegen-  
stände der Kunst, der Wissenschaft oder des Gewerbes, welche zum öffentlichen Nutzen, oder zur  
Verschönerung öffentlicher Wege, Plätze oder Anlagen dienen, beschädigt oder zerstört, wird mit  
Gefängnis bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bis zu eintausendfünfhundert Mark bestraft.

Die Sammlungen stehen dem Ende bedeutende Summen, nicht minder ihre Unterhaltung. Wenn sie jetzt untergebracht hat, in der That so unpraktisch erbaut sind, wie dies auch im  
Dresdner Journal“ zugegeben wird, so scheint wie die Frage einer Dislocation, vielleicht nach Räumen im königlichen Schlosse, viel näher zu liegen als jedes andere Experiment. Wenn im genannten

Blatte ferner angeblich angeführt, in der im Japanischen Palais zwischen den königlichen Bibliothek durch das Königsche Kasperthal ent-  
standener Schaden an verschiedenen Büchern mitgetheilt wird, daß dieser der Generaldirektion  
Raths bekannt sei und die Rücksicht des gegen-  
wärtig beurlaubten Oberbibliotheks abgewarret  
werden müsse, ehe festgestellt werden könne, ob und  
inwieviel jene Angaben correct gemeint seien, so  
scheint die Organisation der Verwaltung der  
königl. Bibliothek nicht gerade vorzüglich zu sein,  
denn der betreffende Abteilungsbibliothekar mag  
doch schlechterdings ebenfalls Kenntniß davon haben  
und Auskunft darüber zu erhalten im Stande sein,  
ob Wahrheit oder Dichtung dem mehrmaligen  
Ersuchen wettbesserer Werke zu Grunde liegt.

Die „Neue Reichszeit.“ hat sich einen Spät- und  
Vorsichtsmacher in der Person des Herrn Dr. Perrot  
angestellt, der (unter beiläufigen Hinweisungen und  
Auseinandersetzung gegen die nationalliberalen Blätter)  
allerlei Witze und Schnurren über das Reichs-  
eisenbahnamt macht, Höhe und Spott über dasselbe  
ausübt und so doch mit dem darin ver-  
bindend, mit bekannten „conservativen Reichstreue“  
— ganz unbewußt und unabkönnlich wahrscheinlich! —  
daran arbeitet, diese Behörde und ihre  
Anordnungen in der öffentlichen Meinung herab-  
zusetzen. Weit entfernt, Herrn Perrot das Recht  
der Kritik im Gringsten bestreiten zu wollen,  
wird man auf Grund aller seiner schon in ver-

schiedenen Artikeln, — auch die soeben zur Ausgabe gelangte heutige Nummer der "Neuen Reichszeitung" bringt wieder einen, — niedergelegten Argumente unvollständig in Verfassung gebracht, ein Reichsverkehrsministerium möglichst bald herbeizuwünschen. Das wäre freilich sicherlich auch kein conservativer Ideal, indeß wenn die Herren nun einmal mit dem Belebenden absolut nicht zu verkehren sind, wird wohl nichts weiter übrig bleiben, als ihren Wünschen nach Vervollkommenung zu entsprechen; denn daß Herr Dr. Petrot nur aus purem blankem Verdruß darüber, daß es überhaupt Reichsinstitutionen giebt, räsoniert, darf man doch wohl nicht annehmen. Unsere Conservativen sind ja bekanntlich keine Reichsfeinde — Gott bewahre!

Im Dresden hat am Dienstag ein schweres Gewitter am Königl. Seminar vor der Schloßstraße vor einem Fuhrmannswagen, der Witwe Henrich gebürg, zwei anscheinend wertvolle Arbeitsspiere erschlagen. Der Aufsicht wurde, vom Blitze beläuft, in das nahe gelegene Krankenhaus geschafft. Die erschlagenen Thiere lagen mit gebrochenen Beinen, aber merkwürdiger Weise außerlich unverletzt, um 5 Uhr noch auf der Straße. Der Besitzerin mag ein Schaden von wenigstens 1500 T. dadurch entstanden, hoffentlich kommt der arme Fuhrmann ohne weiteren Schaden davon. — Fast zu derselben Zeit fuhr ein Blitzauf in eine, in dem Garten des Hauses Nr. 6 der Louisenstraße angebrachte Staarmühle deren Inhaber gerade auf einer Landstraße befrieten waren. Bei ihrer Nachhausefahrt werden die armen Wölfe ihr trautes Dacheln gefunden.

In dem Hause Nr. 4 der Ostbahnhofstraße schlug der Blitz durchs Dach, beschädigte in der Bodenlammer verschiedene Gegenstände, darunter drei vergoldete Gardinenlatas, hängende sich durch mehrere Stellen der Dielen in die vierte Etage und von dort durch ein offenes Korridorschiff wieder hinaus. Den Hausbewohnern sowie dem Mobiliar ist jedoch ein Schaden nicht zugefügt worden.

Wie man dem „Zwid. Wochenbl.“ von zuverlässiger Seite mittheilt, ist der durch seine strenge Richtung bekannte Diakonus Herr Lie. Stöckhardt in Planitz von seinem Amt abberufen worden. Die Veranlassung hierzu soll darin gelegen haben, daß derselbe eine Kirchenzucht eingeführen bemüht gewesen ist, welche von den vorgesetzten kirchlichen Behörde nicht genehmigt werden konnte und auch nicht genehmigt worden ist. Da der gedachte Herr den Weisungen des Landeskonsistoriums, welches ihm nicht strenggläubig genug erschien ist, keine Folge geleistet, ja den Gedanken geradezu aufgekündigt hat, so ist selbstverständlich die vorläufige Enthebung von allen Amtsgeschäften erfolgt. Auch noch ein anderes hervorragendes Kirchenleid droht für Sachsen zu verlöschern. Der Pastor Kettner in Reichenbach bei Werda, der „Auer im Streite“ gegen Alles was freisinnig und reichsfreundlich ist, wird im nächsten Monat als Pfarrer der deutschen St. Gertrudskirche nach Stockholm gehen.

### Kunstverein.

Donnerstag, den 15. Juni. Gestern gelangte ein Gemälde Andreas Achenbach's "Westfälische Landschaft" (vom Jahre 1860) zur Ausstellung, auf welches wir hierdurch besonders aufmerksam machen, da dasselbe nur wenige Tage ausgestellt bleiben kann.

### Zur Beleuchtung.

In der Landtagsbeilage zu Nr. 55 des "Dresdn. Journal" befindet sich ein Bericht über die am 23. v. M. stattgefunden Sitzung der 1. Kammer des sächsischen Landtages.

Von diesem Bericht wurde seitens des Referenten des Finanzdepartementes das vor uns vor etwa Jahrhundert errichtete Bureau für Untersuchung der Abgeltungsmittel anerkennend erwähnt, resp. dessen Einrichtung als vorzüglich bezeichnet; laut desselben Bericht äußerte sich hierauf Herr Prof. Friederike folgendermaßen: „was das Institut des Leipziger Apothekervereins betrifft, so wisse er nicht, woher die Deputation wisse, daß die Rückschlüsse vorzüglich seien, er habe da das Gegenteil gehörig!“

Da eine solche Auskunft, an solchen Orte geben, unser Institut, welches wir in allererster Linie im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege und auf Grund des §. 24 der Verordnung vom 12. April 1872 beziehentlich §. 35 der Verordnung vom 29. Mai 1872 errichtet haben und das wir ohne jeglichen materiellen Vortheil mit Sorgfalt pflegen, in der öffentlichen Meinung herabgesetzt gequinet ist, so glaubten wir von Herrn Prof. Friederike allgemein die Mittheilung der Berichte erwarten zu dürfen, welche ihm über unser Institut zugegangen sind. Wir richteten daher zwei Schriften unter dem 27. Mai resp. 6. Juni an denselben, worin wir um Mittheilung der betreffenden Thatachen ersuchten, erhalten jedoch auf die erste derselben eine ausweichende, auf die zweite gar keine Antwort.

Wir sind somit gezwungen, daß von Herrn Prof. Friederike in der Kammer eingeschlagene Verfahren, nachtheilige Gerüchte öffentlich zu verbreiten, dann aber, wenn der verlehrte Theil Nachweise verlangt, sich in Schweigen zu hüllen, der öffentlichen Beurtheilung anheimzugeben.

Am 14. Juni 1876.

Der pharmaceutische Kreisverein in der Reichshauptmannschaft Leipzig.

Wir bitten zugleich alle diejenigen Blätter, welche den obengedachten Landtagbericht reproduziert haben, auch diese Beleuchtung aufzunehmen.

## Uhland & Co., Packhoffsstr. 1-2.

Hallen Lager von Wasser- und Gas-Pumpen für alle Zwecke, Wasserkünste, Dampfpumpen, Hochformaturen &c.

### Tageskalender.

**Reichs-Telegraphen-Salon:** Kleine Fleischergasse 3. Bettler's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet. **Landwirth-Bureau:** im Gebäude am Eingange zu den Barakken bei Görlitz. Früh 8 bis Nachm. 1/4 Uhr. **Öffentliche Bibliotheken:**

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr. **Volksbibliothek II.** (L. Bürgerschule) 7—9 Uhr. **Städtische Sparcasse:** Expeditionszeit: Jeden Wochentag 10 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — **Echetz-Lombard-Geschäft:** 1. Treppen hoch. **Hilfale für Einlagen:** Marion-Apotheke, Ecke der Schlossstraße; Drogisten-Geschäft, Windmühlstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weißstraße Nr. 17a.

**Städtisches Lehrlingshaus:** Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr. **Eingang:** für Plauderversatz und Herausnahme vom Saalspiel, für Einlösung und Prolongation von den Kordaten.

In dieser Woche verfallen die vom 12. bis 18. September 1875 verschickten Blätter, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentziehung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

**Fränkische Zeitungen:** Centralblatt in der Wache des Rathauses; I. Feuerwache, Rathausmarkt im Stockhause; II. Feuerwache, Vogelzangsgasse 1; V. Feuerwache, Schleierstraße 15, in der V. Bürgerschule;

VI. Feuerwache, Johannisstraße 2b, im alten Johanniskrankenhaus; VII. Feuerwache, Feuerwehrplatz 3; VIII. Feuerwache, Leibniss, Promenade 1; IX. Feuerwache, Polizeiwache, Grimma'scher Steinweg 46, im alten Johanniskrankenhaus; X. Feuerwache, Polizeiwache, Frankfurter Straße 1; XI. Feuerwache, Polizeiwache, Frankfurt'sche Straße 47; V. Feuerwache, Polizeiwache, Ulrichsplatz 31, Ecke der Nürnberger Straße; VII. Feuerwache, Polizeiwache, Lauchaer Straße 14, im Thorhaus; Neues Theater, an der Goethestraße; Gasanstalt an der Gutsküche Straße; Krankenhaus zu St. Jacob, Wasserstraße 25; Neues Johanniskrankenhaus, Hospitalstraße 4b; Feuerwache Thorhaus, Feuerstraße 23; Dresdner Thorhaus, Dresdner Straße 32; Blümner'sche Hof-Blaustrichfabrik, Weißstraße 29; Stadtbücher-Ampel, Waldstraße 12 und Freytagstraße 7; Weidels' Garten im Rittergebäude, Domstraße 6—8, im Durchgang; Marion-Apotheke, Georgstraße 30, Ecke der Schlossstraße.

**Zöllnische Antalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung:** Universität, Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Et.) werktäglich geöffnet vom 1. April bis 30. September Borm. von 7—12 und Nachm. von 2—7 Uhr.

**Notar für Arbeitserinnerungen:** Braustraße 7, höchstens 1 M für Wohnung, Heizung, Licht und Frischluft.

**Herberge für Dienstmädchen:** Kohlgartenstraße 12, 30 M für Kost und Nachtlazaret.

**Herberge zur Heimat:** Rüninger Straße 52, Nachmittag 20—30 M, Mittwoch 10 M.

**Stadtbad im alten Jacobshospital:** in den Wochentagen von früh 6 bis Nachmittags 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

**Neues Theater:** Befreiung derselben Nachmittags 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

**Städtisches Museum:** geöffnet von 10—4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 50 Pf.

**Del. Bertho's Kunstaustellung:** Markt 10, Rauhalle, 9—12 Uhr.

**Kunstgewerbe-Museum und Vorbilder-Sammlung:** Thomaskirche 20. Montag, Mittwoch und Freitag 11—12 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. Ausstellungseröffnung über Kunstgewerbe-Stücke und Erzeugnisse von Ausstellungen auf Ausdrucken und Modelle an allen Wochentagen von 1/2—1/2 Uhr.

**Museum für Volkskunde:** Grimma'scher Steinweg 46, II., geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

**Schillerhaus in Görlitz** täglich geöffnet.

**Schützenhaus mit Triangelgarten:** dem Besuch täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Eintritt 50 Pf.

**C. A. Klemm's Musikalien, Instrument- u. Salzhandlung, Flöte-Magazin u. Leihanstalt für Musik:** (Musikalien und Flöten) Neumarkt 14. Hohe Lille.

**P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik:** Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.

**Flöten- u. Harmonium in größter Auswahl bei Hermann Gaud, Römerstraße Nr. 2.**

**Chinesische Theobrandung:** Kretschmann & Gretschel, Katharinenstraße 18.

**Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, bunten Steinen, Schmuckzacken, Antiquitäten etc. bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.**

**J. A. Hietel, Grimm. Str. No. 16, Mauricium, Manufactur kirchlicher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.**

**Größtes Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager** von Heinz Peters, Grimm. Straße Nr. 19, dem Café français gegenüber.

**Möbel-Lager etc.** an der Seidstraße, Eintrichter Straße 5, D. Tiefe, Leipzig u. Décorateur, Nr. 8.

**Grosses Sortiment von Regulir-Öfen, Hermann Lingke, Ritterstraße Nr. 5.**

**Gummi-Waaren-Bazar.** 5. Petersstraße 5.

**Gummi- und Guttapercha-Waaren-Lager u. engl. Ledertreibriemen bei**

**Gustav Kriegs.**

**Carl-Theater.**

Donnerstag den 15. Juni 1876.

**Das Volk, wie es weint und lacht.**

Bühnenspiel mit Gefang in 3 Acten u. 11 Bildern von Kalisch, Musik von Conrad.

**Gassenstück 7 Uhr.** Anfang 7 1/2 Uhr.

Freitag den 16. Juni 1876

bleibt das Theater der Bühnenreihen wegen zu der Operette "Das Pensionat" geschlossen.

Sonntagnachmittag den 17. Juni 1876

zum 1. Male:

**Das Pensionat.**

Romantische Operette von Suppe.

## Neues Theater. (142. Abonnem.-Vorstellung.)

### Feenräude.

Uppspiel in 5 Acten von Scribe.

(Belle, Herr Hande.)

### Personen:

Die Gräfin Ledneva, Witwe von Herrn Beckmann.

Der Graf Ledneva, ihr Sohn Herr Schlemmer.

Tristan, Sohn des Grafen.

Bertha, Enkelin, 1 der Gräfin.

Delenia, Nichte der Gräfin.

Wladimir von Kertland.

Die Marquise von Venetville.

Der Herzog von Penn-Mac.

Frau von Bern.

Josephine, Kammerjungfer der

Marquise.

Cecilie.

Eduard, Lademädchen.

Pierre, Diener des Grafen.

Georg, Dienner der Marquise.

Herrn Hoffmann.

Franz Gutperl.

Julia, Gräfin.

Georg, Schlemmer.

Wittell.

Reumann.

Rader.

Hoffmann.

Wittell.

Reumann.

Schlif.

Das Stück spielt in den ersten 2 Acten auf dem Schlosse Ledneva in der Bretagne, die letzten 3 Acten in Paris.

**Gewöhnliche Preise der Plätze.**

Anfang 8 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

**Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.**

Neues Theater:

Freitag, 16. Juni: **Die Meistersinger von Nürnberg.**

Sonntagnachmittag, 17. Juni: **Der Kaufmann von Venedig.**

Sonntag, 18. Juni: Oper.

Montag, 19. Juni: Unbestimmt.

### Die Direction des Stadttheaters.

## Germania-Volks-Theater.

(Im Garten des Pantone.)

**Eingänge:** Dresdner Straße 33,

Gericthsweg 12.

Heute Donnerstag d. 15. Juni 1876.

## Grosse Vorstellung.

### Aufstreten des gesamten Künstler-

### Personalis.

Haus-Capelle des Herrn Musikkönig.

**H. Conrad.**

Anfang 8 Uhr.

### Preise der Plätze:

Numerirter Platz 75 M. Parterre 50 M.

</

## Brauerei-Bersteigerung.

Die seit langen Zeiten zum Gräf. Hohenbalken-Brauerei gehörige Kaffeehaus-Rittergut **Kayna** bei Bötz gehörige

### Bier-Brauerei,

bestehend aus Brau- und Malzhaus incl. Inventar, ferner mit dem neu erbauten Wohnhause und Stallgebäude, sowie Bäckerei, soll

**Mittwoch, den 28. d. Mts.,**

**Vormittags 11 Uhr,**

im **Gasthof zum deutschen Hause** zu **Reuselwitz** meistbietend mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bieternden versteigert werden.

Die Verkaufsbedingungen sind in höchster Hauptanzlei und bei dem Herrn Oberförster **Blank**, meistbietender im **Kayna** einzusehen.

**Gräf. Hohenbalken-Güterverwaltung**

**Böckau**, am 8. Juni 1876.

**Glüter-Director Schneider.**

### Gutsverkauf.

Das dem Herrn Anton Julius Hermann Müller zu Elsbach zugehörende Mühlengut (Fläche: 20 Acre 279 m²) nach altem Maße, 346, Steuerzinsen, amerikanisch gebautes Mühlwerk mit zwei Gängen, gute Gebäude, soll nebst Inventar im Auftrage des Besitzers von mir

**Donnerstag den 22. Juni d. J.**

**Vormittags 11 Uhr**

unter vortheilhaftesten Bedingungen, welche bei mir zu erhaben sind, versteigert werden, daher sich Kaufleute zu der gedachten **Gute** im **bereitgestellten** aufzufinden wollen.

Borna, am 6. Juni 1876.

**Abo. Fiedenwirth.**

## Ruß- und Brennholz-Auction auf Macher'schem Revier.

**Freitag den 16. Juni a. c. von früh 9 Uhr an**, sollen am Sorgenberge x. über 1000 Riefern, Fichten, Tannenästen und Stangen x. 12 bis 58 cm. stark, 10—20 Meter lang, und

**Montag den 19. Juni a. c. von früh 9 Uhr an ebenda selbst** ca. 300 starke fichtene und fichteine Abraums- und Stangenästen und eine Anzahl birtene und fichtene Scheitkästen meistbietend verkauft werden. Anzahlung ist der vierte Theil des Kaufpreises. Bedingungen vor der Auction.

**F. Wendt.**

### Bekanntmachung.

Die der hiesigen Commune gehörigen **Kirschplantagen** an der **Laucha-Golzen'sche Straße** und auf dem **Tanzplane** sollen

**Donnerstag den 22. Juni er.**

**Vormittags 11 Uhr**

in unserem Geschäftszimmer auf dem Rathause an den Weißbietenden verpachtet werden.

Laucha, den 7. Juni 1876.

**Der Magistrat.**

### Auction.

Im neuen Johannisthüte sollen am 19. d. M. und an folgenden Tagen Borm. von 9—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr mehrere Nachlässe gegen baare Zahlung durch mich versteigert werden.

Leipzig, den 13. Juni 1876.

**Abo. Cerutti,**

**R. S. Notar.**

## Auction!

Eine feine Equidage, braune Medlenburger Stute mit Geschirr, auch gutes Reitpferd für schweres Gewicht; Kutschwagen mit versteigbarem Verdeck, sowie zwei elegante Zucker sollen wegen Krankheit des Besitzers Sonnabend den 17. d. M. Vormittags 11 Uhr vor dem Hotel zum grünen Baum meistbietend gegen Baarzahlung durch mich versteigert werden.

**J. F. Pohle.** Auctionator.

## Möbel - Auction.

Aus einer **Concurrenz** sollst eine Partie Möbel, d.h. 2 Kugelbaum-Bettstöcke, 1 Kugelbaum-Buffet, 1 Mahag.-Bettstock, 1 Mahag.-Buffet mit Marmorplatte, 1 Kauftisch, 2 Sophas, 1 großer Buffetschrank, 1 seiner Salons-Spiel, gefüllt mit Konsole und Marmorplatte, 3 Kleiderschränke, 1 großer Sogebauer, Bettstöcke, Bettstöcke mit Matratzen, mehrere Gebetse, seine Betten, lusserne Kesten und versch. Andere

**Freitag den 16. Juni**

früh von 10 Uhr an versteigert werden

**Brühl 75 im Auctionslocal.**

(R. B. 274.) **J. F. Pohle.** Auctionator.

Präcis 12 Uhr kommen 2 feuerfest Gefäßschranken, ein größerer und ein kleinerer, zur Versteigerung.

**Für Zimmermeister u. Fußbodenleger.**

Der Tanz-Salon zum Thonberg soll von dem Mindelbördernden neu gelegt werden. Bewerber haben sich daselbst den 15. d. M. Nachmittags von 2—6 Uhr zu melden.

### Die bunte Welt.

Ein Familien-Album, herausgegeben von W. Uhland. Mit 18 color. Bildern, 202 prächtlichen Holzschnitten und 688 Seiten Text.

Ich liefern dasselbe neu

**statt 9 Mark für nur 2 Mark.**

**Alfred Dietz, Grimm. Steinweg 3.**

## Sonntag den 18. Juni, Vormittags 11 Uhr, Concert

zum Besten der allgemeinen studentischen Krankencasse, in dem hierzu gültig bewilligten

### Neuen Theater

unter freundlicher Mitwirkung der Frau Dr. **Peschka-Leutner**, der Herren Capellmeister **Reinecke** und **Schmidt**, Concertmeister **Schradeck**, Opernsänger **Lissmann**, der vereinigten akademischen Gesangvereine „**Paulus**“ und „**Arion**“ unter der Leitung der Herren Dr. **Langer** und **Richard Müller** und des **Theaterorchesters**.

### Programm.

Ouvertüre zu Oberon von C. M. v. Weber, dirigirt von Herrn Capellmeister Schmidt. „**Buahien**“, Concertarie von Franz v. Holstein (neu, Manuscript), gesungen von Frau Peschka-Leutner.

Zwei Männerchorz: a. Thurmwächterlied von Niels W. Gade, b. Ersatz für Unbestand von Mendelssohn, gesungen vom „**Paulus**“ und „**Arion**“.

Concertstück für Pianoforte v. R. Schumann, vorgetragen von Herrn Capellmeister Reinecke. „**Ostermorgen**“ für Sopransolo, Männerchor und Orchester von Ferd. Hiller, gesungen von Frau Peschka-Leutner und dem „**Arion**“ und „**Paulus**“.

Ballade und Polonaise für Violine von H. Vieuxtemps, vorgetragen von Herrn Concertmeister Schradeck.

Zwei Lieder am Clavier, gesungen von Herrn Lissmann.

„Der Jäger Heimkehr“ für Männerchor mit Waldhornbegleitung von Reinecke, gesungen vom „**Paulus**“ und „**Arion**“.

„Normannenzug“ für Baritonsolo, Männerchor und Orchester von Max Bruch, gesungen von Herrn Lissmann und dem „**Arion**“ und „**Paulus**“.

### Preise der Plätze.

Prosceniumlogen im Parterre und Balcon, Mittelbalcon vordere Reihen 5.— Mittelbalcon hintere Reihen, Seitenbalcon 4.— Parquet, Balconlogen, Prosceniumlogen ersten Ranges, Amphitheater, Sitzplatz 3.— Parterrelogen, erste Ranglogen 2.— 50.— Parterre gesperrt, Amphitheater, Siehplatz, Zweiter Rang, Mittelplatz 2.— Parterre, ungesperrt, 1.— 50.— Dritter Rang, Mittelplatz 1.— Seitenplatz 75.—

### Ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen.

Billete sind von Donnerstag den 15. Juni früh bis Sonnabend den 17. Juni Abends in den Musikalienhandlungen der Herren **Fr. Kistner** (Grimmaische Strasse 38, L) und **Kahnt** (Neumarkt 16, pt) sowie am Concerttage, den 18. Juni, von 10—11 Uhr an der **Theatercasse** zu haben.

Das gesamte Parterre ist für die Herren Studirenden reservirt, die Billete sind bis Sonnabend Abend bei Herrn Castellan **Vieweg** (Augusteum) zu haben.

## Auction

auf der Königlichen Domaine Lichtenburg.

Im Auftrage des Herrn Amtmann **Roeder** versteigere ich auf der Königl. Domaine Lichtenburg wegen Aufgabe des Pachtos am

**Donnerstag, Freitag und Sonnabend den 15., 16. und 17. d. M.,**

von Vormittags 8 Uhr an,

**das tote Inventarium,**

Dienstag und Mittwoch den 20. und 21. d. M.,

**das lebende Inventarium,**

bestehend in 17 starken Arbeitspferden, 1 zweijähr. Schimmelbengst, 1 einschlägigem Hengststoben, 8 Zugochsen, 1 englischen Bullen, 1 halbgel. bedgl. 1 ostfriesländischen bedgl. 34 Melkkühen, 3 tragenden Hirschen, 3 Stück einhalbjährigen Niedern, 17 Schweinen, 3 Haubern, 3 Schafködern, ca. 400 Stück Schafswich (Mambouillet-Negretti-Nace), verschiedenem Federvieh, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung.

Torgau, den 12. Juni 1876.

**Köhler**, vereideter Auctionator.

## Auction.

In der **Baufabrik**, Neuherr. Höpitalstraße Nr. 12, sollen früh von 9 Uhr ab

**Montag den 19. Juni a. c.**

die Vorläufe von **Nobels**, **Spiegelglas**, beige, 1/4 u. 1/2 Tafelglas diverses **Mouseline**, **mattes** und **buntes Glas**, sowie **geätzte**, **geschliffene** und **bunte Rosetten** u. c. unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden und stehen dieselben an allen Wochentagen zur Auficht bereit.

Reudnick, den 14. Juni 1876.

**Voigt & Wenck** in Liquidation.

## Grosse Wein-Auction.

Mehrere Hundert flaschenreife schöne **Bordeaux**, südlfranzös. ferner **Rhein**, **Mosel**, und **Franken**-Weine sind mir von einem renommierten Grossgeschäfte zum Verkauf an die Hand gestellt und beabsichtige ich, dieselben gegen Baarzahlung und zwar in Fässern nicht unter 1 Oxfott und in Kisten, nicht unter 25 Flaschen, am

**Donnerstag den 22. Juni und Freitag den 23. Juni**

je Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr beginnend,

**im hiesigen städtischen Lagerhause**

in öffentlicher Auction zu veräußern.

Da die Wein-Ernte dieses Jahr keine guten Aussichten bietet, so finden die Herren Concur-

renten hier noch Gelegenheit sich mit guten Weinen billig zu versorgen. Ein Catalog der zu versteigernden Sorten, sowie Proben sind in meinem Geschäftslocal, Brühl No. 75, zu haben.

**J. F. Pohle**, Auctionator.

### Kirchenbau in Buchholz bei Annaberg

1) Die Lieferung und Legung des **Cementplatten-Fußbodens** (ca. 300 m²).

2) die **Zischlerarbeiten** (Bünte, Thüren und Windläufe),

3) die **Schlosserarbeiten** (verzierte Beschläge der Thüren und Windläufe),

4) die **Glaserarbeiten** (Büsentheben und gemalte Verglasung) und

5) die **Maler- und Aufstreicherarbeiten**

sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen sind im **Bureau des Unterzeichneten** Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr einzusehen; Einzelblanquets gegen Erlegung von 50.— in Empfang zu nehmen und öffnen.

**bis zum 20. Juni Mittags 12 Uhr**

versteigert und portofrei mit Aufschrift „**Kirchenbau-Offerete**“ dort einzureichen.

Die Concurrenten bleiben bis zum 30. Juni an ihre Offereten gebunden.

Dresden, den 12. Juni 1876.

**G. L. Möckel**, Schweizerstraße 11, 2. Etage.

## Anhalt - Dessauische Landesbank.

Wir bringen andurch in Erinnerung, daß laut Beschluss der Generalversammlung am 11. April d. J. die **Entlösung** unserer bisher zu solcher nicht präsentirten Thalernoten nur

bis zu dem 30. Juni d. J. an unserer Hauptcasse hier selbst erfolgt.

Dessau, den 31. Mai 1876.

**Anhalt - Dessauische Landesbank.**

**Hermann Kühn. Osseent.**

**Statt 9 Mark nur 2 Mark.**

**Östliche Damen und Herren.**

4 Bände interessante und pittoreske Schilderungen.

zu haben bei **P. Ehrlisch**, Schillerstraße.

**Billige Kalender und Unterhaltungs-**

**schriften für 1876:** Illustr. Familien-Kal.

Baufreund-Kal. — Janus-Bolzblatt, statt 50

mark 25.— bei **P. Ehrlisch**, Schillerstraße.</p

# Extrazug nach Thale „Victoria“ zu Berlin.



am Sonntag den 18. Juni c. früh 5 Uhr Magdeb. Bahn.  
III. Classe 4 M. 50 J., II. Classe 6 M. 50 J.  
Billets nur bei H. Dittrich, Halle'sche Straße 4.

jedoch nur noch heute.

## Brünn-Rossitzer Eisenbahn.

Die am 1. Juli a. c. und früher fälligen Coupons der Prioritäten I. und II. Emission werden vom genannten Tage ab mit M. 7,50 per Stück an unserer Couponkasse spesenfrei eingelöst.

Leipzig, den 14. Juni 1876.

**Becker & Co.**

## Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft.

Regelmäßige direkte deutsche Post-Dampfschiffahrt zwischen  
**Hamburg und La Plata,**  
Sifasen, Bahia, Rio de Janeiro und Santos anlaufend,  
nach Montevideo und Buenos Aires,  
vermittelt der eisernen großen deutschen Post-Dampfschiffe  
Montevideo, Buenos Aires, Argentina, Valparaiso, Bahia, Rio,  
Vandalia und Germania.  
Die Expeditionen von Hamburg finden regelmäßig am 5. und 19. jeden Monats,  
Abends, statt.

Nähre Auskunft wegen Fracht und Passage erhält der Schiffsmalter

**August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,**  
in Hamburg, Admiraltätsstrasse 33/34.



## Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Direkte Post-Dampfschiffahrt zwischen  
**Hamburg und New-York,**  
Havre anlaufend, vermittelt der prachtvollen deutschen Post-Dampfschiffe:  
**Frisia** 21. Juni | **Gellert** 5. Juli | **Suevia** 19. Juli  
**Cimbra** 28. Juni | **Pommernia** 12. Juli |  
und weiter regelmäßig jeden Mittwoch.  
Passagepreise: I. Classe M. 500, II. Classe M. 300, Zwischenbed. M. 120.  
Für die Weltausstellung in Philadelphia werden Billets für die Hin- und Herreise ausgegeben.  
Zwischen Hamburg und Westindien  
Ostende, event. auch Grimsby anlauf, nach versch. Häfen Westindiens u. Westküste Amerikas  
**Allemannia** 27. Juni | **Franconia** 13. Juli  
und weiter regelmäßig am 13. und 27. jeden Monats.  
Nähre Auskunft wegen Fracht und Passage erhält der General-Bevollmächtigte

**August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in Hamburg**  
(Telegramm-Adresse: Bolten, Hamburg.)  
sowie der concess. Haupt-Agent Carl O. R. Viehweg in Leipzig, Petersstraße 15.

## Königlich Belgischer Post-Dampfschiffahrt-Dienst zwischen Ostende und Dover.

Absatz von Ostende jeden Morgen um 10 und jeden Abend um 8 Uhr; Absatz von Dover jeden Morgen um 9 Uhr 40 Min. und jeden Abend um 10 Uhr 40 Min.  
Die Dampfschiffe correspondieren mit den Expresszügen von und nach London, Brüssel, Lüttich, Berlin, Köln, Basel via Luxemburg etc.  
Die Expresszüge um 3 Uhr 30 M. Nachm. von Ostende, und um 10 Uhr 30 M. Abends von Köln und mit Schlafwagen versehen.  
Direkte Billets für obige Route werden in allen Hauptstädten Europas ausgegeben.  
Nähre Auskunft, Namen der Agenten etc. sind aus den Fahrplänen, Hendschel's Telegraph und anderen Touristikbüchern zu ersehen.

Die Dampfschiffe stehen in Verbindung mit der Kaiserlich Deutschen Post und der Agence Continentale (Continental Daily Parcels Express), 53 Gracechurch Street, London und befördern gewöhnliche und Werth-Pakete aller Art, Geldsendungen etc. zu festen und billigen Tarifzägen.

Brüssel, 1876.  
Preise der Plätze auf dem Dampfboot 1. Classe 19 Francs 15 C., 2. Classe 12 Francs 75 C., Kinder: 1. Classe 9 Francs 55 C., 2. Classe 6 Francs 40 C. Für eine Extra-Cabine 10 Francs 85 C. Aufschlag zum Preise eines Platzes 1. Classe.

## Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Nach dem Rechnungsbuchschluss der Bank für 1875 beträgt die Ersparnis für das vergangene Jahr 5,571,228. 31 M. —

**77 Prozent**

der eingezahlten Prämien.

Jeder Bahntheilnehmer in biesiger Agentur empfängt diesen Anteil nebst einem Exemplar des Abschlusses an der Kasse des Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsbuchschluss zu jedes Versicherten Einicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenwärtigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, gibt der Unterzeichnete bereitwillig deßhalbige Auskunft und vermittelte die Versicherung.

Leipzig, den 1. Mai 1876.  
**Ernst Klug, Petersstraße 3, I.**  
General-Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

## Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Verein.

Die von der Generalversammlung des Lugau-Niederwürschnitzer-Steinkohlenbau-Vereins am heutigen Tage beschlossene Dividende von 18½ Prozent wird mit M. 55 gegen Einlieferung des Dividendenbuchs Nr. 1 und 2, beziehentlich sofern die Abschlagsdividende mit 30 M. bereits erheben ist, der Rest mit 25 M. gegen Einlieferung des Dividendenbuchs Nr. 2 bei den Herren **Hiersche & Ritter**, Mühlstraße 5 hier, bei Herrn **C. F. Leonhardt** in Zwiedau und an dem Werke in Lugau bereits vom heutigen Tage an ausgeschüttet.

Leipzig, am 13. Juni 1876.

**Der Aufsichtsrath des Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Vereins.**  
A. W. Volkmann, Vorsitzender.

## Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Die „Victoria“ firmierte von 1853 bis zum 1. Juli 1875: „Allgemeine Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft“ und betreibt die Lebens-, sowie die Eisenbahn-Güter-, Transport-, Valoren- und Reise-Unfall-Versicherung.

Im Jahre 1875 gingen ein: 4376 Lebens-Versicherungs-Anträge über 12,177,252 M. Ende 1875 waren in Kraft: 14,116 Polices mit 36,479,746 M. Capital und 36,229 M. Rente.

Seit Einführung der Lebens-Versicherungs-Branche in 1861 bezahlte die Victoria 2,067,873 fällige Sterbe-Summen.

Die Victoria hat zuerst die Todesfall-Versicherung mit Prämien-Rückgewähr und Bonification zu Lebzeiten neu eingeführt. Nach Zahlung einer Jahres-Prämie (für die erste indeß erst gleichzeitig mit der zweiten) wird ein Prämien-Rückgewähr-Schein ertheilt, durch welchen nach Einstellung der Beitrags-Leistung die gehabten Jahres-Beiträge, nach dem Tode zahlbar unanfechtbar gesichert bleiben. Außerdem erhält der Versicherte, ohne daß das verfürte Capital gefürzt wird, bei Erreichung eines bestimmten Lebensjahres selbst eine Bonification, welche je nach dem Beitragsalter 20—60 Prozent der Versicherungssumme beträgt. Näheres über diese neue Versicherungart in den Prospectus.

Prämien fest. Agenten gesucht.

## Die General-Agentur für Thüringen etc.

**L. Lehmann,**

Bureau: Leipzig, Lessingstraße Nr. 17.

## Allgemeine deutsche Pensions-Anstalt für Lehrerinnen und Erzieherinnen.

Auf Grund der §. 20 und 23 des Statuts vom 28. September 1875 hat sich für das Königreich Sachsen ein Verwaltungsausschuß gebildet, welcher aus den Sectionen Leipzig, Dresden, Chemnitz und Callenberg besteht. Die unten verzeichneten Mitglieder sind bereit, Auskunft über die Anstalt zu geben und Gaben für den Hülfsfonds anzunehmen.

Gesuche um Aufnahme in die Anstalt, sowie um Gewährung von Pensionen und Beihilfen aus dem Hülfsfonds sind an die nächste Section zu richten.

Den Verwaltungsausschuß bilden: Vizebürgermeister Dr. Georgi, Institutsvorsteherin Aug. Schmidt, Director Dr. Nöldeke in Leipzig, Stadtrath Heubner, Director Victor in Dresden, Oberbürgermeister Dr. André, Stadtrath Loeser, Director Holscher in Chemnitz, Stadtrath Werner, Director Dr. Vogel, Seminarlehrerin M. Reinhardt in Callenberg.

Leipzig, den 10. Juni 1876.

Der Vorsitzende.

Dr. Georgi.

## Saal-Eisenbahn-Gesellschaft.

Die auf die Stamm-Prioritäts-Actien pro 1875 enthaltende Dividende von 1½ Prozent, gleich 4 Mark,

wird gegen Einlieferung des Dividenden-Scheines Nr. 2

vom 1. Juli d. J. ab

von unserer Hauptcasse in Jena und den Billet-Expeditionen unserer Bahn,

im Laufe des Monats Juli d. J. von den nachstehenden Bankhäusern:

in Berlin die Herren Gebrüder Guttentag,

in Breslau die Herren Gebrüder Guttentag,

in Leipzig die Leipziger Bank,

in Frankfurt a.M. die Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank,

in Hamburg die Herren M. M. Warburg & Co.,

München die Herren Merek, Christian & Co.

eingelöst.

Die Einlösung der am 1. Juli e. fälligen Coupons der 5prozentigen Prioritäts-Anteile erfolgt von unserer Hauptcasse in Jena, den Billet-Expeditionen unserer Bahn und bei dem Bankhaus Merek, Christian & Co. in München,

im Laufe des Monats Juli e. von den nachstehenden Bankhäusern:

in Berlin die Bank für Handel und Industrie,

Frankfurt a.M. die Filiale der Bank für Handel und Industrie,

Leipzig die Leipziger Bank.

Auf die Stamm-Actien entfällt pro 1875 keine Dividende.

Jena, den 13. Juni 1876.

Der Vorstand.

## Rheinische Eisenbahn.

(Emission von 1875.)

Die 8te Einzahlung

a 30% mit M. 225 pro Actie

ist in der Zeit

vom 21. bis 30. Juni 1876

zu leisten.

Zur Besorgung empfiehlt sich

Leipzig, den 3. Juni 1876.

Franz Kind.

## Braunkohlenwerk Borna-Lobstädt.

Nach der in der Generalversammlung obiger Actiengesellschaft vom 22. Mai er. vorgenommenen Ergänzungswahl besteht der Aufsichtsrath aus den Herren

Advocat F. Grimm in Glauchau, Vorsitzender,

Advocat Dr. Scherell in Leipzig, Stellvertreter desselben,

Kaufmann C. Becker in Leipzig,

Kaufmann Th. Kniesche in Lindenau,

Gutsbesitzer Joh. Chr. Döring in Lobstädt,

was gemäß der Statuten hierdurch bekannt gemacht wird.

Glauchau, den 12. Juni 1876.

Der Aufsichtsrath

der Actiengesellschaft Braunkohlenwerk Borna-Lobstädt.

Advocat F. Grimm, Vorsitzender.

Die am 1. Juli e. oder früher fälligen Zins-Coupons der Pfand- u. Creditbriefe des Landwirtschaftlichen Creditvereins im Königreich Sachsen zu Dresden, werden bereits vom 15. Juni er. ab an unserer Kasse spesenfrei eingelöst.

Leipzig, den 13. Juni 1876.

Brühl & Schmidt,

Reichsstraße Nr. 55, I. Zeller's Hof.

## Hôtel zum Lindenhof, Harzburg.

Hôtel und Pensionat, schöne Lage, billige Preise bei aufmerksamster Bedienung, Equipages, Maultiere und Harzführer im Hôtel.

Diez fünf Belegungen.

\* \* Dresden  
Sitzung der  
die von einer  
Unterstell  
zung auf de  
Abg. Leb  
Dertelbe bez  
Sachsen, an  
zugehen. Zu  
halt für di  
erlaßt die  
mauerbald de  
Minister der  
Interpellat  
mer beantwo  
Hinrichtlic  
schen Sem  
Kammer den  
der Unterstü  
Regierung zu  
abgedeckt,  
den Petition  
Kammer die  
reicht.

Es folgte  
der Abg.  
Einführu  
postiven  
begündete  
mancherlei  
trübsinn  
Abg. Antrag  
als der nötig  
Dann betrifft  
Makrelle d  
lichkeit d  
worten wä  
der Antrag  
zur Schluß  
die Aufsch  
Reichsgebiet  
Rath & Sch  
schlag, des  
Schwierig  
Sicherheit  
trübsinn  
amtlichen  
wiefern, wo  
ein trübsinn  
habe nicht  
erwähnung  
Die Kam  
Antrag an  
Schlussber  
Eine P  
Dresden,  
orfallen,  
sächsischen  
zur Kennt  
Privatsch  
Stadt und  
einer neuen  
landwirtb  
siegeln  
Ganton  
treiter des  
würden.  
gebrachten  
sprechen s

In der  
Bewilligung  
ktion an  
höchsten  
weiter B  
In der  
Periode d  
richtig, vo  
gerichts  
richtshof  
Kamm  
Befehle  
Wenzer  
Rögl in  
Oberapp  
appellatio  
Kammer  
fassung  
des Geri

Die A  
hat sich  
Einfa  
(Prinz G  
Dempel,  
gerungs  
Wartung  
Beitritt  
Zweiten  
Die S  
Haupta  
gejet v  
ziehung  
mache 2  
feinstes  
sie will

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 167.

Donnerstag den 15. Juni

1876.

## Landtag.

Dresden, 13. Juni. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer stand zunächst die von einer Anzahl Abgeordneten eingereichte Interpellation wegen der Leichenverbrennung auf der Tagesordnung.

Abg. Lebmann begründete die Interpellation. Derselbe bezeichnete es gerade als eine Aufgabe Sachsen, auf diesem Gebiete reformatorisch vorzugehen. In der Gesetzgebung finde sich kein Anhalt für die von dem Ministerium neuherlich erlassene Verordnung, daß die Feuerbestattung innerhalb des Landes ausgeschlossen sein solle. Minister von Rostiz-Wallwitz erklärte, die Interpellation in der nächsten Sitzung der Kammer beantworten zu wollen.

Hinsichtlich der Subventionierung des Billerischen Seminars in Leipzig hatte die Erste Kammer den Beschluß der Zweiten, die Erhöhung der Unterstützung von 1800 £ auf 5000 £ der Regierung zur Berücksichtigung zu empfehlen, dahin abändert, daß die Regierung von der betreffenden Petition nur Kenntnis nehmen. Die Zweite Kammer hielt heute ihren früheren Beschluß aufrecht.

Es folgte die Vorberathung über den Antrag der Abg. Luschner und Lehmichsen auf Einführung der obligatorischen mikroskopischen Fleischprüfung. Abg. Lehmichsen begründete den Antrag mit dem Hinweis auf die märkte Unzulänglichkeiten, welche durch den Gewußt trichinenfreiheitliches Herbeigeführt werden kann. Abg. Richter-Tharandt sprach gegen den Antrag. Einmal sei die Zeit zu weit vorgedrungen, als daß der Landtag den Gegenstand noch mit der nötigen Aufmerksamkeit erörtern könne. Dann bestreite er, daß durch die vorgeschlagene Maßregel das Auftreten der Trichose in Wirklichkeit verhindert werde. Abg. Starke-Mittendorf hätte es lieber gesehen, wenn die Angelegenheit durch die Reichsgesetzgebung erledigt worden wäre. Abg. Krause beantragte, daß der Antrag auf die nächsten Tagesordnungen zur Schlusserörterung gestellt werde, und beilegte die Aussichtung, daß man den Gegenstand der Reichsgesetzgebung zuwende. Reg.-Kommissar Geb. Rath Körner fand in dem gemachten Vorschlag, dessen Durchführung auf große praktische Schwierigkeiten stoßen werde, keine ausreichende Sicherheit. Außerdem sei das Vorkommen trichinenfreier Schweine doch höchst selten, wie die amtlichen Mitteilungen aus Braunschweig nachweisen, wo erst im Durchschnitt aus 8000 Schweinen ein trichinenhaltiges gekommen sei. Die Regierung habe nichts darüber, wenn ihr der Antrag zur Erörterung überreicht werde.

Die Kammer genehmigte hierauf den konservativen Antrag auf Überweisung der Angelegenheit zur Schlusserörterung.

Eine Petition der verwitweten Halle in Dresden, deren Sohn im Kriege 1870—1871 gefallen, auf Gewährung einer Pension aus sächsischen Staatsmitteln wurde der Regierung zur Kenntnahme übergeben, eine Petition des Privatschuldirektors Hauffe, die Gewährung einer Staatsunterstützung für Erziehung von Kindern nach einer neuen Methode betreffend, auf sich beruhend gelassen. Dasselbe Schicksal hatte eine Petition des landwirtschaftlichen Vereins zu Bernstadt, die Verfolgungsliste der Truppen in Kriegen & Cantonements betreffend, nachdem die Vertreter des Kriegsministeriums erklärt hatten, sie würden so viel als möglich den zum Ausdruck gebrachten Befehlern und Wünschen zu entsprechen suchen.

In der Ersten Kammer wurde die entsprechende Bewilligung zur Fortsetzung der Elbstrom-Korrektion ausgesprochen und der Gesetzentwurf, die höchstens Unterrichtsanstalten betreffend, in anderer Weise berathung erledigt.

In einem Decrettheilte die Staatsregierung den Kammern mit, daß der König für die nächste Periode den Präsidenten des Oberappellationsgerichts, von Weber, zum Vorsitzenden des Staatsgerichtshofes, zu Mitgliedern dieses Gerichtshofes aber den Appell.-Ger.-Präsidenten Glemm in Dresden, den Appell.-Ger.-Präsidenten Betschke in Leipzig, den Appell.-Ger.-Präsidenten Wenzel in Zwickau, den Vizepräz. des Dresdener Oberappellationsgerichts Siegmund und den Oberappellations-Rath Böschmann ernannt habe. Die Kammern werden aufgefordert, die ihnen verfassungsmäßig zustehende Wahl von Mitgliedern des Gerichtshofes nunmehr vorzunehmen.

Die Finanzdeputation der Ersten Kammer hat sich, wie wir schon mittheilen, bezüglich des Einkommensteuergesetzes in eine Minorität (Prinz Georg von Erdmannsdorff, von der Planitz, Hempel, Seiler), welche die Genehmigung der Regierungsvorlage vorschlägt, und in eine Minderheit (Martini, von Böhla, Glanz, Küsse), welche Beifall zu dem ablehnenden Beschuße der Zweiten Kammer beantragt, gegeben.

Die Minorität motiviert ihr Votum in der Hauptsache wie folgt: Daß das Einkommensteuergesetz vom 22. December 1874 in vielen Beziehungen unbrauchbar ist, hat der erste damit gesetzte Versuch gezeigt. Die Minorität will indeß bemüht das Einkommensteuergesetz beseitigen, sie will im Gegenteil dazu beitragen, es lebens-

fähig zu machen, dies könne aber nur durch eine Revision geschehen. Die Minorität legt nun einiges der hauptsächlichen Uebelstände des Gesetzes dar und spricht die Ansicht aus, daß wenn das Gesetz im Jahre 1876 nicht ausgeführt werden könnte, es auch im Jahre 1877 nicht unbedingt ausgeführt werden müsse. Wenn die Regierung glaubt, auf die laufende Finanzperiode noch ein Nachportfolat von 4,575,000 £ einzustellen, um damit die Vergütung der neu zu erwartenden 3 proc. Rentenaufliehe zu bewirken, so glaubt dagegen die Minorität, daß erst dann, wenn ein wirklicher Fehlbetrag vorhanden, über die Wahrregeln zu dessen Deckung zu berathen sei. Eine solche Deckung werde aber auch ohne jede Steuererhöhung möglich sein, da die bedeutenden Betriebsoberhäusse, welche sich bis jetzt nach dem Abschluß einer jeden Finanzperiode gezeigt haben, ein etwaiges derartiges Deficit mit Leichtigkeit zu bedenken vermögen. Es möchte daher wohl bedenklich erscheinen und sich kaum rechtsetzen lassen, so lange überhaupt Uebelhäusse vorhanden sind.

Die Regierung zur Berücksichtigung zu empfehlen, dahin abändert, daß die Regierung von der betreffenden Petition nur Kenntnis nehmen. Die Zweite Kammer hielt heute ihren früheren Beschluß aufrecht.

Es folgte die Vorberathung über den Antrag der Abg. Luschner und Lehmichsen auf Einführung der obligatorischen mikroskopischen Fleischprüfung. Abg. Lehmichsen begründete den Antrag mit dem Hinweis auf die märkte Unzulänglichkeiten, welche durch den Gewußt trichinenfreiheitliches Herbeigeführt werden kann. Abg. Richter-Tharandt sprach gegen den Antrag. Einmal sei die Zeit zu weit vorgedrungen, als daß der Landtag den Gegenstand noch mit der nötigen Aufmerksamkeit erörtern könne. Dann bestreite er, daß durch die vorgeschlagene Maßregel das Auftreten der Trichose in Wirklichkeit verhindert werde. Abg. Starke-Mittendorf hätte es lieber gesehen, wenn die Angelegenheit durch die Reichsgesetzgebung erledigt worden wäre. Abg. Krause beantragte, daß der Antrag auf die nächsten Tagesordnungen zur Schlusserörterung gestellt werde, und beilegte die Aussichtung, daß man den Gegenstand der Reichsgesetzgebung zuwende. Reg.-Kommissar Geb. Rath Körner fand in dem gemachten Vorschlag, dessen Durchführung auf große praktische Schwierigkeiten stoßen werde, keine ausreichende Sicherheit. Außerdem sei das Vorkommen trichinenfreier Schweine doch höchst selten, wie die amtlichen Mitteilungen aus Braunschweig nachweisen, wo erst im Durchschnitt aus 8000 Schweinen ein trichinenhaltiges gekommen sei. Die Regierung habe nichts darüber, wenn ihr der Antrag zur Erörterung überreicht werde.

## Tagesgeschichtliche Übersicht.

Auf Bismarck trifft dieser Tag zum Gebranche der Kur in Kissingen ein. Auf Beschluß des Königs Ludwig sind vier Equipagen und sechs Pferde dem Fürsten zur Begleitung gestellt.

Brize aus Petersburg verkündet, daß das Dreikaiser-Vertragsunterhüttung fort besteht, und daß es auch anzunehmen, da es sich namentlich auf die persönliche Freundschaft der drei Monarchen stützt und von Anfang an nicht allein auf die orientalischen Angelegenheiten, sondern ganz allgemein auf Erhaltung des Weltfriedens gerichtet war. Auch über die orientalische Frage ist ein vorläufiges Übereinkommen erzielt. Die identische Note im Sinne der Berliner Denkschrift wird nicht überreicht werden, oder ihre Übereinstimmung ist doch vertagt. Ein Drud soll auf den neuen Sultan Murad überhaupt jetzt nicht ausgeübt, sondern abgewaritet werden, wie er seine Reformversprechen erfüllt und wie es ihm gelingt, seine auständischen Provinzen zu beruhigen. Das Wichtigste ist augenblicklich, daß Serbien erklärt hat, nichts gegen die Türkei unternehmen zu wollen. Den Ausschlag hat bei dieser friedlichen Wendung Russland gegeben. Fürst Bortschatow trat aus der beobachtenden Stellung, die er den serbischen Botschafter gegenüber in den letzten Wochen einnahm, heraus. Er versah den Vertreter Russlands in Belgrad, Kvarzow, mit sehr bestimmten Instructionen, welchen der diplomatische Agent einen unumwundenen, energischen Ausdruck gab. Der Saat wird unter keinen Bedingungen Serbien gestatten, einen Krieg mit der Pforte vom Balkan zu brechen. Dies ist ungefähr der Sinn der in Belgrad abgegebenen Erklärungen Kvarzow's. Diese Haltung Russlands ist sehr anzuvertrauen. So lange Serbien und Montenegro mit Krieg drohen durften, konnte man unmöglich glauben, daß es Russland Ernst sei mit der Erhaltung der Ruhe und des Friedens in der Türkei. England entschlossene Haltung einerseits und der Thronwechsel in Konstantinopel andererseits haben eine friedliche Wendung herbeigeführt. Man darf hoffen, daß für die nächste Zukunft die Ruhe in Europa nicht gefährdet werden wird.

Die Gerüchte von Unterhandlungen wegen der Abtretung der Insel Helgoland an Deutschland werden jetzt als unbegründet bezeichnet.

Seitvorigem Jahre ist bekanntlich die Erhöhung der zum Stande der Gemeinen und Heerleute gehörigen Mannschaften bei sämtlichen Truppen und Formationen der deutschen Armee um 18 £ jährlich erhöht worden und beträgt nach einem jährlich veröffentlichten Auskunftsblatt über eine schwere Verfolgung der katholischen Kirche in Russland und namentlich darüber, daß Hunderttausende von Katholiken gewaltsamweise zur griechischen Kirche konvertiert worden sind. Die Russen behaupten natürlich, es sei dies Alles freiwillig zugegangen; aber da sie der freiwillige Tod so oft durch Wassergewalt und Gewehrsalven auf harmlose Kirchengänger haben nachstellen müssen, so ist kein Zweifel übrig, daß in Russland Alles eher herrscht als Gewissensfreiheit.

Im Konstantinopel stehen sich wichtige Geogenie ziemlich schroff gegenüber. Im Innern wird, wie vorauszusehen war, die Unterschiedenheit der am Ruder befindlichen Persönlichkeiten immer be-

bemessen. Für Marsch- und Manöverzüge tritt dazu noch pro Pferd eine fernere Rationsteigerung um 500 Gramm Hasen. Nachstendem sind für den Mannschaftsstand bis zum Feldwebel aufwärts noch erhöht werden die Krankenlöhne, die Zulagen der Feldwebel und Unteroffiziere bei den Unteroffizierschulen, die Löhnung der Röhrjäger, Unterrohrjäger und Militair-Rohrzündern, sowie das Durchschnittsgehalt der Corps-Stabsoffiziere. Endlich ist noch den Schieß-Unteroffizieren bei den Infanterie-Compagnien eine jährliche Zulage von 36 £ gewährt worden. — Die Ausrüstung der gesamten Infanterie der deutschen Armee mit dem neuen tragbaren Schatzzeug hat mit Ende vorigen Jahres ihren Abschluß gefunden, und stellt sich gegenwärtig pro Bataillon auf 200 kleine Spaten und 40 Beile, welche von den Mannschaften getragen, und auf 54 resp. 58 große Spaten, 18 Kreuzhaken, 12 Aerte und 26 resp. 27 Beile, welche als Reserve-Schanzzeug von den Bataillonskofferwerken mitgeführt werden. Bei der Cavallerie sind jeder Escadron als tragbare Werkzeugstüde 27 Beile zugestellt, während sich pro Regiment auf den Wagen desfeld für den Vagons und Bivouacbedarf noch 8 große Spaten und 6 Beile befinden. Für die Feldartillerie ist das Maß der Zulieferung von Werk- und Schanzzeug noch nicht verständigt worden.

Bekanntlich widmet die preußische Regierung dem Ausbau des Moerskanals in der Provinz Hannover eine besondere Fürsorge. Mit bedeutenden Geldmitteln, welche in den beiden letzten Jahren auf diese Bauten verwendet wurden, ist der Ausbau des Ems-Beckens-Kanals und des Kanals Haren a. d. Ems-Groningen so weit geführt, daß die Eröffnung dieses Theiles des Kanalsystems vielleicht schon Ende des nächsten Jahres, sicher aber im Jahre 1878 erfolgen kann. Jetzt sind Schritte gethan worden, um den Anschluß dieser Kanäle an das holländische Kanalsystem der Provinzen Groningen, Drente und Ober-Niederrhein zu stellen, um durch diesen Anschluß die Biete dieses großartigen Unternehmens vollständig zu erzielen. Um eine Verständigung über diese Anschlüsse zu erreichen, hat vor kurzem zwischen Kommissären der preußischen und der niederländischen Regierung eine Konferenz stattgefunden, bei welcher eine vollständige Übereinstimmung erzielt worden ist. Die niederländische Regierung ließ mittheilen, daß die Provinzen Ober-Niederrhein und Drente für den Fall einer Verständigung mit Preußen den Ausbau der Verbindungskanäle, und zwar von vier Kanalverbindungen bereits beendet hätten. Sämtliche Kanäle erhalten eine Spiegelbreite von etwa 10 Meter und eine Wassertiefe von über 2 Meter; sie werden eine unmittelbare, fast geradlinige Schiffsabtriebsverbindung zwischen der Ems einerseits und dem Rhein, dem Bodensee, Harlingen und dem gemeinsamen niederländischen Kanalsystem andererseits vermitteln.

Pereits mehrfach ist darauf hingewiesen worden, daß die verschiedenen Parteigruppen in Frankreich, trotz aller politischen Gegensätze, in dem Punkte durchaus einig sind, daß die militärische Wehrkraft des Landes mit allen Mitteln gefeuert werden muß. Hieraus erklärt es sich, daß bei der Erörterung militärischer Fragen fast regelmäßige vollständige Übereinstimmung herrscht und selbst die fortgeschrittenen Republikaner der ehemaligen National-Versammlung der Regierung leinerlei Schwierigkeiten in den Weg legten. Um so auffallender muß es erscheinen, daß in der Deputiertenkammer der von dem radicalen Abgeordneten Poisant eingebaute Antrag, den Militärdienst auf drei Jahre herabzusezen und das Institut der Einjährigen-Freiwilligen abzuschaffen, nur mit einer verhältnismäßig geringen Mehrheit abgelehnt wurde. Sonohl des Kriegsminister als auch Gambetta sprachen sich gegen den Antrag aus. Der republikanische Parteiführer erklärt, die Zeit für derartige Änderungen sei noch nicht gekommen, daß Budget und die Recruitierung der Subalternoffiziere liegen die Annahme des Antrages nicht zu, der jedoch eine reelle Übereinstimmung verdient. Demnächst erfolgt die Ablehnung des Antrags mit 238 gegen 197 Stimmen. Dieses Stimmenverhältnis beweist jedenfalls, daß die Armeereorganisation in Frankreich keineswegs bisher zu einem befriedigenden Abschluß gelangt ist.

Eine freilich nicht sehr zuverlässige Quelle, der in Lemberg erscheinende "Dziennik", meldet von der russischen Grenze, daß daselbst große Bauernunruhen ausgebrochen seien, die mit der Ermordung dreier russischer Böven begannen. Die Nachricht mag falsch sein; aber man würde sich nicht wundern können, wenn sie sich bestätigte. Seit langen Jahren fliegen nicht bloß die polnischen Blätter, sondern auch die Organe der polnischen Partei, sofern sie selbst über eine schwere Verfolgung der katholischen Kirche in Russland und namentlich darüber, daß Hunderttausende von Katholiken gewaltsamweise zur griechischen Kirche konvertiert worden sind. Die Russen behaupten natürlich, es sei dies Alles freiwillig zugegangen; aber da sie der freiwillige Tod so oft durch Wassergewalt und Gewehrsalven auf harmlose Kirchengänger haben nachstellen müssen, so ist kein Zweifel übrig, daß in Russland Alles eher herrscht als Gewissensfreiheit.

Ein eben so seltener als bedauerlicher Todestfall hat sich kürzlich in Sheffield ereignet. Zu dem dortigen Blutbad am 11. Juni in der Nähe der Stadt verübt. Die 75jährige Witwe des ehemaligen Steuereinnehmers Carl Benz, geborene Laterner, von Püttlingen, welche an der Spitalstraße Nr. 10 wohnte, wurde ermordet in ihrem Bett gefunden. Sie hatte einen Knebel im Munde. Rädchen für die Unglücksleute gehabt hatten, raubten die Mörder alles Geld, welches sie vorfanden. Die schreckliche Tat vereitete die ganze Nachbarschaft in greife Verstärkung. Ein zweiter Tod wurde in vergangener Nacht in Straßburg selbst verübt. Der Student R... wurde zwischen Mitternacht um 1 Uhr Morgens von Schuhmännern in der Küfergasse schwer verwundet, im Blute liegend, aufgefunden. Er hatte im Rücken eine ungefähr 10 Centimeter tiefe Wunde erhalten, die, nach ihrem Aussehen zu schließen, mittels eines Säbels oder langen Messers beigebracht worden war. Es heißt, die junge Person sei getroffen worden, was den Zustand des Patienten sehr erschwert. Rädchen Herr Dr. Kochmann einen ersten Verband angelegt. Er erklärte, er sei von Soldaten, die er zur Rube verwöhnen haben will, angegriffen und verwundet worden.

Ein eben so seltener als bedauerlicher Todestfall hat sich kürzlich in Sheffield ereignet. Zu dem dortigen Blutbad am 11. Juni in der Nähe der Stadt verübt. Die 75jährige Witwe des ehemaligen Steuereinnehmers Carl Benz, geborene Laterner, von Püttlingen, welche an der Spitalstraße Nr. 10 wohnte, wurde ermordet in ihrem Bett gefunden. Sie hatte einen Knebel im Munde. Rädchen für die Unglücksleute gehabt hatten, raubten die Mörder alles Geld, welches sie vorfanden. Die schreckliche Tat vereitete die ganze Nachbarschaft in greife Verstärkung. Ein zweiter Tod wurde in vergangener Nacht in Straßburg selbst verübt. Der Student R... wurde zwischen Mitternacht um 1 Uhr Morgens von Schuhmännern in der Küfergasse schwer verwundet, im Blute liegend, aufgefunden. Er hatte im Rücken eine ungefähr 10 Centimeter tiefe Wunde erhalten, die, nach ihrem Aussehen zu schließen, mittels eines Säbels oder langen Messers beigebracht worden war. Es heißt, die junge Person sei getroffen worden, was den Zustand des Patienten sehr erschwert. Rädchen Herr Dr. Kochmann einen ersten Verband angelegt. Er erklärte, er sei von Soldaten, die er zur Rube verwöhnen haben will, angegriffen und verwundet worden.

Der Seraskier Hussein Avni und der Reformator Midhad sind zwei zu harte Steine, um lange ohne Splittierung neben einander laufen zu können. Die Reformpläne Midhad's haben indessen offenbar einige Aussicht, demnächst Gestalt anzunehmen. Die Errichtung eines Nationalrats, dem die Finanzen und das Budget zu sinden, würde die eine Hauptfrage des Reichs zu lösen haben, und Midhad Bacha ist bereits diesem Ziele nahe. Die andere Frage, die Kriegsführung, bliebe dann dem Gebiet Husseins Avni's. Indessen scheiden sich beide natürlich nicht so weit, daß nicht mancherlei Zusammenstöße stattfinden, wie beispielsweise in der Belebung der Kämter, insbesondere des Ministeriums des Auswärtigen, wo die Erlegung des russenfreundlichen Raschid durch Khalil Bacha bisher noch nicht zur Ausführung gelangt ist. Das Misstrauen gegen General Ignatiew ist rege wie zuvor und bat zu allerlei sabelhaften Entdeckungen geführt. Thatsächlich scheint augenblicklich die Wirklichkeit der russischen Botschaft gelähmt zu sein, und England ist Beobachter geworden.

Nach einer Meldung der Wiener "Presse" haben die Aufständischen die vom Sultan angebotene Waffenruhe abgelehnt; nach der "R. d. Pr." soll die Mehrzahl der Infusenten sie angenommen haben. Ein Telegramm des "Augsb. Allg. Blg." meldet, alle waffenfähigen Montenegriner hätten Befehl erhalten, sich bis zum 18. Juni mit vier-tägigem Reserve-Proviant zu versetzen, und alle Schulen in Montenegro seien geschlossen. Man wird wohl thun, diesen Nachrichten gegenüber sich etwas misstrauisch zu verhalten.

## Verschiedenes.

In einer Reihe von Tagesblättern waren, wie das jetzt immer mehr Brauch werden will, gegen die Berliner National-Zeitung und im Besonderen gegen die Zeitung des Börsenheils derfelben allerhand Vorwürfe und Anklagen erhoben worden, welche die Integrität des Blattes und seiner Leiter im schärfssten Maße erschienen ließen. Jetzt erklärt Herr Julius Schweizer, Redakteur des Börsenheils, daß er gegen diejenigen Personen, welche seine Ehre angegriffen haben, flagbar auftreten, bis zum gerichtlichen Austrage aber seine Thätigkeit in dem genannten Blatte einzustellen werde; die Redaktion des letztern selbst erklärt, daß sie weder durch die Art und Weise noch durch die Bedeutung der Angriffe sich beogen können zu führen, zur Wahrung ihrer Ehre Schritte zu thun.

(Zwei Mordtaten.) Straßburg, 12. Juni. Ein schreckliche Mordtat wurde in der Nacht vom 10. auf den 11. Juni in der Nähe der Stadt verübt. Die 75jährige Witwe des ehemaligen Steuereinnehmers Carl Benz, geborene Laterner, von Püttlingen, welche an der Spitalstraße Nr. 10 wohnte, wurde ermordet in ihrem Bett gefunden. Sie hatte einen Knebel im Munde. Rädchen für die Unglücksleute gehabt hatten, raubten die Mörder alles Geld, welches sie vorfanden. Die schreckliche Tat vereitete die ganze Nachbarschaft in greife Verstärkung. Ein zweiter Tod wurde in vergangener Nacht in Straßburg selbst verübt. Der Student R... wurde zwischen Mitternacht um 1 Uhr Morgens von Schuhmännern in der Küfergasse schwer verwundet, im Blute liegend, aufgefunden. Er hatte im Rücken eine ungefähr 10 Centimeter tiefe Wunde erhalten, die, nach ihrem Aussehen zu schließen, mittels eines Säbels oder langen Messers beigebracht worden war. Es heißt, die junge Person sei getroffen worden, was den Zustand des Patienten sehr erschwert. Rädchen Herr Dr. Kochmann einen ersten Verband angelegt. Er erklärte, er sei von Soldaten, die er zur Rube verwöhnen haben will, angegriffen und verwundet worden.

Das Pariser Blatt "Bien public" macht sich das Vergnügen, seinen Lesern von der Geschichte der "geheimen Polizei" in Elsaß-Lothringen zu erzählen. Man höre und staune: „Ist ein Franzose an der Grenze signalisiert, so macht der Gaffier, der die Fahrbüchsen ausgibt, mit dem Nagel einen unscheinbaren Drud auf das Billet des Passagiers; die Conducteur des Zuges läßt, sobald sie dieses Zeichen gewahrt, den Fremden nicht aus dem Auge, und ist er an Ort und Stelle, so zeigen sie auf dem Bahnhofe den Beamten der Polizei ihren Mann, der nun zum Hotel oder wohin er sich sonst wendet, verfolgt wird, bis er wieder den Zug besteigt, der ihn über die Grenze zurückführt.“



# Original- Wheeler & Wilson-Nähmaschinen. Auf allen Weltausstellungen mit den ersten Preisen prämiert.

Alleinverkauf zum Fabrikpreise und unter Garantie bei

**C. Boettcher, Markt No. 15.**

**Achtung und Warnung.** Um das gesuchte Publicum vor Täuschungen zu schützen, bemerke demselben, dass sämtliche Nähmaschinen, welche unter der Benennung „Wheeler & Wilson“ so vielfach zum Verkauf angeboten werden, nur der Originalmaschine nachgeahmt sind, wenn solche nicht die nebenbeigedruckte Handelsmarke auf der Platfrom tragen.

Bei mir erschien und kann sowohl direkt wie durch alle Buchhandlungen zum Preis von 4 M. bezogen werden:

**Der deutsche Bauernkrieg**  
mit Berücksichtigung der hauptsächlichsten sozialen Bewegungen des Mittelalters.  
*Von*

**A. Bebel.**

Die vorliegende Bearbeitung der Befreiungskämpfe der Untertanen im Mittelalter hat für jeden Gebildeten ein um so höheres Interesse, als der Verfasser mit großer Schärfe jene Bewegungen auf ihre wirklichen gesellschaftlichen Ursachen zurückführt und dadurch auch dazu beiträgt, die sozialen Bewegungen der Zeit jetzt zu verstehen.

Braunschweig, Juni 1876.  
**W. Bracke jr., Berlin-Holz.**

**Bahnarzt  
Georg Freisleben.**

Räumliche Bühne, Bloudürungen in Gold u. Behandlung aller Bahn- und Wandkrankheiten. Grimmaischer Steinweg Nr. 47, II.

**Cassel.**

**Hôtel  
zum Deutschen Kaiser,**  
3 Minuten vom Central-Bahnhof, sowie vom Mittelpunkt der Stadt gelegen. — Ausgezeichnete Betten. Gute Küche. Söldne Preise. Geschäftsreisenden besonders empfohlen.

Der neue Besitzer:  
**F. Schmidt.**

**Wer eine Anzeige**

oder anderweitig veröffentlicht will, der erwartet Miete, Ent- und Gold (Berlin), wenn er damit das Annonsen-Bureau von Hause aus nutzt. Telgraph: Leipzig. Postmischer Post Nr. 6. und Telefon: Bureau Nr. 11, 1. Etage, benutzt, dessen geschäftsmäßiges Geschäft es ist, Anzeigen anzunehmen in allen Teilen der Welt zu bewirken.

**Güter**

nach und von allen Bahnen für Leipzig und Umgegend werden siedrig Hohe Straße 2.

**Local-Veränderung.**

**Das Lombard und Vorschuss-Geschäft**  
Klostergasse 11, I.  
befindet sich vom 15. Juni an  
**Schulgasse 2, I.**

Meinen wertbaren Kunden hiermit zur gefälligen Nachricht, daß sich meine Wohnung nicht Zimmerstraße, sondern nach wie vor

**Naschmarkt Nr. 1**  
befindet.

**Carl Hartmann,  
Tapezierer,**

Naschmarkt Nr. 1, 3. Etage.

**Hochzeitsgedichte, Tasellieder,**  
Briefe, Toasten u. werden gef. Blauenbache Str. 4.

**Gedichte, Tasellieder, Toasten**  
werden schnell und schön gestaltet

Eilenstraße Nr. 19 parterre links.

**Ein akadem. gebildeter junger Mann,**  
welcher im Zeichnen innerer und äug. Architektur alter Stilarten, sowie figürlichen Darstellungen, Holzzeichnungen, gelingt es, desgleichen auch anatomische und orthopädische Präparate und Instrumente, selbst nach nur schriftlichen Angaben zeichnet, empfiehlt sich hierdurch zur Illustration von Werken, Zeitschriften u. Unter Aufsicht einer gewissenhaften Ausführung zu folgenden Preisen: billige Öfferten unter E. A. II 124. nach der Expedition d. Bl. erbeten.

**Zöpfe** v. 7½ M. an, Puffen, Uhr und Armbänder gefert. Colouadenstr. 2, I. Zöpfe werden dasselbst billig verkauft.

**Zöpfe** von 1 M., Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. **Ernst Schlitz**, Friseur, Theat.-Pass.

**Haararbeit** billigt. Zöpfe von 7½ M. an werden gefertigt Markt 16 (Café national), III.

**Haararbeit**. Zöpfe von 7½ M. werden gefertigt Sternwartenstr. 15, J. Weber, Friseur.

**Haararbeiten** jeder Art werden billig gefertigt.

**G. Büdinger**, Friseur, Naschmarkt. Frauenhaare werden dasselbst gekauft.

**Herrenkleider** w. ger. ausgefeiert u. aufgebügelt schnell u. billig Johannisgasse 12, 3 Tr.

## Das Nordsee-Bad Wyk auf Föhr, Herzogthum Schleswig. (H. 02365.)

ist von Mitte Juni an geöffnet. Mildstes Nordseebad; starker Salzgehalt; schattige, gegen alle raunen Winde geschützte Lage der Wohnungen (unmittelbar am Strand), mit freier Aussicht auf die See. Telegraphenstation. Reiseroute: Hamburg per Bahn nach Husum (Seereise per Dampfschiff 3½ Stunden oder Tondern (von da mit bereitstehenden Chaisen nach Dagebüll, Seereise ¾ Stunde). Nähere Auskunft über Reise, Wohnungen u. in Bade-Prospecten, welche unentgeltlich in den Annonsen-Expeditionen von Haasenstein & Vogler zu haben sind, oder hörtlich durch den Eigentümer der Badeanstalt. **G. Weigelt.**

## König Wilhelm-Bad bei Swinemünde.

**Ostsee-Bad I. Klasse**, unmittelbar am Strand gelegen. Eine große Auswahl elegant und mit vorzüglichen Betten eingerichtete Wohnungen und einzelner Zimmer, sowohl tags- als wochenweise zu sehr civilen Preisen, einzelne Zimmer schon für 15 M. pro Woche. **Boutique-Restaurant.** Die warmen See-, Saal- u. Bäder befinden sich im Etablissement. Direkte Eisenbahn-Verbindung bis Swinemünde. Jede Auskunft ertheilt bereitwilligst in Berlin die wohlhabende Bahnhandlung, U. d. Linden 61, sowie der Invalidenbank, Marstallstraße 51 a, in Swinemünde die Inspektion des König-Wilhelm-Bades.

## Ostsee-Bad Sassnitz auf der Insel Rügen.

**Bahnstation Stralsund.** Tägliche Dampfschiff-Verbindung von Stettin und Greifswald mit Lauterbach auf Rügen. Post und Telegraph am Ort. Vier comfortable eingerichtete große Hotels. Empfehlenswerthe warme und kalte Bäder. Arzt im Ort. Der Badeort selbst liegt an einem wunderschönen Buchenwald der weltberühmten Stubbenholz. Wald- und Seeluft verbunden, ziemlich anerkannt von allen Autoritäten als nervenstärkend und kräftigend für heruntergekommenen Constitutionen, besonders empfohlen gegen **Serophulose**. Da im Orte wieder viele und bedeutende Baulichkeiten ausgeführt worden sind, so kann eine sehr große Anzahl von Gästen bequem plaziert werden. Es dürfte gerathen sein, sich rechtzeitig an die Badedirection und den Badearzt Herrn **Dr. Fickel** zu wenden, die über Weiteres gern Auskunft ertheilen. Beginn der zweiten Saison am 1. August.

### Die Badedirection.

## Grey's Gasthaus. Ostseebad Lohme bei Stubbenkammer, Insel Rügen,

wird Reisenden und Badegästen empfohlen.

**Gute Bewirthung. Reelle Preise.**

**Privatwohnungen und Pensionat per Tag 4 M. 50 f.**

**Stat. d. Hannov.** Altenbekener Ebdn. **Bad Pyrmont.** Saison v. 15. Mai bis 10. October.

**Altbekannte Stahl- und Sooquellen.** (H. 01352.)

**Stahl-, Salz-, Moor- und russische Dampfsäder.** Befindungen von Stahl- und Salzwasser sind an Fürst. Brunnen-Comptoir zu richten; sonstige Anfragen erledigt.

**Fürst. Brunnen-Direction.**

**Löwen-Apotheke zu Leipzig, Grimm. Str. 11.** des vorstehenden Mineralwassers ist zu haben: **Sam. Ritter, Leipzig, Petersstr. 24.**

## Sommer-Pensionat für Töchter

in Friedrichroda im Thüringer Wald.

Rein soeben eröffnetes Sommer-Pensionat bietet jungen Damen der gebildeten Stände neben ausgesuchter Gesundheitspflege nach Wunschem Unterricht in verschiedenen Sprachen, Musik, Zeichnen, Malen, Handarbeiten u. sowie jede Anleitung zu häuslicher Thätigkeit. Französische und englische Erzieherinnen sowie Gesang- und Clavierlehrerin meines inoffiziell geschlossenen Berliner Instituts sind hier anwesend. Beste Referenzen und ausführliche Prospekte (letztere werden in Leipzig auf dem Comptoir des Herrn **Julius Meissner**, Eisenbahnstraße 5, gern verabholzt) stehen auf Anfrage zu Diensten.

**Auguste Weisse**, Vorsteherin, Friedrichroda bei Gotha, Hauptstraße Nr. 48.

## Die mechanische Geilerwaarenfabrik

von Seyffert & Koeberlin

in Wurzen bei Leipzig

empfiehlt ihre seit 18 Jahren als vorzüglich anerkannten Fabrikate in handfesten **Maschinen-Treibgurten**, welche durch ihre Billigkeit im Verhältniß zu den Pedalreibriemen ganz besondere Bedeutung verdienen.

Die Gurte haben sich in den verschiedensten Etablissements, als: **Zuckersäder, Mühlensäder, Spiritusfabriken, Maschinenbauanstalten, Ziegelfabriken** u. a. auf Beste bewährt, auch sind dieselben auf Ausstellungen prämiert worden.

Es sind in letzterer Zeit mehrfache Verträge gemacht worden, diese Gurte in geringerer Qualität nadzukaufen und daher bitten wir genau auf unsere Firma zu achten.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere Fabrikate in **Binden, Packpapieren, Waschleinchen, Gans- und Schuhgarben** zu billigen Preisen.

Wurzen, im Mai 1876.

Hochachtungsvoll

**Seyffert & Koeberlin.**

## Querstrasse 17, 2. Etage links

werden Elsässer Tafftware von 60 f. an per Meter, Drage gestreift, corrirt und glatt à 90 f. rein wollene Taffetasche zu Kleidern, Jaquetts und Tüchern, gestreift Mozambique in schönen Farben, Lenos, Mohairs und Shawltücher zu billigen Preisen verkaust.

Gutshende **Damen-Garderobe** u. Busch w. get. bei **Hillebrand**, Petersteinweg 51, 4 Tr. Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich in u. außern Hause. Vorstellungstraße 14, 4 Treppen.

**Wäsche** wird gut und schnell gestellt und gezeichnet Ranstädter Steinweg 20, 3 Tr. rechts.

Eine anständiges **Mädchen** empfiehlt sich im Waschendienste und Ausbeutern in u. außer dem Hause. Adressen Nürnbergstraße 38 parterre.

gelegte Solants werden mit Waschline, schw. u. schnell geiert, in der Solant-preßerei Gr. Windmühlenstr. 35, III.

**Plissée**, **Sammet-Mäntel**,

von Druck u. Regenfleden beschädigt, werden sammt deren Besatz — **ohne zu zerren** — u. nicht chemisch — wieder wie neu vorgerichtet und in einem Tage zurückgestellt von der Erfinderin **M. Seidmantel** aus Dresden, hier am Markt Nr. 16.

Getragene **Handschuhe** werden in allen Farben wie neu gefärbt à Paar 30 f. Annahme: **Zeitungshandlung** **Naust.** Steinweg 18.

**Wäsche** wird gut gewaschen und geplättet von einer ordentlichen Frau vom Lande. Adressen bitte man abzugeben Neufriedhof 15 parterre.

**Wäsche** zum Waschen und Plätteln wird angenommen. Frau H. Unger, Südstadt 88, 4 Tr.

Keine **Wäsche** wird schnell und sauber gewaschen und geplättet, auch wird daselbst **Platt-wäsche** angenommen und schnell abgeliefert.

Berliner Straße 97, IV. links.

**Möbel** aller Art werden aufpoliert u. repariert. Ranstädter Steinweg Nr. 12, 3 Treppen.

**Möbel** werden repariert und aufpoliert Nachtmärkt, unter der Brücke, im Porzellangehäuse und Hohe Straße Nr. 12, bei **A. Kohl**.

**Tapezierer-Arbeiten.** Sofha und Matratzen aufpolstern in u. außer dem Hause, Zimmer tapeziert werden schnell und solid gefertigt bei **F. Gauditz**, Tapezierer, Windmühlenstraße 51, II. Goldene Kutsche.

**Gute Tapezierarbeiten** Centralhalle b. Hausm.

**Nobrstühle** werden bezogen Erdmannstr. 17, IV.

**Möbelräumen** wird angenommen. Hohe Straße 2.

Güter-Effekten u. Vaquettesförderung für Leipzig und Umgegend billig Hohe Straße Nr. 2.

**11 Mann Einquartierung**

ohne Belästigung werden vom 12. bis 30. f. unterzubringen gefaßt. Öfferten abzugeben bei Herrn Bierverleger **Wade**, Magazingasse Nr. 3. Einquartierung w. angenommen Querstr. 20 v. rt.

**Einquartierung** wird angenommen gegen billige Berechnung, Hohe Straße Nr. 21, II. 178.

Leihhandel von **Matratzen** u. **Federbetten** aller Art, **Wettsäcken** mit Bettwischen.

Burgstraße Nr. 8, 3. Etage.

**Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt** für Harn- und Geschlechtskrankheiten. Nicolaistraße 6, 2. Etage.

**M. Ott, Mitterstraße 25, I.**, heißt Geschlechts-, Hals-, Haut- u. Frauenkrankheiten.

**Geschlechts- und Hautkrankheiten** finden bei mir selbst in den verschiedensten Fällen gründliche Heilung; auch brieflich.

Leipzig, Kleine Fleischergasse 13, 1. Et.

**F. Werner.**

**Geschlechtskrankheiten** heißt gründlich **A. Scherzer**, verpf. Wund-

artz, **Specialist**, Neufriedhof Nr. 36, 1. Et.

**Franz Kranke!**

In allen Krankheitfällen schnellste, gewissenhafte Heilung, speziel: Magen, Leber, Hämorrhoidal-, Geschlechts- und Frauenkrankheiten nach langjährigen Erfahrungen. Sprechstunden täglich von früh 9—5 Uhr Nachmittags, auch Sonntags.

Emilienstraße Nr. 7, 3. Etage. Auswärtige breit mit demselben Erfolge.

**Schmerzlos u. ohne Nachteil gleich sichere Hilfe** von besonderen Hähneraugen, kranken Ballen, eingewachsene Nagel, Flechten, Kräze, Verhärtungen, Krebs, Drüsen, Fisteln, Magenleiden, Bluthusten, Ausschreitung, Gicht, Reisen, Gewächs-Beulen, Frauenkrankheiten und so weitere Ubelstände. Zahlreiche Atteste bezeugen dies. **Frau Rother**, geprüft. und prakt. Fuß-Operateurin, wohnhaft in

**Kamprath & Schwartz's**  
Echte weiße Glycerinselze,  
Stücke à 50 und 25 J.  
Riegel à 1.50, 75 J., 40 J.  
Mauricianum C. Schätte — Salzgässchen 8.

M. A. Jäger,  
privilegiert Kämmerjäger, Bayr.  
Straße 7b bringt sich den gehobten Herrn  
schäften in Leipzig und Umgegend zur Ver-  
teilung lösiger Insekten in empfehlende  
Erinnerung.

Bur Vertiligung aller schädlichen Haustiere  
empfiehlt sich **L. Graf**, conc. Kämmerjäger  
Promenadenstr. 6b, IV. Abt. schriftlich einzufüllen.

Echt englische Pfeffermünzbonbons  
von Fr. Henning Jr. in Nördlingen,  
bestbewährtes Hausmittel bei Verdauungs-  
störungen, Blähungen, Durchfall, Chole-  
zine und Hypochondrie; sie sind das einzige  
erträgliche Mittel gegen quälenden Durst,  
erleichtern das viele Reden und sind für fröhliche  
Beruhigung, wie für Gelehrte, Geistliche,  
Lehrer, Kaufleute etc. ein  
vorzügliches Verdauungsmittel

und können Reisenden ganz besondern empfohlen werden, sollten deshalb in jeder Bahnhofsrastation vorrätig sein.  
Hanotdepot für Sachsen u. Thüringen  
bei Rich. Baumeyer in Glauchau.

Wiederverkäufer  
erhalten angemessenen Rabatt.

Ueber die P. Kneifel'sche

**Haartinctur.**  
Herrn P. Kneifel in Dresden. — Die von  
Ew. Wohlgeb. erfundene Haartinctur hat mir  
außerordentliche Dienste geleistet. Tropft es  
das Ausfallen der Haare in meiner Familie er-  
lich ist, so hatte sich dennoch schon nach kurzen  
Gebrauch neuer Haarsatz auf bisher tauben  
Stellen am Kopfe eingestellt. Ihnen hierdurch  
meinen Dank obhaftend bin ich

**Richard Ritter von Ense-Sachs,**  
Rittergutsbesitzer, 3. B. Berlin.

Das alleinige Depot dieser einzig reellen  
zuverlässigen Wirkungen dabei absolut unfehlbar. Ein-  
zelne in Leipzig **Th. Pfitzmann**, Rgl. Hoflieferant,  
Schillerstraße 3. In d. zu 1, 2 und 3 J.

**Seifen-Verkauf**  
Ritterstraße 31. 31 Ritterstraße.  
Beste rass. Wachseife à 4. 45 J., 8 J., 1 J.  
harte Talgseife 2 J., 75 J., 5 J., 1 J.  
trockne do. 10 J., 1 J.  
5 J. Zoda 5 J. bei

**Ferd. Frenkel.**  
Seifenhandlung en gros & en détail.

**Cardinalroth**  
(flüssig)  
unter Garantie der Echtheit und Schönheit verkauft  
**Th. Fenthol,**  
Dresden, Wetternstraße Nr. 24.

  
**J. Zacherl's**  
f. f. priv.  
**Mottenpulver**  
zum Preise von 1 bis  
6 J.,  
einiger Schutz gegen  
Mottenfraß.  
zu haben im Haupt-  
Depot für Leipzig bei  
Herrn  
**Aumann & Co.,**  
Neumarkt 6.

**Insectenpulverspritzen**  
mit starken Gummibüchsen à Stück 50 u. 60 J.,  
gefüllt 70 und 85 J., empfiehlt  
**Otto Meissner & Co.,**  
Nikolaistraße 52.

**Wanzenäther, Mottenpulver,**  
**Mottenkerzen, Erfolg garantirt,**  
**Ratten- und Mäusegift**  
(lässt Attelen sicher wirkend und andern Thieren  
und Menschen ungefährlich) empfiehlt à Dosis  
1½ und 3 J.  
Theaterplatz 1, Gr. Blumenberg. E. F. Richter.

**Bestes Brennholz** zu ganz billigen Preis  
in allen Quantitäten verkauft  
**O. Mörtzsch,**  
Neudnik, Augustenstraße Nr. 298, L. I. 3. Etage.

# Möbel-Magazin,

**H. Erhardt**, Klosterstraße 15,  
verkauft wegen Localveränderung und um die Umzugskosten zu sparen,  
(R. B. 260.) zu bedeutend billigen Preisen.

**Ernst Leideritz Nachfolger,**  
Grimm. Straße No. 15,

empfehlen außer



## Patent-Filet-Jacken

ihre grossen reich sortirten Lager von  
Unterjäckchen, Beinkleidern,

Strümpfen und Socken

in Seide, Baumwolle und Wolle für Herren und

Damen.

ganz besonders aber erlauben wir uns aufmerksam zu machen

auf die

## feinen, dünnen engl.

**Gaze-Jäckchen** à St. 2½ Mark,

das Leichteste für die warme Saison.

## Verkauf von Regen- und Sonnenschirmen

bedeutend unter Fabrikpreisen

Hainstr. Nr. 32. Woldemar Schiffner. Hainstr. Nr. 32.

## Das Neueste

## Bierfühl-Apparaten.



In jedem Zimmer frisches Bier vom Eis  
fortwährend zu verschönern, sowie auch  
mit Speisebrunnen in vier verschiedenen  
Sorten hat jetzt auf Lager und verhindert  
bei solider Arbeit die billigen Preise

**Martin Ebling,**  
Eisenbahnstraße 13, Leipzig.

## Eine grosse Partie ausrangirte Gardinen und Tischdecken

sollen zu „bedeutend herabgesetzten Preisen“ verkauft werden.  
Möbelstoffe, Teppiche, Läuferzeuge zu Fabrikpreisen.

**Gebr. Türk, Teppich-Fabrik,**

1. Etage 31 Grimma'sche Straße 31, 1. Etage.

## Größtes Wiener Schuh- u. Stiefellager.

Wiener Herren-Stiefeletten von Benz und Buddlin mit Ledersatz,  
Wiener Herren-Stiefeletten von Glacé mit Ledersatz,  
Wiener Herren-Stiefeletten von Edagrin mit und ohne Ledersatz,  
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kalbleder, einfach und dopp. Sohle,  
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kindleder, dopp. und dreijährige Sohle,  
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem russ. Kindleder, dopp. Sohle geschnitten,  
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Mainzer Leder, Ballstiefel,  
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kindleder, mit Fuß geschnitten,  
Wiener Herren-Schuhe von bestem Kalbleder, Leder mit Gummi und Schnüren,  
Wiener Herren-Schaft-Stiefel von bestem Kalb-, Kind- und Kindleder,  
Wiener Knaben-Stulpen-Stiefel von bestem Kalb-, Kind- und Kindleder,  
Wiener Damenstiefelchen in Leber, Benz, Filz und Pelz mit Leders, Gummi und Knopf,  
Wiener Kinderstiefelchen in allen Sorten,  
Wiener Ball- und Hausschuhe zu allen Preisen empfiehlt

**Heinr. Peters,**  
Grimma'sche Straße Nr. 19, Café français gegenüber.

(R. B. 261.) Bestes  
**Schutz-Mittel**  
gegen  
**Wanzen,**

Schaben, Fliegen etc., à Schachtel 50 J., bei  
Ch. Friedr. Schmidt Nachf., Ritterstr. 26.

**Bad- und Reise-Artikel.**

Reisetaschen, Geldtaschen,  
Touristentaschen zum Umbauen,  
Plaidriemen, Trinkflaschen,  
Necessaires, Wäscheketten,  
Portemonnaies, Cigaretten-Etuis,  
Brieftaschen, Skizzenbücher,  
Spazierstücke, Taschenmesser,  
Taschenbücher, Kämme etc. etc.,  
in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

**Will. Kirschbaum,**  
19 Neumarkt.

Moderne Filzhüte v. 3—10 J.,  
Herren - Stroh-  
hüte von 2 J.  
an, reiche Aus-  
wahl Mützen,  
seidene Mützen  
v. 1—5 J. empf.  
**J. Müller,**  
Schillerstraße 3,  
am Petersthore.

**Knöpfe**  
auf Wunschleider empfiehlt in ganz neu  
eingetroffenen Mustern zu billigen Preisen  
**Rudolph Ebert,**  
9 Thomaskirchhof 9.

## Gardinen

in allen Sorten und Breiten zu billigen  
Preisen bei

**Wilhelm Kretschmann,**  
Katharinenstraße Nr. 28, 1. Trepp.

## Strohhüte

für Herren u. Damen reiche Auswahl billige  
bei **Keller & Lange**, Neumarkt 4, 1. Et.

  
5. Petersstraße 5.

**Gummi-Regenröcke**  
in allen Größen.

Hüte nach Maß  
werden in 24 Stunden  
angefertigt; auch zur  
Ansicht und Auswahl  
nach auswärts gefandt.

**Gummi-Hüte,**  
**Gummi-Hüte,**  
**Gummi-Schuhe**  
aller Art.

**Gustav Krieg**  
Fabrik — Comptoir  
Schützenstraße No. 18.



**Nasspresskohlensteine**  
in vorzüglicher trockener Qualität halten wir ab  
unserem Karlsbach bei Bahnhof Borna in Wagen-  
ladungen angelegenstlich empfohlen. (II. 32912.)  
**Braunkohlenwerk Borna-Lobstädt.**

**Patentirte  
Wiener  
Kaffee-Maschinen**

von  
**A. Reiss in Wien.**  
Von diesen unübertroffenen Kaffee-Maschinen halten alle in allen Größen Lager und verkaufen dieselben zum Originalpreise.  
**C. Boettcher,**  
Markt 15.  
NB. Nur diejenigen Maschinen, welche den Stempel **A. Reiss, A. & H. Hofspengler in Wien** tragen, sind echt.



### Bierkühl-Apparate

neuester, bewährtester Construction, doppelt und einfach, mit und ohne Speisekanne, passend für Restaurants, Speisewandlungen u. empfiehlt solid und billigst.

**Gustav Riese,  
Plagwitz-Leipzig.**



### Eiserne Gartenmöbel

empfiehlt  
**A. Engelhardt,  
Koch's Hof.**

### Sehr gute preisw. Cigarren

Katharinenstraße 18.

Gegen 30 Eimer alter Landwein sollen so schnell wie möglich verkauft werden.  
Adressen unter **P. K. 4870** durch die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Leipzig.

### Morgen Wöhl. Jungbier

Seitzer Straße Nr. 18, Destillation.

### Milch-Offerte.

Vom 1. Juli an übernehme ich die Milch vom Rittergut Lütschenau und beabichtigte dieselbe in größeren oder kleineren Posten rein und unverfälscht zu verkaufen.

Gehobene Abnehmer bitte ihren Bedarf direct an mich zu bestellen.

**M. Rasch in Göhlitz,**  
vis à vis der Actienbierbrauerei.

### Milch.

200—300 Liter Milch sind täglich abzugeben.  
Preis pro Liter 13.—francio Bahnhof Frohburg.  
Öfferten unter Z. W. 100. postlagernd Borna.

### Neues Provenceroöl

feinste Qualität, empi. Robert Geyer, Weißstr. 77.

### Erdbeeren.

Dresdner Weinbergs- und Wald-Erdbeeren, frischen Waldmeister, schöne schwarze Herzchen, Meissner Apfelsinen. NB. Die ersten neuen Bayerischen Rettige. Alle Waaren wie bekannt, gut und frisch empfiehlt **C. Wunderlich**, Stand: Markt, Ecke der Hainstraße.

### Spargel, täglich frisch,

sortiert in 4 Glassen  
**L. A. Neubert's Trinkhalle,  
Hainstraße 28.**

### Spargel täglich frisch

empf. bill. à 80.—80.—

**Louis Bauterbach, Petersstraße 4.**

### Braunschw. Spargel, beste Qualität,

täglich frisch, nicht aufgesucht, sehr billig, vorbehalt für Wiederverkäufer, Hainstraße 3, Hof.

**Gier, en gros et en détail,**  
**Braunschweiger Wurstwaaren,**  
**neue Lippische Kartoffeln,**  
**neue Matjes-Heringe.**

**C. Boesel.**

### Thüringer Eier

64 Stück 2.—80.—16 Stück 70.—empfiehlt

**Robert Kölbel.**

Bayerische Straße 16, Ecke der Hohen Straße.

### Pa. Emmenthaler Schweizerkäse,

vollkostige Waare, empfiehlt

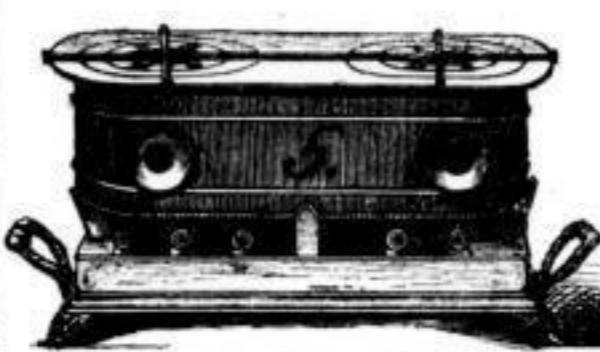
**Robert Kölbel.**

Bayerische Straße 16, Ecke der Hohen Straße.

### Preisscheiben noch preiswert bei

**O. Reinhold, Unteritaliester. 10.**

# Petroleum-Kochherde



nur neuester Construction empfehlen billigst

**Herrmann & Sencke,**  
Sternwartenstraße 45.

### Petroleum-Koch-Apparate,

Detailverkauf der Petroleum-Kochöfen-Fabrik von  
**C. Herbert, Reichsstraße Nr. 6—7.**

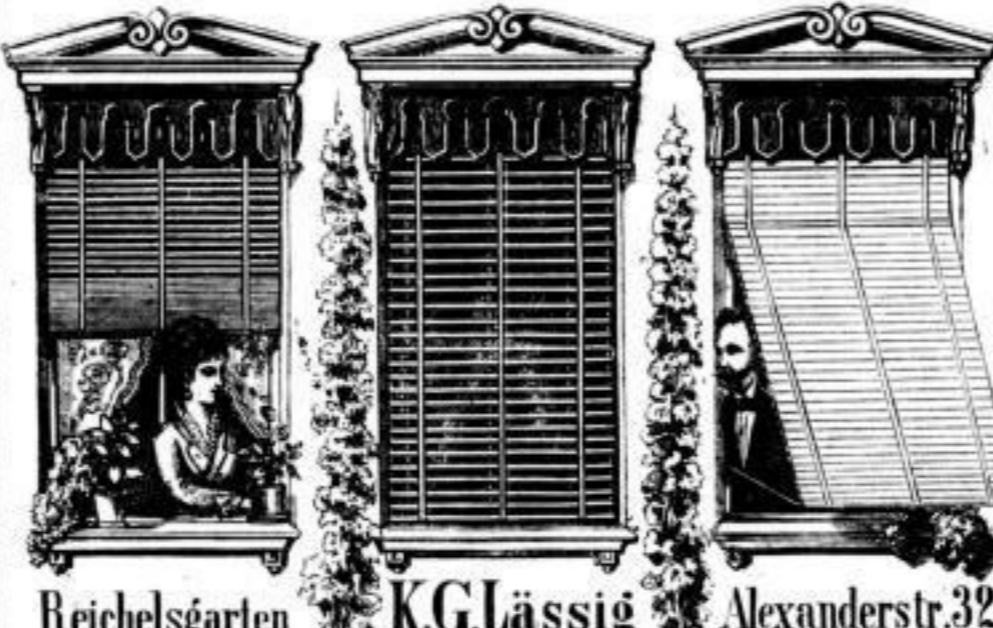
### Petroleum-Kochöfen



leicht transportabel für Reise und Bad  
neuester Construction, worauf jedes Kochgeschirr passt,  
große Auswahl, billige Preise.

**Carl Beau, Ranftädter Steinweg 6.**

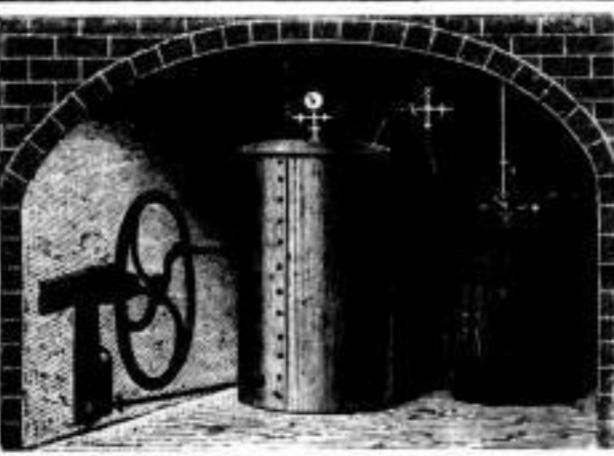
### Jalousien - Fabrik.



Reichsgarten

K.G. Lässig

Alexanderstr. 32



### Bierdruck-

### Apparate

neuester Construction, einfacher und solider Ausführung, halten in verschiedenen Größen unter Garantie auf Lager

**Pestner & Ungewiss,**  
Leipzig, Rennitzer Straße No. 1.



### Kleine feuerfeste Schränke

für Privatgebrauch

zur Aufbewahrung von Geld, Papieren, Wertpapieren u. in und an der Mauer zu befestigen,  
im Preise von 90.—175.—

### Diebessichere Cassetten,

transportable und zum Anhängen in verschiedenen Größen, Schließkästen in Holz und

Eisen empfiehlt

**Emil Wilbrand,**

**Stahl- u. Messer- S.A. HENCKELS & CO., SOLINGEN** Waaren-Lager,  
Grimma'sche Straße No. 36.

### Heine saure Gurken

(noch bedeutende Lager), in Dose u. ausgepackt,  
feinste Pfiffer- und Senfgurken,  
primus Magdeburger Sauerkraut,  
hochsteine Preiselbeeren,  
do. grüne Schnittbohnen,  
do. türk. Pfauenmus,  
alles in Gebinden jeder Größe und ausgepackt,  
größte Bratheringe in  $\frac{1}{2}$  u.  $\frac{1}{4}$  Walzfässern,  
fortwährend frische Zusendungen,  
frische geräucherte Ale, feinste neue Morcheln

empfiehlt **Will. Voigt, Nicolaistr. 18.**

### Saure Gurken,

große harte Waare, à Schod 2.—, à Stück 4 und 5.— empfiehlt **Robert Kölbel,**  
Bayerische Straße 16, Ecke der Hohen Straße.

**Fr. Ritterguts-Butter,** wöchentlich 2 Mal, empfiehlt das  
Producten-Geschäft zur Barfußmühle.

**Billiger Butter-Verkauf.**

In Land- und Gebirgs-Butter, sowie  
süße Zenn-Butter in frischer Graswaare  
Watt, Kaufhalle, Treppe B. I.

Donnerstag Nachmittag wird **Rindfett**  
verkauft, 5 Pfd. 3.—

**Theater-Restauracion.**

Sonnabend den 17. Juni ist in der Fleischhalle  
Nr. 6 am Hospitalplatz das Pst. **Rindfleisch**  
für 5.—, **Schweinefleisch** 6.—5.—, **Kalbfleisch**  
5.—, **Schafsfleisch** 5.— zu haben.

**Bitte zu beachten!** Die echten  
Magdeburger Saucischen, Jauersche  
und F. Knoblauchwurst bekommt man nur  
Magazingasse Nr. 13 bei **H. Helm.**

Sendung von fr. **Seeischen** in Eisverpackung  
ab Seeplatz zu billig. Bremer Tagepreisen, sowie  
fr. **Zachs**, lebende **Hummer**, frisch  
geschossene wilde **Ente**

Neumarkt, Auerbachs Hof.

**W. Schmell.**

### Frische Seehechte

treffen heute Abend 7 Uhr ein,  
frische **Spicale** und russ. **Sardinen**,  
Bratheringe in  $\frac{1}{2}$  u.  $\frac{1}{4}$  Walzfässern,  
Matjes-Heringe, neuen **Caviar**,  
feinste Limonaden-Essenzen empfiehlt

**Will. Voigt, Nicolaistr. 18.**

### Nerkäufe.

### Ein Bauplatz

an der Plagwitzer Straße, etwa 7430  $\square$  Ellen  
hahend, dicht am Walde und an der Weite  
durch das Wasser begrenzt, ist unter günstigen  
Zahlungsbedingungen zu verkaufen beauftragt

**Adv. Hagemann, Brühl** Nr. 12.

### Bauplätze

in **Neudnit**, günstige Lage, sind preiswürdig  
zu verkaufen. Reklamanten wollen ihre Adressen  
unter G. P. ff 540 in Expedition d. Pl. nieder.

Die drei zum Geheischen Hause **Tauhaer** Straße Nr. 1 früher gehörigen,  
an der Gartenstraße belegenen, 3 hypothekfreie  
Holzien bildenden Baupläte von  
 $\square$  Ellen 1476, 12,  
2328, 5,  
2400

ist zu verkaufen beauftragt  
**Adv. Heinrich Müller,**  
Katharinenstraße Nr. 8, 1. Etage.

### Guts-Verkauf.

Ein Lebengericht an 2 Bahnhöfen reizend in der  
Chemnitzer Gegend gelegen, mit 15 Ader Feld  
und Wiesen (bester Bodenlage), neuem Herren-  
hause, massiven Wirtschaftsgebäuden, Brennerei  
nebst Dampfmaschinen mit vorzülichem Viehstand  
und gutem Inventar versehen, ist sofort mit gut-  
ausliegender Ernte zu verkaufen. Näheres beim  
Besitzer **August Hendel** in **Chemnitz**.

**Eine große Herrschaft,**  
9200 Morgen 50 M. alt. Park ist auf ein kleines  
Gut oder Häuser zu verkaufen.

**Peters** in **Görlitz**, Kröllstraße 21.

Verkauf einer sehr schönen Besitzung,  
freundliche Stadt in Thüringen, berühmtes  
Wohnhaus und Gärtnerhaus, 3—4 Morgen  
Garten und Anlagen bis an den schiffbaren Fluss  
stieg; ca. 2½ Morgen Weinberg; Bahnhof  
kommt gegenüber, jenseits des Flusses. Möglicher  
Preis bei 3000.—Anzahlung. Näheres unter  
R. 3 **Rud. Mosse**, Annoncen-Expe-  
dition in **Halle** a. S.

**Göhlitz.** Villa, prachtvoll gelegen, großer  
schöner Garten, sofort zu verkaufen. Adv. sub  
"Villa 5023" durch das Annoncebüro von  
**Bernh. Freyer**, Neumarkt 39, erbeten.

Ein neuerbautes Haus des Plagwitzer  
Bauvereins ist für 6500.— bei geringer Anzahlung  
sofort zu verkaufen resp. vom 1. Juli c.  
zu vermieten. Näheres durch Herrn  
**Gustav Rothe** dafelbst.

Im Neudnit habe Haus mit großem Hof für  
Schmiede, Stellmacher oder Fabrikvert für 7000.— bei  
ger. Anz. 1. verd. C. Wirth, Neudnit, Täubchenstr. 32.

**Nordvorstadt** habe ein solid und eleg. geb.  
Haus mit schöner Aussicht, Garten, Einfahrt u.  
gutem Ertrag, gegen 6000.— Anzahlung zu ver-  
kaufen.

**A. W. Löff**, Poststraße 16.

# Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 167.

Donnerstag den 15. Juni

1876.

## Aus dem Gerichtssaal.

Leipzig, 13. Juni. Am gestrigen Sonnabend begann vor dem Bezirksgericht unter Voritz des Herrn Gerichtsrath Döbenaus und unter Mitwirkung von Gerichtsschöffen die Verhandlung wider den „Buchhändler“ Friedrich August Georg Maximilian Schröder aus Nördlich, die „Konsidente“ Ignaz Mendl aus Kolosseum bei Driz und Johann Gottlieb Hänisch aus Seidenherzort wegen Betrugs sowie die Agenten Franz Karl Rennewitz aus Pagan und August Otto Franke von hier wegen Beihilfe zum Betrug der Ersteren und selbstständiger Beträgerie. Die Anklage umfasst eine große Anzahl von sog. Cautionsschändelien, die, bei aller Abweichung im Einzelnen, folgendes Gemeinsame haben.

Die schlechte Geschäftzeit hat eine große Menge arbeitsfähiger und arbeitslustiger Menschen außer Brod gebracht, so daß wohl keine Annonce in unseren Blättern, welche ein Stellenangebot enthält, unberücksichtigt bleibt; auch selbst in dem Falle, wenn Stellen mit dem läufigen Aufschluß ausgeschrieben werden, daß nur Bewerber mit Cau-  
tions von 600—900 £ Verständigung finden werden, pflegen sich die Glücklicheren, welche noch so viel aus besseren Tagen gerettet haben, um die effenen Stellen förmlich zu reichen.

Es war eine Spezialität des bierigen Stellenvermittelungsbüros von A. R. Rennewitz (Kurier-nähren 11), solche conditionslose, aber cautions-fähige Leute durch Annenzen zu suchen, welche ein monatliches Salair von 75 £ gegen eine Caution von 600—900 £ in Aussicht stellten. Der Aufschluß war ein großer, obwohl die guten Leute nicht einmal Kenntniß von den vielfach versprechenden Statuten der Firma Rennewitz hatten. Wäre dies der Fall gewesen, hätten sie vollends diese Statuten gekannt, in welchen die Herren „Clients“ die „Grundprinzipien“ des Vermittelungs-Instituts: „Solidität und Rechtlichkeit“ enthielt und die Clienten gebeten wurden, dasselbe „deshalb nicht mit den vielen ähnlichen Instituten zu vergleichen“. — die Firma Rennewitz hätte noch erzielbare Geschäfte gemacht, als es in der That schon gekommen war. Sie ließ sich für den Nachweis jeder derartigen Stelle die Summe von 30 £ zahlen; bekam sie ja einmal weniger, so drückte sie beißende ein Auge zu. Der Curiosus halber seien nur einige der vielen Berufarten aufgezählt, welche unter den Bewerbern um die „Gassenboten“, „Platzbesiedlenden“ Stellen u. s. d. Firma R. verstreut waren, als da sind: ein Seemann, Soldaten, Stellmacher, Delonisten, ein Haushmann, Bädermeister, Kostüm, Korbmacher, Haustrecker, Tischler, Böttcher, Cigarrenmacher u. c. und natürlich auch ein Restaurantknecht.

Unter all den vortrefflichen Geschäftsläden, welche Leipzig aufzuzeigen hat, war es diesem „Vermittelungs-Institut“ gelungen, die drei aller-jedischen glücklich ausfindig zu machen, die Leipzig zum Schauplatz ihrer Wirklichkeit erwählt hatten.

Es war dies zunächst der 35jährige „Kaufmann“, Herr Ignaz Mendl aus Böhmen, welcher sich einer ziemlich stürmischen Vergangenheit und des entschlossenen Anspruchs auf ein bequemes und genugreiches Leben erfreute. Er hatte bereits ein Mal „pleite“ und eine mehrmonatliche Bekanntschaft mit österreichischer Arbeiterkroate gemacht, Amerika gesehen, ohne jedoch dort Goldberge zu entdecken, und sich dann im Jahre 1874 in der häusigen Nordstraße niedergelassen, um hier ge-täuschtlos und möglichst schnell zum Millionär heranzureisen. Zu diesem Zweck wurden zunächst Karten verschafft, auf welchen einige der zahlreichen Gewerbe und man kann fast sagen Künste, für welche Herr Mendl seine Thätigkeit bereit hielt, eingetragen standen. Er bezeichnete sich hier als Hauptagent der Sächsischen Feuerversicherungs-Gesellschaft in Chemnitz, Hauptagent der Lebens-versicherungs-Gesellschaft „National“ in Berlin (für des Königreich Sachsen), „Schlesische Braun- und Zwickauer Steinkohlen- und Böhmisches Kalk-Berlauf in gros“, „Agentur, Commissions- und Incasso-Geldbörse“ u. s. d. Selbstamer Weise genügte diese Kartenvorstellung nicht, um das Publicum in hellen Hauen Herrn Mendl zuzuführen. Er hatte 500 Dollars aus Amerika mitgebracht, welche hielten er in Leipzig nicht lange vor, zumal er sich einige Scherze der jungen Leute erlaubte — bei einer Familie von sieben Personen z. B. ein kleines dauerndes Liebesverhältnis unterhielt und die Banneung für Delicaten, sowie die Gewohnheit befand, unbezahlte Rechnungen anflousen zu lassen und erst nach Ablaufstellung zu bezahlen. „Wer bezahlt denn überhaupt seinen Schneider daar, überhaupt daar?“ war eines der geflügelten Worte Mendl's in der Hauptverhandlung. Letzterer enthielt aber auch den großartigen Plan, mit welchem er unsre Stadt beglücken wollte. Es war ein förmlicher Vortrag über Statistik: „Leipzig mit den Vorläufen hat 180,000 Einwohner, also sagt Mendl, 30,000 Familien. Jede dieser Familien braucht 25 Centner Braun-, ebenso viel Steinkohlen, also 1,500,000 Centner zu 450,000 Taler, davon mußte ich, Mendl, mindestens den 10. Theil verbrauchen, macht zu 10 Pro. Reingewinn pr. Gr. 13,500 £ Netto-gewinn im Jahre.“ Diese Statistik erwies sich jedoch als falsch und fangunmöglich.

Mendl machte sehr wenige Geschäfte. Bald hörte die Gewißheit der Weise auf, die er anzunehmen trachtete. Bald wußte er sogar die Bahnstadt nicht mehr zu erschwingen und kannte die

bier für ihn lagerten, bei ihm fest bestellten Kohlen nicht bei der Bahn mehr abnehmen und liefern. Wer einmal Kohlen von ihm bezogen, war so eigenkunstig, nicht nochmals zu bestellen; man pflegte ein Haar darin zu finden. Guter Ratb war thener. Da fiel Herrn Mendl das tugendhafte Institut des Herrn Rennewitz ein. Er selbst malte sich Herrn Rennewitz und seinem Bruder Franz anfänglich im rosigsten Lichte. Er, Mendl, war „der Oberste von allen Robbenwerken, der bereits zwei Werke hatte schließen lassen, um den andern besser die Spize bieten zu können“. Seine Mutter war selbst große Kohlenwertbesitzerin in Auffia. Zur gerigsten Verzehrung des kolossal Geschäftes brauchte Herr Mendl nothwendigerweise Leute und immer mehr Leute, die wegen der kolossal Summen, die ihnen anvertraut wurden, natürlich angemessene Cautionen bestellen mühten. Die tugendhafte Firma Rennewitz befriedigte dieses dringende Bedürfnis nach besten Kräften. In kaum einem halben Jahre hatte Mendl durch das brave Institut gegen zwanzig junge Leute mit über 25,000 £ Caution zugewiesen erhalten und von diesen Summen gegen 12,000 £ unwiederbringlich vertrieben. Die jungen Leute standen bei Mendl absolut nichts zu thun. Wenn einer ihm einmal über Arbeitsmangel klagte, fuhr er ihm an, daß nur seine Faulheit daran schuld sei, die Leute lägen den ganzen Tag in der Kneipe. Andere, bei denen solche Ausreden nicht verstanden, empfahl er als Hegenmittel das Lesen guter Bücher.\*)

Wenn ihm Einer über zu geringe Sicherheit für die geleistete Caution klagte, wurde Herr Mendl wütig und fragte, ob er ihm etwas das Haus des Nachbarn verständen solle? Nur gegen eine Drohung war Herr Mendl sehr empfindlich: für die Drohung mit dem Staatsanwalt. Dieser geborene Feind der Mendl'schen Unternehmungen mache denn auch am 26. Januar 1876 durch die Verbastung Mendl's seinen großartigen Ideen ein bläßliches Ende. — Das nächste Verhalten der tugendhaften Firma Rennewitz bei dem Engagement und den Reklamationen der armen Betrogenen werden wir unten näher verfolgen.

Nicht ganz so genial, aber ebenso ehrlich wie Herr Ignaz Mendl verfuhr der zweite der großen „Ausleute“, die mit der Firma Rennewitz in Beziehung traten, Herr Johann Gottlieb Hänisch. Dieser Biedermaier hatte im vorigen Jahre das unverdiente Unglück gehabt, in Leipzig wegen einer kleinen Unterschlagung zu 1500 £ Geldstrafe verurteilt zu werden. Er suchte infolge dessen wirthschaftliche Breiten, das harmlose Reudnitz auf, um hier in aller Stille ein Spritzenlager zu begründen und einen Theil des Weltbedarfes in Schellack, Par, Leim u. s. w. zu befriedigen. Das gesammte Anlagekapital für die große Fabrik bestand in 10,000 £ und schreibe zehn Mark, welchen Bassid mit über 1900 £ gegenüberstand. Aber wofür hätte der große Nationalökonom Hildebrand denn entdekt, daß die Signature unserer Zeit die Credit-wirthschaft sei, wenn Herr Hänisch nicht davon hätte Gebrauch machen sollen. Er pumpte also eine Hamburger Firma in Waaren um ca. 1600 £ an und versetzte diese Ware sofort nach Eintreffen bei einem jener Leipziger Wohlthäter, welche ihre Capitalien für 120 bis 250 Proc. jährlich arbeiten lassen, für die Hälfte des Kaufpreises. Damit waren vorläufig 800 £ mittellos verdient und damit konnten einige recht alte und recht brummige Bären losgebunden werden. Aber die „Fabrik“ war damit natürlich nicht weiter zu bringen. Und leben wollte Herr Hänisch auch. Ein Blick ins Tageblatt führte ihn auf die letzte Seite der Firma Rennewitz, und nun war er für lange Zeit die Sorgen los. Bierchenkostenlose Jünglinge und Männer wurden in der Zeit vom Monat Mai 1875 bis zum 15. Februar 1876 nach und nach von der Firma Rennewitz geschworen und verschleppt und zusammen um circa 12,960 £ Caution erleichtert. Wunderliche Verwandlungen lamen dabei vor. Ein Ziegelsteiner meldete sich zu einem Marktbesitzer, ein Böttcher fühlte den Drang in sich „Lagerist“ zu werden, ein Steinbauer geizte nach der Ehre, als Blasiusreiter des Herrn Hänisch den gangbarsten Artikel des Herrn Heinrich Diez Concurrenz zu machen, und ein Soldat eilte herbei, sob in Spiritus einzuercrecen. Sie alle brachten ihre Sparzettelne von vertraulich herbei — auf Nimmerwiedersehen! Denn der einzige Erfolg, den Hänisch später auf das immer unglaubliche Andrängen seiner jungen Freunde zu bieten wußte, bestand in einer Anweisung auf einen Theil seiner „Außenstände“, von denen die meisten zweifel in diesem redischen Hammerbale so wenig realisierbar sich zeigten, wie Anweisungen auf die einzige Schiefer, zumal da derselbe „Außenstand“ nicht selten dreien bis vieren der Cautionsschöffen gleichzeitig überwiesen war. Manche von den jungen Leuten hielten sich zu ihrer vermeintlichen größten Sicherheit auch einen Schein von H. ausspielen lassen; wenn sie ihn genauer lasen, entdeckten sie, daß ihre Caution in dem Papier in eine „Geschäftseinlage“ verwandelt worden war. Thaten sie H. darüber Vorhalt, so meinte er: „ich liebe das Wert Caution nicht.“ Das erinnert einigermaßen an den guten Kaiser Franz, dem einst sein Arzt von seiner Constitution sprach; worauf Se. Majestät heranpolterten: „I mag halt fa Constitution.“ Auch Herrn Hänisch wurde das

\*) Keiner von all den „Gassenboten“, „Platzbesiedlenden“ u. s. d. hat einen Centner koste zu ver-

kaufen für ihn lagernden, bei ihm fest bestellten Leuten nicht bei der Bahn mehr abnehmen und liefern. Wer einmal Kohlen von ihm bezogen, war so eigenkunstig, nicht nochmals zu bestellen; man pflegte ein Haar darin zu finden. Guter Ratb war thener. Da fiel Herrn Mendl das tugendhafte Institut des Herrn Rennewitz ein. Er selbst malte sich Herrn Rennewitz und seinem Bruder Franz anfänglich im rosigsten Lichte. Er, Mendl, war „der Oberste von allen Robbenwerken, der bereits zwei Werke hatte schließen lassen, um den andern besser die Spize bieten zu können“. Seine Mutter war selbst große Kohlenwertbesitzerin in Auffia. Zur gerigsten Verzehrung des kolossal Geschäftes brauchte Herr Mendl nothwendigerweise Leute und immer mehr Leute, die wegen der kolossal Summen, die ihnen anvertraut wurden, natürlich angemessene Cautionen bestellen mühten. Die tugendhafte Firma Rennewitz befriedigte dieses dringende Bedürfnis nach besten Kräften. In kaum einem halben Jahr hatte Mendl durch das brave Institut gegen zwanzig junge Leute mit über 25,000 £ Caution zugewiesen erhalten und von diesen Summen gegen 12,000 £ unwiederbringlich vertrieben. Die jungen Leute standen bei Mendl absolut nichts zu thun. Wenn einer ihm einmal über Arbeitsmangel klagte, fuhr er ihm an, daß nur seine Faulheit daran schuld sei, die Leute lägen den ganzen Tag in der Kneipe. Andere, bei denen solche Ausreden nicht verstanden, empfahl er als Hegenmittel das Lesen guter Bücher.\*)

Der dritte der Principale ohne Leute, welcher in Verbindung mit dem Institute Rennewitz sein Glück zu machen suchte, war der Buchhändler Friedrich August Georg Maximilian Schröder. Beide seiner Collegen in Leipzig werden sich verwundert fragen, ob ein College dieses Namens jemals existirt habe und nicht vielleicht eine Romanfigur sei. Leider müssen wir darauf bestehen, den Herrn als leibhaftigen und wirklichen Buchhändler zu reklamiren, wenn vielleicht auch sein bibliographisches Institut nicht weit über die vier Wände seines Zimmers hinaus bekannt war und sein gesamter Verlag sich auf die Herstellung der Allgemeinen Deutschen Kürschnerszeitung bestrickte, die nach kurzem Dasein der rücksichtslosen Gleichgültigkeit der Zeitgenossen erlag. Niemals hat ein Kürschnerkarif einen so vernichtenden Wollstraf erlebt wie dieser. Herr Schröder war aber nicht bloß Verleger, er war auch Poet, auch Romanheld, wenn man's verlangt. Wenigstens wünschte er es zu werden und hoffte sich dadurch über alle Widerwärtigkeiten des Lebens hinüberzuschwingen. Er knüpfte einen zunächst platonischen Brüderknoten mit einer jungen Dame in G. an. Er machte eine Menge Briefe, von denen er eine so intensive Liebesflamme bei der Empfängerin erwartete, daß er sie bereits vor Dritten seine Braut nannte. Er sah sogar bereits das Standesamt im Hause hinter sich und die Füllerwochen und sah sich im Bureau des reichen Schwiegervaters als Ahnöe nicht auch diese harmlosen Blüte der Zukunft eingeschöpft er als bestimmte Anwartschaften und Aussichten. Er war aber wenigstens im Übrigen ganz ehrlich. Er vertrat der Firma Rennewitz und heraus seine müßige Lage und erklärt, er müsse sich einige Zeit lang durch Anstellung von cautionsfähigen jungen Leuten helfen, bis er die reiche Braut heimführe. Er glaubte wirklich an gewonnene Liebe, an baldige Ehe mit der ganzen Sorglosigkeit und Hoffnungsfähigkeit der Jugend. Er hat unter allen Angestellten am meisten umfangreiche Sympathie, unter Mitleid. Er hat kaum mehr durch Cautionsschwund zusammengebracht, als er zu seinem Gehaltsunterhalt und zur Fortführung seiner Liebescampagne brauchte — er hat nur 3735 £ im Ganzen durchgebracht — er befindet vor Allem die tiefste Reue über seine That und tritt mit den umjährenden Ge-sünden vor den Richter.

**Verschiedenes.**

Bamberg, 11. Juni. Wieder eine Kessel-explosion. Gestern Abend um 5 Uhr ereignete sich hier ein großer Unglück. In der neuerrichteten Schnellbleiche der am Ende der Jogen. Weide gegenüber dem Krankenhaus gelegenen vormaligen Weberschule nam Weber'schen Kärlerei, Bleich- und Appreturfabrik platzte ein sogenannter Kessel mit solcher Gewalt, daß Stücke desselben auf das Dach des Nebengebäudes gesledhet wurden und in Folge der weithin merkbaren Erschütterung das Kesselhaus in sich zusammenstürzte, wobei der Heizer sofort getötet und später mit noch zwei schwer verwundeten Arbeitern aus dem Schutt hervorgezogen wurde. Die Leiter wurden zwar noch lebend in das Krankenhaus gebracht, erlagen jedoch ihren Ver-schüttungen im Laufe der Nacht. Ein vierter verschütteter Heizer, der Bruder des sofort getöteten Heizers, wurde aus dem Schutt gerettet und befindet sich, wenn auch mit geringer Hoffnung auf Lebenserhaltung, im Spital. Die Verunglückten sind in benachbarten Ortschaften zu Hause und ledigen Standes im Alter zwischen 25 und 13 Jahren. Die Ursache der Explosion ist noch nicht bekannt, wird aber durch die eingeleitete Untersuchung abzuhängen werden. Das Unglück hätte noch größen werden können, wenn nicht wegen eingetretenen Feierabends der größte Theil der Arbeiter das Hotel bereits verlassen gebahrt hätte. (R. Görl.)

New-York. (Bon New-York nach San Francisco in 84 Stunden.) Ein Gilz, welchen die Herren Jarret und Palmer angekauft haben, verließ Jersey City am 1. Juni, um am 4. Juni in San Francisco einzutreffen. Die ganze Fahrt wird also in einigen achtzig Stunden gemacht werden sein. Jarret und Palmer haben für ihren Gilz Arrangements mit der Pennsylvania-, der Pittsburgh-, Fort Wayne und Chicago-, der Chicago- und Northwestern-, der Union-Pacific- und der Central-Pacific-Eisenbahnen getroffen, welche ihnen die Benutzung dieser Bahnen und das Recht vor allen anderen Zug fahren zu lassen. Der Zug

bestand aus einer Locomotive, einem kombinierten Passagier-, Post- und Gepäckwagen und einem der Bullmann'schen Palast-Hotel-Wagen. Die Fahrt sollte nicht viel rascher sein als mit Expresszügen; da aber nur an einigen Punkten und zwar nur wenige Minuten angehalten wird, so ist viel Zeit gewonnen. Das Billet für die Reise mit diesem Zug nach San Francisco und zurück kostet allerdings 500 Dollars, aber man hat auch etwas dafür. Das Fahrbillet berechtigt den Besitzer zur Reise nach San Francisco auf dem erwähnten Specialzug, zu einem Doppelbett in dem Bullmann'schen Palastwagen, zu Mahlzeiten à la carte während der Reise in dem Hotelwagen, zu einer Woche Aufenthalt nebst Mahlzeiten im Grand Palace Hotel in San Francisco und zur Rückfahrt mit einem Zug erster Classe zu irgend einer beliebigen Zeit.

Die Erhaltung und das Gedechen der Goldsche re verlangt viel Aufmerksamkeit. Der bewährte Rathskluge: „Man braucht nur flare Glasflaschen, welche man einmal in der Woche reinigt und mit frischem Wasser füllt. Hierbei bringe man die Goldsche mit einem kleinen Reise in ein anderes Gefäß, nie berühre man dieselben mit der Hand. Das Reingen geschieht dadurch, daß man die Augeln mit lauwarmem Wasser ausschlägt. Seife darf nie benutzt werden, die Fische sterben sonst sofort. Die Gefäße müssen mehr tief als flach und so groß sein, daß aus jedem höchstens ein Liter Wasser kommt. Den Boden desselben bedeckt man mit kleinen Kieseln, auch diese sind jede Woche abzumachen. Im Sommer wechselt man mit dem Wasser täglich, im Winter jeden zweiten Tag, stets aber gebe man dasselbe Wasser, sei es Quell- oder Magazinwasser, auch stelle man das Gefäß nie in die Sonne, sondern an den schattigsten, kühlsten Theil des Zimmers. Die meisten Fehler werden wohl bei der Fütterung gemacht. Zu derselben nehme man etwas Eigelb und kleine Fliegen, gebe auch nur jeden dritten und vierten Tag etwas und stets nur sehr wenig. Vom November bis Februar werden die Goldsche gar nicht gefüttert und während der folgenden drei Monate nur sehr wenig; erst im Mai füttert man wieder regelmäßiger; wie angegeben. Vom September an muß dann wieder eine Abnahme eintreten bis zum November, wo die Fütterung ganz aufhört.“

(Eingesandt.)

Die in diesem Blatte bisher erschienenen Berichte über den Plan der Lehramittel-Ausstellung zu Schloss Schönholz bei Berlin und über die Fortschritte in der Bewirklichung derselben sind gewiß von Schulmännern und von dem größeren, am Erziehungs- und Fortbildungswesen Anteil nehmenden Publicum mit Interesse gelesen worden.

Die anfänglich für die Eröffnung festgesetzte Zeit ist verstrichen und es ist seitdem noch nicht gemeldet worden, daß das Werk vollendet sei.

Ein vor kurzem erfolgter Besuch der Deutschen seitens des Einsenders ergab, daß die Einrichtungen zur Zeit sich noch in sehr unvollständigem Zustande befinden.

Allen, welche die Absicht haben, die Ausstellung zu besuchen, ist daher zu empfehlen, zuverlässige Nachricht von derstatt gehabten Eröffnung abzuwarten, ehe sie die Reise unternehmen.

## Literatur.

„Das Schlaraffenland mit den Sozialdemokraten!“ Unter diesem Titel ist im Verlage von A. und R. Haber in Magdeburg eine anticomunistische Streitschrift erschienen, welche die Absicht verfolgt, den Boden für die bevorstehenden Wahlen einen zu bilden. Der Verfasser sagt im Vorwort: „Möchten die folgenden Artikel, welche von der Magdeburgischen Zeitung bereits veröffentlicht und vom Verfasser nachträglich nur mit wenigen Streichen noch etwas weiter ausgeführt worden sind, im bevorstehenden Wahlkampf als leichtheitwürige Blätter in die Hütten der Armen Eingang finden und dort zur Bereitung der Erinnerung von der tiefen Unsitthlichkeit der sozialdemokratischen Freileben ein wenig beitragen.“ — Die Lebhaftigkeit der einzelnen Kapitel lautet: „Nieder mit den Sozialdemokraten.“ Antwort auf die unter diesem Titel in Braunschweig erschienene Satire des Herrn Wilhelm Bräse. — „Ich will“, ich wäre König. — Sozialdemokratische Leimruthen. — Der Sozialdemokrat als Dr. Eisenbarth. — Der Sozialdemokrat als Gräfin. — Das Reich der freien Liebe. — Der Kleinbauer und der Schulmeister. Die Satire ist 3 Bogen stark und kostet im Einzelverkauf 45 Pfennige. In Partien wird der Preis billiger gehext. Wie wir hören, wird bereits eine zweite Auflage veranlaßt, da die erste schon nahezu vergriffen ist.

## Technisches.

Die heiter Zeit noch von Eisenbahnsgesellschaften Manchester-Kessel-Inspection Association hat während des letzten Jahres an einem nach ihren Angaben ausgeführten musterhaften Dampfkessel eine Reihenfolge höchst interessanter Versuchsergebnisse unter hygienischem Druck vorgenommen, um die Haltbarkeit und die Constructionweise der einzelnen Theile festzustellen. Die Resultate dieser Versuche werden nachdrücklich in einem mit Holzschnitten und Photographien verzierten Bande veröffentlicht werden. — Vor kurzem wurde in Sheffield die bis jetzt härteste Panzerplatte gewalzt. Dieselbe ist 22 Zoll stark in fertigem Zustande, 18 Fuß lang, 5 Fuß breit und wiegt 35,000 Kilogramm. Sie bedurfte zur Erhöhung vor dem Auswalzen 26 Stunden Zeit und 35,000 Pfund. Koblenz.

## Hausverkauf.

Rein am Kornmarkt Nr. 3 hier, in unmittelbarer Nähe des Hauptmarktes gelegenes, Kellerei, Brunnen und Stallung enthaltendes Hausgrundstück, in welchem z. B. die Fleischerei mietweise schwunghaft betrieben wird und welches sich zu jedem anderen Geschäftsbetriebe eignet, beabichtigte ich zu verkaufen. Bewerber wollen sich an mich wenden. G. Müller.

Altenburg, Kornmarkt Nr. 17.

Zu verkaufen ist in Göblitz ein schönes Grundstück mit großem Hof u. Einfahrt, passend für Schlosser, Tischler, Restauratoren etc. Preis 12,500,-, Anzahl. 2000,-, Hypotheken 5 Jahre fest. Nähert. Römerstraße Nr. 3, parterre.

In Göblitz ist 1 solid u. gut geb. Haus mit G. für 8400,- bis 1000—1500,- Anz. zu verkaufen. Hyp. 5200,-, Brände. 7200,-, Ertr. 580,- Adr. von Käufern mit L. M. A. b. O. Klemm abzugeben.

Wein gut u. solid geb. Haus mit Gartens beabichtigte ich zu verkaufen für 16,300,- mit 3 bis 5000,- Anzahlung, Ertrag 1160,- Adr. mit Aufschrift „In Reudnitz“ an Otto Klemm.

### Verkauf.

Ein sehr gut gelegenes Grundstück in der Nähe der Frankfurter Straße, passend zu jedem Zweck, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Baupläne, Hypotheken, Papiere, kleineres Grundstück werden als Zahlung genommen. Adr. unter V. 1832 sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Haus mit flotter Bäckerei, welches bei Preis von 125—65,- über 2000,- Mietb. bringt, habe für 26,000,- beifester Hypothek mit 4000,- Anzahlung zu verkaufen. C. Rosenbaum, Alexanderstraße Nr. 19 parterre.

**Wer gerne hohe Rente von 15%** bei 10,000,- Capitalanlage erzielen will, der kaufe ein höchst solides, von einem der besten Baumeister erbauten Grundstück, nahe am Rosenthal, mit den gefügtesten kleinen Wohnungen d. C. F. Leichsenring, Gr. Windm. Str. 8 u. 9; zu spt. Verm.

### Haus-Verkauf.

Ich beabichtigte mein in schönster Lage Reudnitz (nahe der Stadt) gelegenes Zinshaus unter günstigen Anzahlungsbedingungen zu verkaufen. Adr. unter M. G. II 2 in der Expedition d. Bl. erbeten.

### Haus-Verkauf.

Ein solid gebautes Haus, Nähe des Rosentals (nein Neubau), mit Einfahrt, großem Hof, Stallung, Remisen etc. bei Anzahl. von 10,000,- zu verkaufen. Adr. v. Selbstläufern mit Haus 10,000,- bezeichnet durch die Expedition d. Bl. erbeten.

## Putz

Robert Braunes  
Leipzig — Annonen-Bureau — Markt 17.

### Geschäfts-Verkauf.

Ein in besser Lage Leipzigs befindliches Cigarren-Geschäft ist sofort mit Inventar und Lager zu verkaufen. Es sind dazu nur 900,- erforderlich. Käufer belieben sich sofort unter Chiffre B. D. 174 an die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig schriftlich zu wenden. (H. 32967.)

Zu verkaufen ist ein kleines feines Geschäft in besser Lage der innern Stadt, welches auch von einer Dame allein geführt werden kann.

Reflectanten wollen Adressen unter C. W. 800. in der Expedition dieses Blattes ges. niederlegen.

Ein kleines Geschäft, für eine Dame passend, habe für 400,- zu verkaufen. C. Rosenbaum, Alexanderstraße 19 parterre.

**Ein Grundstück in Halle a. S.,** in welchem seit langer Zeit ein nettes

### Stabeisen-Geschäft

betrieben wird, bestehend aus Wohnhaus, Hof, Einfahrt, großen Niederräumen, Schuppen, Stallung und Garten preiswert zu verkaufen. Nähert. auf Öfferten sub H. 1517. durch Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

### Bäckerei-Verkauf.

Ein Hausgrundstück mit zwei Läden, 12 heizbaren Zimmern, zwei Seitengebäuden, großem Hof und schönem Keller, angrenzendem Gemüsegarten, inmitten einer Provinzialstadt, beste Verkehrsstraße, von zwei Straßen Eingang, worinnen hauptsächlich Klein-Bäckerei betrieben wird, ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen für den Preis von 36,000,-, 15,000,- Anzahlung, Rest zu 4½%o. Sinen können stehen bleiben. Auch würde es sich zu einem Fabrik-Etablissement sowie zu jedem anderen Geschäft eignen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

### Wegzugshalter

ist fogleich ein gut angebrachtes Garten-Restaurant mit überbauter Regelbahn zum Preise von 500,- zu verkaufen. Reflectanten erfahren Nähert. unter Chiffre M. B. II 92. in der Expedition d. Bl.

Nähe Leipzig habe ein frequentes höheres Restaurant unter höchst annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Adressen sub V. S. 20. an Herrn Otto Klemm erbeten.

Eine Restauration ist sofort zu verkaufen bei Engelmann, Kohlenstraße Nr. 10.

Restauration ist zu verkaufen oder zu vermieten. Nähert. Entrücker Str. 9, III. rechts.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerem Fabrikat.

## Oeltuch

NB. Nicht zu verwechseln mit

## Möbel-Magazin von Carl Hessel, Katharinenstr. 19,

empfiehlt solide Möbel zu sehr billigen Preisen.

Ein eleg. **Glasspind, Goldrahmenspiegel** mit Konsole billig zu verkaufen. Lange Straße 47, II. r.

Neue und gebr. Möbel in Auswahl, darunter 1 gr. Salonspiegel, Louisentisch mit 9 Einlagen, 1 u. 2. feuerfesten Gasstherme und 1 Kassette ver-

kaufst billig wegen Mangel an Platz.

**Ernst Kürth**, Nicolaistraße 19.

**Kleider-, Wäsche- und Küchenmöbel,** Waschstäbe u. Bettstellen stehen noch in Auswahl zum Verk. **Hässelbarth's** Tischlerei,

Windmühlstraße 1.

Wegen Veränderung ist ein ganzes Meublement mit Federmatratze billig zu verkaufen. Gr. Windmühlstr. 35, IV.

Einige Dutzend dauerhafte Nohrstühle, auch 3 Tafeln mit gedrehten Füßen, 2 Commodes.

Verk. billig **Lützowstraße Nr. 23, vart.**

Ein gr. **2½ Schreibtisch, Gläserner Schrank,** 2 Briefregale, 1 Bücherregal, 1 Ladentafel, Schreibsekretaire, 2 Sessel, 1 gr. Decimal und 1 Tafelwaage, Bücher- und Glasschränke, Kleiderchränke, Spiegel, Bilder, Stühle, Tische, Tafeln, Glasflaschen, 1 Pendule, Regulator, 2 Comptoirtischen, Commodes, Bettstellen, 1 Matratze, 2 Sofas, einige Gebett-Betten u. a. m. zu verkaufen wegen Geschäftsveränderung billig.

**Lützowstraße Nr. 23, parterre.**

Eine Partie Möbel verk. Lützowstr. 23 vart.

Soph. u. Möbel Verk. u. Einl. Sternmarktstr. 12 c.

Zu verk. Wäsche- u. Kleidersecretaire, Sofas, Tische, Küchenstühle, Bettstühle durch das **Central-Annoncen-Bureau** in Breslau, Karlstraße 1, unter F. W. 3.

Eine **Halb-Gläserne** billig, aber gut, zu verkaufen beim Kaufherren **Kullerich**, Lehmanns Garten 2 II.

**Laudauer, Landaulets, Coupés, Halbschiffchen** in allen Formen, seine **Kutidior-Phactons, Brecks, Carrivols**, ebd amerikanische Rennwagen, sowie hochste Pferdwagen, neu u. gebr., in größter Auswahl, fortwährend ca. 50 Wagen. Keine Cabriolet- u. Späne. Gefertigte Bettstühle u. a. m. zu verkaufen wegen Geschäftsveränderung billig.

**Lützowstraße Nr. 23, parterre.**

Eine Partie Möbel verk. Lützowstr. 23 vart.

Soph. u. Möbel Verk. u. Einl. Sternmarktstr. 12 c.

Zu verk. Wäsche- u. Kleidersecretaire, Sofas, Tische, Küchenstühle, Bettstühle durch das **Central-Annoncen-Bureau** in Breslau, Karlstraße 1, unter F. W. 3.

Eine **Halb-Gläserne** billig, aber gut, zu verkaufen beim Kaufherren **Kullerich**, Lehmanns Garten 2 II.

**Laudauer, Landaulets, Coupés, Halbschiffchen** in allen Formen, seine **Kutidior-Phactons, Brecks, Carrivols**, ebd amerikanische Rennwagen, sowie hochste Pferdwagen, neu u. gebr., in größter Auswahl, fortwährend ca. 50 Wagen. Keine Cabriolet- u. Späne. Gefertigte Bettstühle u. a. m. zu verkaufen wegen Geschäftsveränderung billig.

**Lützowstraße Nr. 23, parterre.**

Eine Partie Möbel verk. Lützowstr. 23 vart.

Soph. u. Möbel Verk. u. Einl. Sternmarktstr. 12 c.

Zu verk. Wäsche- u. Kleidersecretaire, Sofas, Tische, Küchenstühle, Bettstühle durch das **Central-Annoncen-Bureau** in Breslau, Karlstraße 1, unter F. W. 3.

Eine **Halb-Gläserne** billig, aber gut, zu verkaufen beim Kaufherren **Kullerich**, Lehmanns Garten 2 II.

**Laudauer, Landaulets, Coupés, Halbschiffchen** in allen Formen, seine **Kutidior-Phactons, Brecks, Carrivols**, ebd amerikanische Rennwagen, sowie hochste Pferdwagen, neu u. gebr., in größter Auswahl, fortwährend ca. 50 Wagen. Keine Cabriolet- u. Späne. Gefertigte Bettstühle u. a. m. zu verkaufen wegen Geschäftsveränderung billig.

**Lützowstraße Nr. 23, parterre.**

Eine Partie Möbel verk. Lützowstr. 23 vart.

Soph. u. Möbel Verk. u. Einl. Sternmarktstr. 12 c.

Zu verk. Wäsche- u. Kleidersecretaire, Sofas, Tische, Küchenstühle, Bettstühle durch das **Central-Annoncen-Bureau** in Breslau, Karlstraße 1, unter F. W. 3.

Eine **Halb-Gläserne** billig, aber gut, zu verkaufen beim Kaufherren **Kullerich**, Lehmanns Garten 2 II.

**Laudauer, Landaulets, Coupés, Halbschiffchen** in allen Formen, seine **Kutidior-Phactons, Brecks, Carrivols**, ebd amerikanische Rennwagen, sowie hochste Pferdwagen, neu u. gebr., in größter Auswahl, fortwährend ca. 50 Wagen. Keine Cabriolet- u. Späne. Gefertigte Bettstühle u. a. m. zu verkaufen wegen Geschäftsveränderung billig.

**Lützowstraße Nr. 23, parterre.**

Eine Partie Möbel verk. Lützowstr. 23 vart.

Soph. u. Möbel Verk. u. Einl. Sternmarktstr. 12 c.

Zu verk. Wäsche- u. Kleidersecretaire, Sofas, Tische, Küchenstühle, Bettstühle durch das **Central-Annoncen-Bureau** in Breslau, Karlstraße 1, unter F. W. 3.

Eine **Halb-Gläserne** billig, aber gut, zu verkaufen beim Kaufherren **Kullerich**, Lehmanns Garten 2 II.

**Laudauer, Landaulets, Coupés, Halbschiffchen** in allen Formen, seine **Kutidior-Phactons, Brecks, Carrivols**, ebd amerikanische Rennwagen, sowie hochste Pferdwagen, neu u. gebr., in größter Auswahl, fortwährend ca. 50 Wagen. Keine Cabriolet- u. Späne. Gefertigte Bettstühle u. a. m. zu verkaufen wegen Geschäftsveränderung billig.

**Lützowstraße Nr. 23, parterre.**

Eine Partie Möbel verk. Lützowstr. 23 vart.

Soph. u. Möbel Verk. u. Einl. Sternmarktstr. 12 c.

Zu verk. Wäsche- u. Kleidersecretaire, Sofas, Tische, Küchenstühle, Bettstühle durch das **Central-Annoncen-Bureau** in Breslau, Karlstraße 1, unter F. W. 3.

Eine **Halb-Gläserne** billig, aber gut, zu verkaufen beim Kaufherren **Kullerich**, Lehmanns Garten 2 II.

**Laudauer, Landaulets, Coupés, Halbschiffchen** in allen Formen, seine **Kutidior-Phactons, Brecks, Carrivols**, ebd amerikanische Rennwagen, sowie hochste Pferdwagen, neu u. gebr., in größter Auswahl, fortwährend ca. 50 Wagen. Keine Cabriolet- u. Späne. Gefertigte Bettstühle u. a. m. zu verkaufen wegen Geschäftsveränderung billig.

**Lützowstraße Nr. 23, parterre.**

Eine Partie Möbel verk. Lützowstr. 23 vart.

Soph. u. Möbel Verk. u. Einl. Sternmarktstr. 12 c.

Zu verk. Wäsche- u. Kleidersecretaire, Sofas, Tische, Küchenstühle, Bettstühle durch das **Central-Annoncen-Bureau** in Breslau, Karlstraße 1, unter F. W. 3.

Eine **Halb-Gläserne** billig, aber gut, zu verkaufen beim Kaufherren **Kullerich**, Lehmanns Garten 2 II.

**Laudauer, Landaulets, Coupés, Halbschiffchen** in allen Formen, seine **Kutidior-Phactons, Brecks, Carrivols**, ebd amerikanische Rennwagen, sowie hochste Pferdwagen, neu u. gebr., in größter Auswahl, fortwährend ca. 50 Wagen. Keine Cabriolet- u. Späne. Gefertigte Bettstühle u. a. m. zu verkaufen wegen Geschäftsveränderung billig.

**Lützowstraße Nr. 23, parterre.**

Eine Partie Möbel verk. Lützowstr. 23 vart.

Soph. u. Möbel Verk. u. Einl. Sternmarktstr. 12 c.

Zu verk. Wäsche- u. Kleidersecretaire, Sofas, Tische, Küchenstühle, Bettstühle durch das **Central-Annoncen-Bureau** in Breslau, Karlstraße 1, unter F. W. 3.

Eine **Halb-Gläserne** billig, aber gut, zu verkaufen beim Kaufherren **Kullerich**, Lehmanns Garten 2 II.

**Laudauer, Landaulets, Coupés, Halbschiffchen** in allen Formen, seine **Kutidior-Phactons, Brecks, Carrivols**, ebd amerikanische Rennwagen, sowie hochste Pferdwagen, neu u. gebr., in größter Auswahl, fortwährend ca. 50 Wagen. Keine Cabriolet- u. Späne. Gefertigte Bettstühle u. a. m. zu verkaufen wegen Geschäftsveränderung billig.

**Lützowstraße Nr. 23, parterre.**

Eine Partie Möbel verk. Lützowstr. 23 vart.

Soph. u. Möbel Verk. u. Einl. Sternmarktstr. 12 c.

Zu verk. Wäsche- u. Kleidersecretaire, Sofas, Tische, Küchenstühle, Bettstühle durch das **Central-Annoncen-Bureau** in Breslau, Karlstraße 1, unter F. W. 3.

Eine **Halb-Gläserne** billig, aber gut, zu verkaufen beim Kaufherren **Kullerich**, Lehmanns Garten 2 II.

**Laudauer, Landaulets, Coupés, Halbschiffchen** in allen Formen, seine **Kutidior-Phactons, Brecks, Carrivols**, ebd amerikanische Rennwagen, sowie hochste Pferdwagen, neu u. gebr., in größter Auswahl, fortwährend ca. 50 Wagen. Keine Cabriolet- u. Späne. Gefertigte Bettstühle u. a. m. zu verkaufen wegen Geschäftsveränderung billig.

**Lützowstraße Nr. 23, parterre.**

Eine Partie Möbel verk. Lützowstr. 23 vart.

Soph. u. Möbel Verk. u. Einl. Sternmarktstr. 12 c.

Zu verk. Wäsche- u. Kleidersecretaire, Sofas, Tische, Küchenstühle, Bettstühle durch das **Central-Annoncen-Bureau** in Breslau, Karlstraße 1, unter F. W. 3.

Eine **Halb-Gläserne** billig, aber gut, zu verkaufen beim Kaufherren **Kullerich**, Lehmanns Garten 2 II.

**Laudauer, Landaulets, Coupés, Halbschiffchen** in allen Formen, seine **Kutidior-Phactons, Brecks, Carrivols**, ebd amerikanische Rennwagen, sowie hochste Pferdwagen, neu u. gebr., in größter Auswahl, fortwährend ca. 50 Wagen. Keine Cabriolet- u. Späne. Gefertigte Bettstühle u. a. m. zu verkaufen wegen Geschäftsveränderung billig.

**Lützowstraße Nr. 23, parterre.**

Eine Partie Möbel verk. Lützowstr. 23 vart.

Soph. u. Möbel Verk. u. Einl. Sternmarktstr. 12 c.

Zu verk. Wäsche- u. Kleidersecretaire, Sofas, Tische, Küchenstühle, Bettstühle durch das **Central-Annoncen-Bureau** in Breslau, Karlstraße 1, unter F. W. 3.

Eine **Halb-Gläserne** billig, aber gut, zu verkaufen beim Kaufherren **Kullerich**, Lehmanns Garten 2 II.

**Laudauer, Landaulets, Coupés, Halbschiffchen** in allen Formen, seine **Kutidior-Phactons, Brecks, Carrivols**, ebd amerikanische Rennwagen, sowie hochste Pferdwagen, neu u. gebr., in größter Auswahl, fortwährend ca. 50 Wagen. Keine Cabriolet- u. Späne. Gefertigte Bettstühle u. a. m. zu verkaufen wegen Geschäftsveränderung billig.

**Lützowstraße Nr. 23, parterre.**

Eine Partie Möbel verk. Lützowstr. 23 vart.

Soph. u. Möbel Verk. u. Einl. Sternmarktstr. 12 c.

Zu verk. Wäsche- u. Kleidersecretaire, Sofas, Tische, Küchenstühle, Bettstühle durch das **Central-Annoncen-Bureau** in Breslau, Karlstraße 1, unter F. W. 3.

Eine **Halb-Gläserne** billig, aber gut, zu verkaufen beim Kaufherren **Kullerich**, Lehmanns Garten 2 II.

**Laudauer, Landaulets, Coupés, Halbschiffchen** in allen Formen, seine **Kutidior-Phactons, Brecks, Carrivols**, ebd amerikanische Rennwagen, sowie hochste Pferdwagen, neu u. gebr., in größter Auswahl, fortwährend ca. 50 Wagen. Keine Cabriolet- u. Späne. Gefertigte Bettstühle u. a. m. zu verkaufen wegen Geschäftsveränderung billig.

**Lützowstraße Nr. 23, parterre.**

Eine Partie Möbel verk. Lützowstr. 23 vart.

Soph. u. Möbel Verk. u. Einl. Sternmarktstr. 12 c.

Zu verk. Wäsche- u. Kleidersecretaire, Sofas, Tische, Küchenstühle, Bettstühle durch das **Central-Annoncen-Bureau** in Breslau, Karlstraße 1, unter F. W. 3.

Eine **Halb-Gläserne** billig, aber gut, zu verkaufen beim Kaufherren **Kullerich**, Lehmanns Garten 2 II.

**Laudauer, Landaulets, Coupés, Halbschiffchen** in allen Formen, seine **Kutidior-Phactons, Brecks, Carrivols**, ebd amerikanische Rennwagen, sowie hochste Pferdwagen, neu u. gebr., in größter Auswahl, fortwährend ca. 50 Wagen. Keine Cabriolet- u. Späne. Gefertigte Bettstühle u. a. m. zu verkaufen wegen Geschäftsveränderung billig.

**Lützowstraße Nr. 23, parterre.**

Eine Partie Möbel verk. Lützowstr. 23 vart.

Soph. u. Möbel Verk. u. Einl. Sternmarktstr. 12 c.

Zu verk. Wäsche- u. Kleidersecretaire, Sofas, Tische, Küchenstühle, Bettstühle durch das **Central-Annoncen-Bureau** in Breslau, Karlstraße 1, unter F. W. 3.

Eine **Halb-Gläserne** billig, aber gut, zu verkaufen beim Kaufherren **Kullerich**, Lehmanns Garten 2 II.

**Laudauer, Landaulets, Coupés, Halbschiffchen** in allen Formen, seine **Kutidior-Phactons, Brecks, Carrivols**, ebd amerikanische Rennwagen, sowie hochste Pferdwagen, neu u. gebr., in größter Auswahl, fortwährend ca. 50 Wagen. Keine Cabriolet- u. Späne. Gefertigte Bettstühle u. a. m. zu verkaufen wegen Geschäftsveränderung billig.

**Lützowstraße Nr. 23, parterre.**

Eine Part

Kinderlose Leute wünschen ein Kind in Pflege zu nehmen. Connwitz, Leipziger Straße 16.

**Kinderlose Elterleute**, welche die Erziehung eines 1½ Jahr alten Kindes gefunden, kräftigen und dabei niedlichen Knaben für eigene Rechnung zu übernehmen geneigt sind, eben auch zu adoptieren, wollen ihre werthen Adressen bis spätestens 18. dfo. Mis. postlagernd Wittenberg a.d. Elbe unter Chiffre M. K. 150 niederlegen.

Näheres Ehrensafe.

Mädchen, welche zurückgezogen ihre Niederkunft halten wollen, wird eine gewissenhafte Entbindung, sorgfältige Pflege mit Verpflegung und ein Aufenthalt von 11 Tagen für 20.- ge- währt Südstraße Nr. 83.

## Offene Stellen.

### Redacteur-Gesuch

Für das Localblatt einer großen Provinzialstadt wird ein Redacteur gesucht. Gef. Adressen bitte man sub B. U. 190 an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig eingusenden.

### Agenten.

welche Materialien, Drog. &c. besuchen und die den Betrieb einiger überall gangbaren Artikel gegen hohe Prod. übern. wollen, werden unter Angabe von Ref. um ihre Adressen gebeten sub Y. Z. II 20 in der Exp. dfo. M.

### Bertreter-Gesuch!

Ein leistungsfähiges Spulen- und Posamentenfabrik-Geschäft im füch. Erzgebirge sucht für den dortigen Platz einen mit Waaren und Kundshaft vertrauten tüchtigen Agenten gegen gute Provision. Rue. Gefüche mit la. Referenzen finden Berücksichtigung.

Offeraten unter Chiffre A. D. II 22 befördert die Expedition dieses Blattes.

### Agenten-Gesuch.

Eine achtbare, solide Persönlichkeit, die in der Stadt Leipzig u. Umgegend große Bekanntenkreise besitzt, wird als Agent für eine der ersten deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaften unter sehr vortheilhaft. Bedingungen gesucht. Bewerber mögen ihre Adressen unter K. A. No. 10. in der Expedition dfo. Blattes abgeben.

### Reisender gesucht.

Für eine erste Bremer Wein-Großhandlung ein erfahrener Reisender gesucht. Offeraten unter J. 1061 befördert die Annoncen-Expedition von **E. Schlotte** in Bremen.

Gefüche Kommis, 4 Vermalt, 6 Kellner, 5 Kellnerb., 1 Haush., 2 Diener, 1 Hausb., 3 Kutscher, 1 Bursch., 6 Knechte. L. Friedrich, Gr. Alteisergasse 3, I.

### Gesucht.

Für eine größere Handlung Süddeutschlands wird ein tüchtiger selbstständiger Kaufmann, welcher in allen Arbeiten bewandert und den französischen und englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, gesucht, und eine selbstständige und dauernde Stellung zu gewährleisten. Waarenkenntniß erwünscht. Offeraten mit Bezugsnachweisen sub Chiffre **W. 1266** an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Ein Provisionsreisender, 10 Proc., nicht etwa Colporteur, wird gesucht unter R. 118. postlagernd.

Ich suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen jungenen Schreiber.

Leipzig, den 14. Juni 1876.

Adv. Dr. **Wurtsch II.**, Reichstr. 39, II.

Gitarrenspieler, zu Tanzstunden, wird auf Dauer gesucht. Das Näh. Gerberstraße 26, I., rechts vorn.

**Waschmeister** für Steindrad-Schnellpressen, dessgl. junge Leute, welche sich dieser Branche widmen wollen, finden dauernde Beschäftigung in **C. G. Röder's** **Offizin**, Gerichtsweg.

### Barbier - Schülers - Gesuch.

Gefüche ein tüchtiger Barbiergehülf. Vohn 9.-, freie Station. Nur solche, welche etwas tüchtiges leisten können, mögen sich melden bei

**Emil Fisch**,

Hotel Stadt Dresden.

Zwei Tischlergesellen sucht

**H. Eckorn**, Wittenstraße Nr. 12.

Einen Kleiderpolier, welcher sich dem Transport des Kleidens unterzieht, sucht sofort **Heinrich Barthel**, Querstraße 12.

Einen Glasergesellen sucht

**Jr. Engel**, Thonberg, Schulgasse 4.

Ein tüchtiger Klempnergehülf.

der mit Wasserleitungarbeiten völlig vertraut ist, findet sofort Engagement für Wuerbach im Vogtl. Guter Lohn und Meisekostenvergütung. Näheres zu erfragen im Kontor von

**G. A. Jauck**.

Glocken- und Metallgiesserei, Spülensfabrik und Fabrik für Wasserleitungsgegenstände,

**Glockenstraße** Nr. 9.

Einen tüchtigen Dehsarbenstreicher sucht **Robert Ludwig**, Reichstraße Nr. 11, part. r.

### Tüchtige Klempner.

überlässige Arbeiter finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der **Gasmesser-Fabrik** in Connwitz.

### Tüchtige Ausseher bei gutem Lohn sucht

**F. G. Damm**.

Für sofort sucht einen tüchtigen Tätsler oder Niemer als Werkführer, welcher wenigstens schon als solcher in einer Treibriemen-Fabrik thätig war.

**Oswald Pinsdorff**,

Dresdner Straße Nr. 42.

Ein Schneidergehülf wird auf Tag sofort gesucht bei

**Brühl**, Brühl 56.

**Gesucht** ein Schuhmachergehilfe Connwitz, Herrmannstraße Nr. 226, Theodor Koppahn.

Für ein Auffuhr-Generalagenturbureau wird ein Lehrling gesucht. Offeraten unter C. E. 198 an Haasenstein & Vogler hier. (H. 32921.)

### Lehrlings-Gesuch.

Für mein Landesproducent- und Agenturgeschäft sucht einen Lehrling.

Leipzig, den 11. Juni 1876.

**Hermann Weicher**.

Eine Lehrlings-Gesuch!

Für Comptoir und Lager meines Tuch- und Confections-Geschäfts sucht ich einen mit den nötigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling.

**Eduard Berthold**,

Brühl Nr. 77, im Blauenboden Hof.

### Ein Lehrling

fand unter günstigen Bedingungen in einem bißigen Engros- und Detailgeschäft baldigst Aufnahme finden. Offeraten M. K. 36 Expedition d. Bl.

Einen Lehrling als Schlosser (Kost und Logis beim Meister) wird gesucht. Adv. unt. "Schlosser" in die Filiale dfo. Bl., Katharinenstr. 18, erbieten.

**Gesucht** 6 Kellner i. Hotel, Rest. u. Bahnhof, 2 Nöde, seite Stelle, 1 Schreiber, 16-18 Jahre, 1 Handlurcht, 2 Hausbüchsen durch

**J. Werner**, Hainstr. 25, Tr. B, I.

**Gesucht** 3 j. Kellner, 2 Kellnerb. f. Bahnof, 1 Kutscher, 2 Hausb. A. Wagner, Petersstr. 18.

**Gesucht** wird bis 15. Juni 1 Kellner mit guten Zeugnissen. Zu melden

Theater-Restauratio 1. Etage.

**Gesucht** wird ein Kellner

im Wintergarten.

**Gesucht** zum 1. Juli ein 1. u. ein 2. Kellner im Bader. Restaurant, Querstraße Nr. 2.

**Gesucht** 1. Juli 1 Hoteloberkellner, 6-8.- af Gehalt, vier auf Rechnung, 1 junger Kellner, ein Hausbursche in Restaurant sofort durch **Carl Klingling**, Sternwartestraße 18c, Hof links.

Einen tüchtigen Haudienner wird verlangt.

**J. Abrahamsohn**, Reichstraße Nr. 23.

Nachgewiesen u. angenehm. w. Arbeiter Hohe Str. 2.

Einen an Ordnung gewöhnten jungen Markt-

helfer, der bereits in einem Colonialwaren-

Geschäft gearbeitet hat und gute Bezeugnisse bei-

bringen kann, suche ich zum sofortigen oder späteren Antritt.

**Conrad Psau**.

Einen tüchtigen Markthelfer

sucht zum sofortigen Antritt

Wilhelm Besser jun., Padhoffstraße 2, I.

Einen paar Leute zum Heumähen und

Gabeln finden Arbeit Härderstraße 8, I.

**Gesucht** wird 1 Knecht. **F. Krug**,

Frankfurter Straße Nr. 52.

Gef. ein Knecht, welcher die Landwirtschaft

versteht. Näh. Universitätstraße Nr. 12, 1. Etage.

2 Knechte werden gesucht. **Hohe Straße** 2.

Einen jungen Mensch, der sich über seine Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit ausweisen kann, wird sofort für eine Trinkhalle gesucht. Von 12-2 Uhr zu melden Grenzstraße Nr. 35 partiere.

Einen ordentlichen Hausbursche wird sofort gesucht Burgstraße Nr. 24 partiere.

**Gesucht** werden nach Grimma 1 Hausbursche

und ein Stubenmädchen sofort Lange Str. 9, II. II.

**Gesucht** wird zum 15. Juni ein ordentlicher

Haus- oder Kellnerbursche sofort

Nürnbergstr. Nr. 56.

Einen willigen und guten Hausbursche wird gesucht

Härderstraße Nr. 7 in der Schleserei.

Einen Hausburschen von 15-17 Jahren,

der womöglich in einer Buchbinderei war, sucht

**J. Jäger**, Sternwartestraße Nr. 11c.

Einen Hausbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht.

**Albin Fischer**,

Reichstraße Nr. 13.

**Gesucht** 1 Verkäuferin, 1 Jungmagd, 4 Kellnerinnen. **A. Wagner**, Petersstraße Nr. 18.

### Verkäuferin-Gesuch.

Für ein Schnittwaaren-Geschäft in einer Provinzialstadt wird zum Antritt per 1. September eine gewandte Verkäuferin bei gutem Gehalt zu engagieren gesucht.

Offeraten unter Angabe des bisherigen Wirkungsortes unter Chiffre R. S. No. 4 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** wird ein zuverlässiges ehrliches Mäd-

chen, welches das Verkaufen versteht und auf

der Maschine nähen kann, Elisenstraße 33, Geschäft

### Directrice-Gesuch.

Für ein Ausschnitts- und Modewaren-Geschäft wird zum Confectionieren eine perfekte Schneiderin

zu möglichst baldigem Antritt gesucht. Freundliche Aufnahme in der Familie u. hoher Gehalt wird

gefordert. Gefäll. Offeraten erbittet man unter Chiffre A. II 6 postlagernd Leipzig.

**Gesucht** wird zum so. Antritt ein ordentl.

Mädchen in die Turnhalle Zeitzer Straße 25, B.

**J. Teuscher**, Thorhaus.

**Gesucht** wird zum so. Antritt ein ordentliches Mädchen wird zum 1. Juli für Küche und häusliche Arbeit gesucht.

Randdörfer Steinweg 29, Kleine Funkenburg B. 3 Treppen rechts.

**Gesucht**; 15. d. ein Dienstmädchen f. Küch.

u. häusliche Arbeit Bahnhofstraße 17, vortern.

**Gesucht** wird 1. Juli ein ordentliches Mädchen, welche an selbständiges Arbeit vorstellen kann und etwas Haubarkeit übernimmt.

Selbe die ähnliche Stellung hatten, können sich melden Goethestraße 9, 3. Etage rechts.

Rückers zu erfragen bei

**Wilhelm Besser Jr.**, Baugasse 2.

Für Dame lobende **Häkelarbeit**. Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag 2-6 Uhr. Unterricht gratis. Wendelschuhstr. 5, 3. Tr. r.

**Gesucht** werden mehrere Mädchen für Küch.

und Haus so. a. 1. Juli. Sternstr. 18c, G. 1.

**Gesucht** wird zum 1. Juli ein ganz zuver-

lässiges Mädchen, welches einer kleinen bürgerlichen Familie vorstellen kann und die Hausarbeit befreigt. Auskunft wird ertheilt.

Preisgerödchen 14, im Wurstgeschäft.

Ein ordentliches braves **Mädchen** für Küch.

und häusliche Arbeit wird bei gutem Lohn gesucht Frankfurter Straße Nr. 37, 1. Etage.

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 167.

Donnerstag den 15. Juni

1876.

Vom 1. Juli ab, findet ein einfaches  
ordentliches Mädchen Dienst für häus-  
liche Arbeit und zu Kindern.

Mittlerer 12., parterre, links.

Ein einf. Mädchen von 16—17 Jahren findet  
Juli Dienst für Kinder und leichte häusliche  
Arbeit Koblenzstr. Nr. 9d, 3. Etage.

15. Juni ein j. ordentliches Mädchen für Kinder  
und häusliche Arbeit Ulrichsgasse 7, parterre.

Ein gut empf. Mädchen wird sofort für Kinder  
und häusliche Arbeit gefucht Elisenstr. 8, I. links.

Gesucht wird sofort oder 1. Juli ein junges  
überlängiges Mädchen für Kinder und häusliche  
Arbeit Ritterstraße Nr. 22, 3. Etage.

Gesucht sofort ein braves Kindermädchen  
Dresdner Straße Nr. 42, parterre.

Ein junges reines Mädchen von 14 bis 16  
Jahren wird für 1 Kind bei guter Behandlung  
per sofort oder 15. Juni zu mieten gefucht  
Welschstr. Nr. 69, I. rechts.

Ein erfahrener, zuverlässiges  
Kindermädchen

wird zum 1. Juli gefucht. Solche, welche  
länger in Stelle waren, mögen sich mit  
Zeugnissen melden

Orrienstraße Nr. 6, 1. Etage e.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine zuverlässige  
Kinderärztin und eine in häuslichen Arbeiten  
gesuchte Jungmagd. Zu erfragen Königstraße  
Nr. 23, 1. Treppen, um 9 Uhr.

Gesucht sofort ein ordentliches Mädchen zur  
Anwendung für Kinder Neudnik, Seitenstraße 1,  
Eingang links 1. Treppen rechts.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für  
Kinder. Wintergartenstr. Nr. 2.

Gesucht wird zum 1. Juli ein junges Mädchen  
für 2 Kinder.

Gesucht wird zum 1. Juli bei gutem Lohn  
ein zuverlässiges Kindermädchen. Zu melden  
nur mit guten Altersken. Welschstr. 14, 2. Et. r.

Ein Mädchen 11—14 J., wird für Montags zu  
einem Kind gefucht. Euerstr. 12—2 U. Welschstr. 36, IV.

Gesucht wird zum baldigen Antritt eine kräftige  
Amme und eine Wirthschafterin. Reichshöfe-  
feld, Bergschlößchen 2. Et. r. bei Marie Peters.

## Stellegesuche.

### Agentur für Leipzig.

Ein mit dem Platz genau vertrauter solider u.  
bemittelte Kaufmann der Colonialwarenbranche  
erbetet sich couranten, leistungsfähigen Händlern  
zur Vertretung. Offerten unter K. V. 10. an die  
Expedition d. Bl. gefüllt zu richten.

Ein junger Mann, militärfrei, der 5 Jahre  
ein bedeutendes Wein-Geschäft sowie eine große  
Spirit- und Liquor-Fabrik mit bestem Erfolg als  
Reihenvertreter, sucht gleiche Stellung.

Ges. Offerten sub Chiffre B. 2. postlagernd  
Stundort bei Halle a/S. erbeten.

### Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Commis, Materialist, sucht gefügt  
auf diese Empfehlungen pr. 1. Juli unter besche-  
denden Antritten Stellung.

Gesäßige Offerten unter F. D. postlagernd  
Jena i. Thür. erbeten.

Ein junger Kaufmann, Mitte zwanziger,  
der seit mehreren Jahren am hiesigen Platz  
eine bevorzugte Vertrauensstellung einnimmt,  
sucht anderweitig Placement. Prima-Referenzen.

Adressen beliebe man unter A. H. 101 in die  
Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18,  
niederzulegen.

Ein solider Mann, sucht bei wenig An-  
sprüchen Unterkommen als Verkäufer in einem  
Gärtchen oder anderen Geschäft. Antritt kann  
sofort erfolgen.

Gesäßige Adressen unter Stolz in der Filial-  
Expedition dieses Blattes abzugeben.

### Für Apotheker!

Ein tüchtiger junger Apotheker übernimmt je-  
derzeit Vertretung auf Tage und Wochen, in und  
um Leipzig, event. auch in weiter entfernten Orten.  
Ges. Offerten werden postlagernd Leipzig sub  
„Vertretung“ Haupt-Post-Amt erbeten.

### Vertrauensposten.

Ein gut empfohlener gebildeter Kaufmann von  
30 Jahren, durch seine bisherige Tätigkeit in  
Exportgeschäften, vollkommen erfahren in Bus-  
tung u. deutscher, franz. u. engl. Correspond.  
und Sprache, vielseitiger, gewandter Berater,  
sucht eine möglichst selbst. Stellung. Derfelbe  
ist militärfrei u. unverheirathet. Ges. Offerten  
unter W. G. 32 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, gegenwärtig in einem  
Weißwaren-Engroßgeschäft tätig, sucht  
gefügt auf gute Empfehlung Stellung als  
Bote, Marktbesitzer oder dergl. Adr. II,  
Hainstraße Nr. 6. Restaurat.

(R. B. 263.) als Bote oder ähnliche Beschäft.  
sucht ein zuverlässig. Militair-Inv.  
valide (nicht gelähmt). Ges. Off.  
sub J. 184. erbeten durch

Robert Braunes,

Leipzig — Annonen-Bureau — Markt 17.

Ruhige Leute f. per 1. Oct. Stelle als Haus-  
mann. Werthe Adressen sub W. postlagernd.

Ein kräftiger Kaufbursche, der sich keiner  
Arbeit schaut, sucht Stelle. Zu erfragen Kleine  
Windmühlenstraße Nr. 1 b, S. Boden.

Ges. Offerten beliebe man unter G. H. 108.  
an die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ruhige Leute f. per 1. Oct. Stelle als Haus-  
mann. Werthe Adressen sub W. postlagernd.

Ein junger Mann von 25 J., gegenwärtig als  
Buchhalter und Inspector bei einem Fuhr-  
werksgeschäft mit Expedition thätig, sucht  
sofort andere ähnliche Stellung. Adressen unter  
H. O. H. 574. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein streng rechtlicher Mann mit besten Zeug-  
nissen u. Referenzen verkehrt, seit 10 Jahren im  
Buchhandel thätig, sucht baldigt gleich welches  
andere Engagement. Adr. Offerten unter R. S. H. 575  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle für Küche und  
häusliche Arbeit. Ulrichsgasse 7, parterre.

Ein gut empf. Mädchen wird sofort für Küche und  
häusliche Arbeit gefucht Elisenstr. 8, I. links.

Gesucht wird sofort oder 1. Juli ein junges  
überlängiges Mädchen für Küche und häusliche  
Arbeit Ritterstraße Nr. 22, 3. Etage.

Gesucht sofort ein braves Kindermädchen  
Dresdner Straße Nr. 42, parterre.

Ein junges reines Mädchen von 14 bis 16  
Jahren wird für 1 Kind bei guter Behandlung  
per sofort oder 15. Juni zu mieten gefucht  
Welschstr. Nr. 69, I. rechts.

Ein erfahrener, zuverlässiges  
Kindermädchen

wird zum 1. Juli gefucht. Solche, welche  
länger in Stelle waren, mögen sich mit  
Zeugnissen melden

Orrienstraße Nr. 6, 1. Etage e.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine zuverlässige  
Kinderärztin und eine in häuslichen Arbeiten  
gesuchte Jungmagd. Zu erfragen Königstraße  
Nr. 23, 1. Treppen, um 9 Uhr.

Gesucht sofort ein ordentliches Mädchen zur  
Anwendung für Kinder Neudnik, Seitenstraße 1,  
Eingang links 1. Treppen rechts.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für  
Kinder. Wintergartenstr. Nr. 2.

Gesucht wird zum 1. Juli ein junges Mädchen  
für 2 Kinder.

Gesucht wird zum 1. Juli bei gutem Lohn  
ein zuverlässiges Kindermädchen. Zu melden  
nur mit guten Altersken. Welschstr. 14, 2. Et. r.

Ein junger Mann, militärfrei, der 5 Jahre  
ein bedeutendes Wein-Geschäft sowie eine große  
Spirit- und Liquor-Fabrik mit bestem Erfolg als  
Reihenvertreter, sucht gleiche Stellung.

Ges. Offerten sub Chiffre B. 2. postlagernd  
Stundort bei Halle a/S. erbeten.

Ein junger Kaufmann, Mitte zwanziger,  
der seit mehreren Jahren am hiesigen Platz  
eine bevorzugte Vertrauensstellung einnimmt,  
sucht anderweitig Placement. Prima-Referenzen.

Adressen beliebe man unter A. H. 101 in die  
Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18,  
niederzulegen.

Ein junger, anständiger Kellner sucht zum  
1. Juli eine Stelle. Adressen niederzulegen.

Ein junger gewandter Kellner sucht Stellung  
auf Rechnung zum 1. Juli. Adressen sub K. N.  
durch Herrn Otto Klemm, Universitätsstr., erb.

Ein junger Mann von außerhalb, der ein selbst-  
ständiges Material- und Kurzwarengeschäft be-  
trieben und Eigentümer eines Landgrundstück,  
sucht als Verkäufer, Marktbesitzer oder Comptoir-  
besitzer Stellung. Ges. Adr. bitte unter Chiffre  
T. W. H. 21. in der Expedition d. Bl. niederzul.

Ein junger Mann, 40 Jahre, sucht Stelle als  
Bote, Aufseher, Marktbesitzer oder dergl. Adressen  
sub A. F. 10. Hospitalstraße 38 part. erbeten.

Ein junger Mann, 24 J. alt, ged. Militair,  
zur Zeit Marktbesitzer in einem Manufactur-  
geschäft en gros, mit guter Handarbeit, sucht, gefügt  
am vorigsten Zeugnisse, eine Stelle als Markt-  
besitzer, Kaufhändler, Hausherr oder ähnliche  
Anstellung. Ges. Adr. beliebe man unter Chiffre  
S. G. H. 575 in der Exped. d. Blattes niederzul.

Ein älterer noch sehr tüchtiger und streg solider  
Mann sucht Beschäftigung als Marktbesitzer, Bote,  
oder in einer Fabrik u. dergl. Ges. Anerbietet  
wolle man unter A. B. No. 3 bei Herrn Otto  
Klemm, Universitätsstraße, niedergelegen.

Ein mit besten Zeugnissen versich. Marktbesitzer,  
welcher 4 Jahre in einem Geschäft war, sucht  
verhältnismäßig anderweit Stelle u. bittet werbere  
Adr. unter O. H. 15. Expedition d. Bl. abzug.

Ein junger Mensch von 16 Jahren sucht als  
Marktbesitzer ins Jahr- oder Wochenlohn bis zum  
15. Juli Stellung. Bitte werbe Adressen unter  
M. H. in der Expedition d. Bl. niederzul.

Ein junger Mann, verheirathet, bisher theils zum  
Verkauf verwendel, im Baden tüchtig, sucht  
gefügt auf gute Empfehlung Stellung als  
Bote, Marktbesitzer oder dergl. Adr. II,  
Hainstraße Nr. 6. Restaurat.

(R. B. 263.) als Bote oder ähnliche Beschäft.  
sucht ein zuverlässig. Militair-Inv.  
valide (nicht gelähmt). Ges. Off.  
sub J. 184. erbeten durch

Robert Braunes,

Leipzig — Annonen-Bureau — Markt 17.

Ruhige Leute f. per 1. Oct. Stelle als Haus-  
mann. Werthe Adressen sub W. postlagernd.

Ein kräftiger Kaufbursche, der sich keiner  
Arbeit schaut, sucht Stelle. Zu erfragen Kleine  
Windmühlenstraße Nr. 1 b, S. Boden.

Ges. Offerten beliebe man unter G. H. 108.  
an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein kräftiger Bursche, welcher Viebe zu Pferden  
hat und schon längere Zeit als Pferdewärter ges-  
dient hat, auch etwas vom Reiten versteht, sucht  
eine Stelle. Adr. unt. G. 638 Expedition d. Bl.

Der „Pädagogische Zirkel“  
in Dresden

gewährt unentgeltlich Nachweis von Lehrer-  
innen, Erzieherinnen u. Kindergarten-  
rinnen, sowie von Schulen u. Pensionen.

Anfragen nach Lehrkräften bei Herrn Leopold.  
Marktstr. 7, I. oder bei Frau Schleuder,  
Stralauerstr. 13, III. Untergärtnerinnen bei  
Frau Oberlehrer Hellner, Wachblechig, 19,

Dresden.

Ein junges, anständiges Mädchen, im häuslicher  
Arbeit und Küche nicht unerfahren, sucht Stelle  
bei anständiger Herrschaft, möglichst bei einzelnen  
Leuten. Werthe Adressen unter E. W. H. 692.  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen vom Lande, das schon länger  
hier war, sucht zum 1. Juli für Küche u. häusl.  
Arbeit einen Dienst. Weststraße 51, 4 Tr. r.

Ein anständiges Mädchen sucht 1. Juli  
Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Baer-  
waldstraße 46 beim Haussmann. (R. B. 267.)

Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle für Küche  
u. häusl. Arbeit zum 1. Juli. Adr. sub A. B. 25  
durch Herrn O. Klemm, Universitätsstr. 22, erb.

Ein junges Mädchen,

von der Herrschaft gut empfohlen, sucht zum 1. Juli  
bei anständiger Herrschaft Dienst für Küche und  
häusliche Arbeit

Neureuth, Dortheenstraße 44, parterre.

Ein gebild. Mädchen, 16 Jahr, sucht bei anständ.  
Herrschaft Stelle für Küche und häusliche Arbeit.  
Adr. unter R. H. durch die Expedition d. Bl.

Ein Mädchen rechtlicher Eltern vom Lande,  
gesund und kräftig, sucht sofort oder zum 1. Juli  
einen Dienst, am liebsten für Küche und häusliche  
Arbeit. Das Nähern Neudnik, Heinrichstraße  
Nr. 26 parterre rechts.

Ein junges Mädchen, erfahrene in Küche  
und Haushaltung, sowie im Nähen und  
Wäscherei, sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit.

Adressen unter R. S. T. 40 postlagernd Garde-  
legen i. d. Altmark erbeten.

Ein junges kleinges. Mädchen von ausw. sucht  
per 1. Juli Dienst für Küche u. häusliche Arbeit.  
W. Adr. Esterstr. 22, Sout. b. Haussmann erb.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst für  
Küche und häusliche Arbeit. Adr. bitte niederzu-  
legen Rauchhalle im Büchergeschäft.

Dienstmädchen-Bazar.

Große Auswahl von Mädchen in den  
Parterre-Räumen Neukirchhof 27

von 3—5 Uhr täglich.

Ein junges Mädchen, das der bürgerl. Küche vorschien  
wird, sucht Dienst bei seinem Leuten.

Adressen unter R. S. T. 40 postlagernd Garde-  
legen i. d. Altmark erbeten.

Ein junges kleinges. Mädchen von ausw. sucht  
per 1. Juli Dienst für Küche u. häusliche Arbeit.  
W. Adr. Esterstr. 22, Sout. b. Haussmann erb.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst für  
Küche und häusliche Arbeit. Adr. bitte niederzu-  
legen Rauchhalle im Büchergeschäft.

Eine gebildete ordentl. Mädchen sucht Stelle für häus-  
liche Arbeit. Zu erfr. Schuhmacherberg. 4 im Geschäft.</

**Gesucht** wird sofort innere Stadt in guter Lage ein mittleres **Gewölbe** außer den Wegen. Adr. unter G. A. in der Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** möglichst auf sofort als Comptoir 2 bis 3 Zimmer in guter Geschäftslage parterre oder 1. Etage.

Offerren unter C. C. 100 postlagernd erbeten. Für 1. October wird in der Nähe des Reichsbors. Stallung für 2-4 Pferde zu mieten gesucht. Offerren unter L. P. 10 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gesucht** für 1. Octbr. eine Wohnung 6 Zimmer mit Zubehör, Comfort der Neuzzeit, Doppelfenster Hauptbedienung, Hohes Parterre mit II. Vorgarten erwünscht. Genauie Off. unter A. B. 209 in d. Ill. d. Bl. Katharinenstr. 18.

**Ein Familienlogis,** bestehend aus 4-5 hebbaren Stuben nebst Zubehör, im Preise von ca. 300 ₣ wird per 1. Octbr. a. c. zu mieten gesucht und Offerren unter L. M. II 20. in der Expedition d. Bl. erbeten.

### **Logis-Gesuch.**

Ein Familienlogis im Preise von 1000 bis 1200 p. a. und nicht über 2 Tr. hoch gelegen, wird für 1. Octbr. beziehbar, zu mieten gesucht.

Adressen dedice man unter R. R. II 273 an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Eine Parterre-Locität oder 1. Etage von 3-4 Piecen wird im Innern der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Gef. Off. werden unter A. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstr. 18, abzugeben gebeten.

Zum 1. Juli oder auch etwas später wird eine erste Etage zu mieten gesucht mit Garten. Am liebsten Dresdner, Solomon- oder Inselstr. oder auch an der Promenade. Adr. unter P. II 528 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** per 1. September oder 1. October eine Wohnung in gefunder Lage. Preis 600-900 ₣ Adressen mit Angabe der Zimmer niederzulegen in der Expedition d. Bl. unter Chiffre F. F. 126.

Junge Leute ohne Kinder suchen ein **Familienlogis** im Preise bis 200 ₣ Sternwartenstraße oder nächster Nähe, nicht über 2 Tr. Adr. erbeten bis Sonnabend Sternwartenstraße Nr. 36. bei Herrn Brusch.

**Ein mittleres Familien-Logis in Nähe des alten Theaters** per 1. Juli gesucht. Adr. mit Preisangabe sub M. 500 an die Expedition d. Bl. erbeten.

**Gesucht** zu Michaelis in der Marienvorstadt ein Logis von 3 Stuben, 2 Kammern ic. Geöffigte direkte Offerren erbeten. Lange Straße Nr. 2, parterre.

**Gesucht** wird von 2 Damen innere Vorstadt ein freundl. Logis, besteh. aus 2 Stuben mit Zubehör, nicht über drei Treppen, in einem anst. ruhigen Hause. Gef. Off. sind niederzuhol. und U. V. 5 in der Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** Logis von 80-200 ₣ durch Frände, Nicolaistraße Nr. 8, 1. Et.

**Logis v. 50-150 Thlr.** ges. Localcompt. Poststr. 16, 1.

**Gesucht** wird von ein Paar ruhigen Leuten pr. 1. Juli ein kleines Logis von 50-70 ₣ in der Nähe der Schützen- oder Dresdner Straße. Adressen Reichstraße Nr. 50, I. niederzulegen.

**Gesucht** wird ein kleines Logis. Adr. erbittet man Universitätsstr. 17, Eig. Gefch., bei Herrn Göbber. Leute ohne Kinder suchen ein Logis zu 40 bis 50 ₣ in Wied. Nähe des Bäder. Bahnh. Adr. abzugeben Hospitalstraße 34 bei Julius Heilmann.

**Gesucht** wird z. 1. Oct. von einer plötzlich zahlenden Witwe II. freudl. Logis in innerer Stadt bis 2 Treppen, wenn auch Postlogis. Gef. Adr. u. V. U. 50 in der Exped. d. Bl. niederzuhol.

Ein hübsches, im Nordviertel gelegenes Parterre-Garçonlogis von 2 immobl. Zimmern, wird per 1. Juli gesucht.

Adressen unter C. II 798 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Garçon-Logis in der Nähe der Nordstraße wird per 1. Juli gesucht. Offerren werden unter D. 372 in der Expedition d. Bl. erbeten.

**Gesucht** ein anständig meubliertes Wohn- und Schlafzimmer. Offerren unter C. 10 postlagernd erbeten.

**Gesucht** wird so. 1. Juli eine unmeubl. Stube nahe der Westvorstadt. Adressen erbeten M. M. Katharinenstraße Nr. 18.

Ein ord. Mädchen sucht bis 1. Juli 1 Stübchen. Adr. mit Preisangabe Markt 14, Seifengesch., erb. II 2 elegante möbelierte Zimmer werden zum 1. Juli für zwei Conservatoristen gesucht. Adr. abzugeben bei Damm, Brühl 40.

### **Pensions-Gesuch.**

Für eine junge Dame aus einer Provinzialstadt wird eine Pension gesucht. Offerren unter W. G. bei Dr. Otto Klemm, Universitätsstraße.

**Familienwohnung-Gesuch mit Pension.**

pr. 1. August 1876, vier lustige freudl. möblierte Piecen in gutem Zustande, wenigstens mit Garten-Anteil 1. oder 2. Etage, Königstraße oder Marienstraße (ruhige Lage) für eine gebildete Familie (4 Pers.). Gef. Offerren sub O. Kl. bei Herrn Otto Klemm erbeten.

# **Vermietung von Verkaufsläden.**

In einem Gebäude der inneren Vorstadt, nahe der Promenade, in sehr frequentier Lage sollen Läden (mit Schaufenstern, elegant eingerichtet werden und können hierbei dessallige Wünsche der Abmieteter Berücksichtigung finden.

Näheres Sternwartenstraße Nr. 40, rechter Flügel, erste Etage.

### **Vermietungen.**

**Restaurant** zu verpachten Georgenstr. 15 b, III. 1

**Gewölbe-Vermietung.** In ausgewählter Lage der inneren Stadt ist ein großes helle Gewölbe preiswerth vom 1. Juli ab zu vergeben. Reflectanten belieben Adressen mit Angabe der Branche sub B. G. II 576 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### **Mehrere Läden**

des Blauenschen Hofs sind, theils mit, theils ohne Keller, zu vermieten durch die Leipziger Baubank, Blauenscher Hof, Brühl 77, Tr. C. II.

**Geschäftsläden in II. Et., Mehlstraße, sowie Gewölbe in verschiedenen Stadtteilen** best zu vermieten

F. C. Scheffler, Töpferstr. 4.

### **In Buchhändlerlage**

ist eine große freundliche Parterrestube als Geschäft- oder Privatwohnung sofort anderweitig zu vermieten. Nähert. Auskunft erhalten die Herren Rathel & Herrmann, Sternwartenstraße 18. b.

### **Für Comptoir oder Garçonlogis**

sich eignend, sind 2 freundl. unmöblirte Zimmer, Parterre, in der Eberhardstraße, billig zu vermieten. Näh. Eberhardstraße 9, part. r.

### **Werkstelle oder Lagerraum**

ist von jetzt an bis zu Michaelis zu vermieten

Gerberstraße 46.

### **Werkstelle**, groß und hell, nöthigenfalls mit Lagerplatz und Wohnung, pr. 1. October. Näh. Kostenfrei Frankfurter Straße 39, part. links.

Ein hohes Parterre, 3 St., 1 R., Küche ic.

ist Johannis zu verm. Sebastian Bach-Str. 48.

Ein Parterre, 6 Zimmer u. Zubeh., desgl. eine 2. und 3. Etage, sämmtlich elegant eingerichtet und mit Gärtchen sind für 1. October zu vermieten Unterstraße 22, Seitengebäude 1. Et.

Am alt. Theater 1 herzsch. Parterre, 2 Sal., 8 Zimm., 5 Kamm. ic. f. 1000 ₣ jederzeit zu vermieten d. A. W. Loff, Poststraße 16.

### **Mendelssohnstraße Nr. 7**

ist ein freundliches Parterre, bestehend aus 3 Stuben, Kammer und Zubehör, zum 1. October zu vermieten. Nähert. 1. Etage links.

### **Lessingstraße Nr. 17**

ist per 1. Juli oder später ein halbes hohes Parterre zu vermieten. Näh. beim Haussmann das.

Ein Parterre ist zu Johannis zu vermieten Schönefeld, Neuer Anbau, Ludwigstraße Nr. 25.

### **Eine freundliche erste Etage,**

6 Zimmer mit Zubehör, ist zu vermieten Wintergartenstraße Nr. 11. Zu besichtigen von 11-1 und nach 3 Uhr. Nähert. parterre.

### **Zu verm.** Südstr. eine 1. u. 2. Et. ganz eb.

gehobt sof. zu verm. Universitätstraße 12, 1. Et.

Gerberhor: zu verm. per 1. Octbr. 1 freundl.

1. Etage, 175 ₣ durch A. W. Loff, Poststraße 16.

### **Zu vermieten**

ist die 1. Etage des Hauses Salzgäßchen Nr. 8, bestehend aus 6 Piecen, vom 1. Juli a. c. an oder später. Adr. Dr. Hissig, Salzgäßchen 8.

### **Neudnitz, Rathausstraße Nr. 24**

ist die 1. Etage zum 1. October 1876 zu vermieten. Nähert. parterre im Laden.

Zum 1. Oct. a. ist eine 1. Etage, bestehend aus 4 zweierstigen Zimmern nebst Zub. u. Wasserleitung zu verm. Näh. Sophienstr. 15, Hof p.

Westvorstadt pr. 1. Oct. eine 1. Et. m. allem Comfort, 3 hebb. St., 4 Kammern u. Zubehör. Nähert. kostenfrei Frankfurter Str. 39, part. l.

Westvorstadt pr. 1. Oct. eine schöne 1. Etage mit allem Comfort, 7 Stuben, Kammern u. Zub.

Nähert. kostenfrei Frankfurter Str. 39, part. l.

Neudnitz, Nähe d. Tauchaer Thores, ist pr. sofort

oder 1. Juli zu vermieten eine freundl. 1. Etage, enbh. 4 Stuben, 2 Kammern, ger. Vorhof, Küche, Keller u. Bodenraum nebst Garten, auch als ruh.

Geschäftsläden passen, für 225 ₣ pr. anno. Näh.

durch Herren Adr. Dr. Brodt, Salzgäßchen 5, II.

1. Juli zu vermieten schön b. 1. Et. 3 St. u. Zubehör. Lange Straße 44 beim Besitzer.

### **Ein Theil einer ersten Etage,**

beste Lage des Marktes, ist vom 1. Juli oder

1. October zu vermieten. Nähert. Markt Nr. 2, 2 Etage rechts.

Eine 1. Etage in der Nicolaistraße ist vom

1. Juli a. c. für den jährlichen Wettbewerb von 900 ₣ als Geschäftsläden zu vermieten. Nähert. Nicolaistraße 38, im Steinigungsgesch.

Zum 1. Juli a. zu vermieten ist in der Bay-

rischen Straße eine 2. Etage, bestehend aus zwei

zweierstigen und zwei eingeschossigen Zimmern nebst Zub. u. Wasserl.

Nähert. dafelbst.

Johannis billig recht freundl. Mittel-Logis, je

2 u. 3 Stub. u. Zub. Et. Bach-Str. 2b, beim Bes.

1. Et. Logis 4. Et. 2 Stub., 2 Kamm., u. Zubehör zum 1. Juli billig zu ver-

mieten. Sebastian Bach-Str. Nr. 61.

Zu vermieten ein Logis 1. Etage v. Joh. oder später, besteht aus Stube, Kammer, Küche und Keller, auf Wunsch 2 Stuben. Zu er-

fragen Neudnitz, Rückengartenstraße 10 c part.

Zu vermieten ist ein Logis mit 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche u. Keller pr. Joh. zu ver-

Schönefeld R. A. b. Kallmeyer, Marktstraße 58 c.

Ein freundliches Logis in 1. Etage, 2 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, für 140 ₣ Plagwitz, Leipziger Straße 39, an der Albert-Brücke.

Eine schöne 2. Et., 4 Et., 1 R., Küche u. Zub., ist Joh. für 180 ₣ zu verm. Geb. Bach-Str. 48.

Zu vermieten für Michaelis eine schöne 2. Et. von 3-4 Stuben, einzigen Kamm., Zub. mit Garten, Tauchaer Str. 19, II. Nachm. 1-5.

Eine schöne 2. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör mit Gas und Wasserleitung ist pr. 1. Octbr. zu vermieten. Nähert. Südstraße 84, 1. Etage.

**Zu vermieten** ist fortzuhaltend ein schönes Logis in 1. Etage und Michaelis zu beziehen.

Nähert. Schöttergäßchen 6, 1. Etage links.

**Neudnitz, Augustenstraße Nr. 2** zu vermieten per 1. Juli ein freundl. Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche u. Keller, Nähert. dafelbst parterre.

**Ein Logis, 3. Et. (neu eingerichtet)** ist sofort zu vermieten.

Plagwitzer Straße 13, Näh. b. Besitzer dafelbst.

Eine Wohnung, Stube, Kammer u. Küche mit Stallung für 2 Pferde, ist zusammen für 120 ₣ sofort zu vermieten Sidenenstraße Nr. 33.

Zu verm. Johannis ein Logis im Hinterb. parterre, 2 St., 1 Kamm. er, Küche, Boden, Preis 110 ₣, Wiesenstraße 7, 1. Etage rechts.

Berhältnisse halber ist zum 1. Juli Weber-gasse Nr. 8 eine schöne Wohnung in 1. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, große Küche, preiswerth zu vermieten. Nähert. beim Haussmann dafelbst.

Plagwitzer Straße 18 ist für 300 ₣ ein sehr freundl. Logis für eine Leute pr. 1. Juli zu vermieten. Nähert. dafelbst beim Haussmann.

Georgenstr. 15 b find noch einige sehr freundl. Logis bis 300 ₣ per 1. Juli an eine Leute zu vermieten. Nähert. beim Haussmann.

Beierger Straße 22, ist ein freundliches Hoflogis, 2 Stuben, 2 Kamm. nebst Gart. zu vermieten. Das Nähert. dafelbst im Geschäftsläden.

In Lindenau ist eine freundl. Wohnung zu vermieten Josephstraße 2a, 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist Berhältnisse halber ein schönes freund

## Garcon-Logis

Reichstraße Nr. 55, 3. Etage rechts.

**Garcon-Logis**, separater Eingang, Saal- u. Hausschlüssel, Gerberstraße 26, 1. Etage vorne r.

**Garcon-Logis**, kein meublirt, zu vermieten Berliner Straße 2, II. 1., neben Hotel Knabe.

**Garcon-Logis**, kein möbl., mit Saal- u. Hausschlüssel zu vermieten Hobe Straße 42, 1. Et. r.

### Garcon-Logis.

Ein sehr meublirtes Zimmer mit Schloskabinet, S. u. Hschl., Matratzenbett, ist an 1 od. 2 Herren sofort oder pr. 15. Mä. bis zu vermieten Poststraße Nr. 7, 2. Etage rechts.

Ein freundl. elegantes Garcon-Logis mit Piano, auf Wunsch mit Pension, in sofort oder später zu vermietenden Hospitalstraße Nr. 13, 1. Etage.

Sofort ist 1 s. **Garcon-Logis** zu vermieten nahe am neuen Theater Wintergärt. 14, 3 Tr. l.

### Garcon-Logis.

Wohn- u. Schlafstube, schön, zu vermieten oder gehüllt Blauer'scher Hof, Treppe A, 3. Etage.

**Garcon-Wohnung**, eleg. Ausf. n. d. Johannapark, Wiesenstr. 23, III.

**Garcon-Logis**, f. meublirt, freundlich gelegen, zu vermieten Dresdner Thor, Leipzig, Str. 26, II. 1.

Ein sehr möbl. **Garcon-Logis** zu vermieten Pfaffendorfer Straße Nr. 5, 4. Etage.

## Garcon-Logis.

An 1 - 2 Herren eine fr. möbl. Stube mit Altstöv. sofort oder später zu vermieten Grünstraße Straße 31. Müller.

Ein sehr möbl. Garcon-Logis mit S. und Saal- u. Hschl. sofort zu verm. Nürnberg, Str. 1, II. r.

An der Promenade (Postplatz) ist ein schön möbl. **Garcon-Logis** mit zwei Matratzenbetten zu vermieten Kleine Windmühlenstraße 15, III. 1.

### Garcon-Logis

sofort zu vermieten Dörrienstraße Nr. 13, 3. Etage links.

### Garcon-Logis.

Zwei gut meublirte Stuben, zusammen oder geteilt, sind sofort oder zum 1. Juli an 1 oder 2 Herren zu vermieten Querstraße Nr. 28, 3. Et. rechts.

**Garcon-Logis**, 2 fr. möbl. St., 1 mit Schlaf., S. u. Hschl., zu verm. Promadenestr. 7, 1 Tr.

**Garcon-Logis**. An der Promenade sind 2 gut meubl. Stuben (1. Et., sep.) sofort zu vermieten. Näheres im Weißgeschäft der Barfußmühle.

**Garcon-Logis**, g. möbl., mit Federbett, 1. Juli an 1 o. 2 H. billig Rastädter Steinweg 8, 2. Et. 1.

**Garcon-Logis**, f. möbl. Zimmer für monatl. 8.-10. an 1-2 Herren zum 1. Juli zu vergeben.

Gut möbl. Zimmer mit Schlaf., ist als Garcon-Logis preiswerter zu verm. Weststr. 63, part. 18.

**Garcon-Logis**. Zum 1. Juli sind 2 geräumige Zimmer, gut möbl., mit guten Matratzenbetten gehüllt oder zusammen zu vermieten Petersstraße 24, 3 Tr.

**Garcon-Logis**, gut möbl. ist an 1 od. 2 Herren od. ausl. Damen zum 1. Juli zu verm. Sternwartenstr. 12c, 2. Etage links, nicht 2 Tr.

**Garcon-Logis**, freundl. meubl., mit prachtvoller Aussicht, Saal- u. Hschl., Frank. Str. 39, II. 1.

Sofort oder später ist ein gut möbl. Garcon-Logis zu beziehen Georgenstraße 26, 2. Et. links.

**Centralstraße 14** pr.

**Garcon-Logis** sofort od. 1. Juli zu vermieten.

**Garcon**, fr. u. sep. gelegen an 1 od. 2 H. zu vermieten Wiesenstraße 1, Gartengebäude 1.

**Garcon-Logis** sein möbl. an 1 od. 2 H. zu vermieten Nürnberg, Str. 35, Garteng. 1. r.

### Garcon-Logis.

Ein elegant meublirtes Zimmer ist sehr billig zu vermieten Markt Nr. 8, II. Treppe A.

**Ein gut möbl. Garcon-Logis** zu vermieten Nordstraße 15, 3. Et. rechts.

**Garcon**-Wohn- u. Schlafz.,nett. Aussicht in den Garten, sof. oder später Wörthstraße 15, 1. Et. I.

Reitere **Garcon-Logis** von 5-7 od. an Eberhardstraße Nr. 6, 3. Etage links.

Ein freundl. **Garcon-Logis** ist zu vermieten Schleiterstraße Nr. 17, parterre.

## Garcon-Logis,

bestehend aus Stube u. Kammer nebst Saal- u. Hausschl. ist vom 1. Juli ab zu vermieten. Auf Wunsch mit Pension Querstraße 17, II. links.

**Garcon-Logis** Reichstraße Nr. 55, 3 Treppen links.

**Garcon-Logis** sofort zu beziehen Postplatz 10, 3. Et.

**Garcon-Logis** Neumarkt 1, III. r.

**Garcon-Logis** für 1-2 Hrn. Turnerstr. 3, III. r.

**Garcon-Logis** f. H. Ründerger Str. 40, 4. Et. 1.

**Garcon-Logis** Windmühlenstr. 24, I. rechts.

**Garcon-Logis** mehr. Zimmer Königplatz 14, III.

**Garcon-Logis** Sternwartenstr. 18, 2. Et. I.

**Garcon-Logis** 15. & Renn. Str. 7, H. II. I.

**Garcon-Logis** f. 1. od. 2 H. Uferstr. 15, p. links.

**Garcon-Logis** Nürnberger Str. 35, Vorberg. II. I.

**Garcon-Logis** Turnerstraße 10b, 3. Tr. links.

**Garcon-Logis** Mittelstr. 13, H. G. I.

**Garcon-Logis** zu verm. Sternstr. 18b, II. r.

## Su vermietben Stube u. Schlafstube

Nicolaistraße 5, Hof 3. Etage.

**Zu verm.** sof. oder sp. Wohn- u. Schlaf. an 2 fol. Herren oder Damen Nürnberg, Str. 42, H. I. r.

**Zu vermietben** möbl. Stube mit Kammer Königplatz Nr. 5, 2 Treppen.

**Zu vermietben** 1 s. möbl. Stube u. Kammer an anständ. Herren Hauptstr. 7, 3 Tr. r. v.

**Zu vermietben** ist 1 s. möbl. Stube nebst Kammer, Gartenansicht, Lauterbach Str. 21, I. I.

**Zu vermietben** Salon mit Schlafzimmer an der Promenade, an 1-2 Herren

Vadsoffstraße am Waagplatz 2, 2. Et. I.

**Zu vermietben** ein freundl. Parterre-Stube mit Schlafzimmer ist Grenzstraße 36 am Dresdner Thor unmeublirt, auch auf Wunsch meublirt, an 1 bis 2 Herren vom 1. Juli an zu vermieten. Nähe Grenzstraße Nr. 36, 2. Etage bei Herrn Krichle.

Eine Stube mit Kammer per 1. Juli u. eine Stube sofort zu verm. Petersstr. 20, Mittelb. I.

**Zu vermietben**

ist sofort auf 2 Monate ein schönes Zimmer mit Schlafkabinett Brühl 41, 2. Etage, gegenüber der Deutschen Allgemeinen Credit-Anstalt.

Grimm. Straße 31, großer Hof links 3. Et. ist 1 fr. helle Stube mit oder o. Kammer bill. zu verm.

Eine fr. möbl. Stube mit Schlaf., S. u. Hschl. pr. 1. Juli zu vermieten Hobe Straße 31, 3. Et. links.

**Zu vermietben** ein großes, gut meublirtes Zimmer mit oder ohne Schlafkammer ist zu vermieten Königsstraße 9, 3. Etage.

Ein s. möbl. Zimmer, mit ob. ohne Schlafkabinett ist zu vermieten Hobe Straße 22, 1 Tr.

Ein sehr möblirtes Zimmer mit Schlafkabinett, wohnt, ist an 1 oder 2 Herren zum 1. Juli zu vermieten Nicolaistraße Nr. 11, 1. Etage.

**Zange Straße** Nr. 9, 3. Etage.

findet sofort oder später 3 fr. möbl. Zimmer nebst Schlafzimmer im Ganzen oder geteilt mit Saal- und Hausschlüssel zu vermieten.

**Zin** freundl. möbl. Zimmer mit Schlafzimmer ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten, Al. u. Hschl. Reichstr. 5, II.

Zu verm. 1 möbl. Stube mit Alt. Nordstr. 9 p. Stube u. Schlaf. billig zu verm. Reichstr. 2, IV.

Zu verm. ist 1 fr. freundl. möbl. Stube mit Hschl. an Herren. Rennbäder Str. 11, II. I.

**Zu vermietben** ist eine freundl. möbl. Stube an einem Herrn Blücherstraße Nr. 9, 3. Etage I.

Zu verm. zum 1. Juli eine fr. möbl. Stube mit S. u. Hschl. an Herren Al. Burgstraße 1, III.

**Zu vermietben** ist eine Stube ohne Möbel für Herren oder Damen Sidonienstr. 38, 4. Tr.

Zu verm. 1 sein möbl. Stube, Ausicht über d. Markt Katharinenstr. 2, IV.

**Zu vermietben** eine möbl. Stube (ungenutzt), Saal- u. Hausch. Waldstraße 40, 4. Et. rechts.

**Zu verm.** ist eine freundl. Stube an Herren, meistl. Hausch. Reitburch. 15, 3. Etage.

**Zu vermietben** 1 möbl. Stube m. Hschl. an Herren Reichstraße Nr. 12, 4. Et. rechts v.

**Zu vermietben** zum 1. Juli eine 1. fr. Zieml. Stube an 1-2 solide Herren in der Nähe des Westplatzes Wiesenstraße 20b, 3. Tr. links.

**Zu vermietben** ist eine freundl. möbl. Stube an 1 oder 2 Herren zum 1. Juli zu vergeben.

Gut möbl. Zimmer mit Schlaf., ist als Garcon-Logis preiswerter zu verm. Weststr. 63, part. 18.

**Zu vermietben**. Zum 1. Juli sind 2 geräumige Zimmer, gut möbl., mit guten Matratzenbetten gehüllt oder zusammen zu vermieten Petersstraße 24, 3 Tr.

**Zu vermietben**, gut möbl. ist an 1 od. 2 Herren od. ausl. Damen zum 1. Juli zu verm. Sternwartenstr. 12c, 2. Etage links, nicht 2 Tr.

**Zu vermietben**, freundl. meubl., mit prachtvoller Aussicht, Saal- u. Hschl., Frank. Str. 39, II. 1.

Sofort oder später ist ein gut möbl. Garcon-Logis zu beziehen Georgenstraße 26, 2. Et. links.

**Zu vermietben** ein freundl. möbl. Zimmer mit Schlafkabinett, Rastädter Steinweg 8, 2. Et. 1.

**Zu vermietben** ist zum 1. Juli eine fr. möbl. Stube mit Schlafkabinett, 1. Et. 2 Tr. rechts.

**Zu vermietben** eine möbl. Stube an 1 oder 2 Herren oder solide Wädchen, die auf Arbeit gehen, Kupfergässchen, Dresden, Hof. I. II., Winckler.

**Zu vermietben** eine einfache möblirtes Stube für ein anständ. Wädchen, Kupfergässchen 27, 4. Et.

**Zu vermietben** zum 1. Juli oder später ein fr. möbl. Zimmer Turnierstraße 19, II. I.

**Zu vermietben** 1 einfach möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Mittagszeit, Sternwartenstr. 26, II. rechts.

**Zu vermietben** eine zweizimmerige Stube ohne Meubles Rastädter Steinweg 8, 4. Etage rechts.

Zu vermietben sofort ein gut möbl. Zimmer, 5 p. pr. Monat Blücherstraße Nr. 7, 3. Etage.

**Zu vermietben** ein freundliches Stübchen Sternwartenstraße 19, 2 Treppen links vorne.

**Zu vermietben** ist eine freundl. Stube an Herren, auf Wunsch mit Pension, Wörthstraße 15, 1. Et. r.

**Zu vermietben** ein fr. möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten, Saal- und Hausschlüssel Emilienstraße Nr. 7, 3. Etage.

**Zu vermietben** sind pr. 1. Juli zwei gut möblirte Stuben (Matratzenbett) zusammen oder geteilt.

**Zu vermietben** eine fr. möbl. Zimmer ist preiswert zu vermietben Sidonienstraße Nr. 36, 3. Etage.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist preiswert zu vermietben Sidonienstraße Nr. 36, 3. Etage.

**Zu vermietben** eine fr. möbl. Zimmer ist pr. 1. Et. 2. Et. 1. Et. r. Sofort od. sp. 1. Et. r. Stube Eberhardstr. 1, IV. r.

**Zu vermietben** ein fr. möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten, Saal- und Hausschlüssel Reichstr. 38, III.

**Zu vermietben** sind 3 gute Schlaflstellen für anständige Herren Nicolaistraße 11, 1. Etage.

**Zu vermietben** ist eine Stube für 2 Herren als Schlafl. Reichstraße Nr. 33, 4. Etage.

Zu verm. eine hübsch möbl. Stube als Schlafl. Reichstraße Nr. 33, 4. Et. I.

**Zu vermietben** eine hübsch möbl. Stube mit Kochen Gr. Windmühlenstr. 8/9, 4. Et. I., Vorderhaus.

Zu verm. 2 gute Schlaflstellen für Wädchen Rastädter Steinweg 70, 2. Hof, 1. Et. I.

# Schützenhaus.

Heute 26. Abonnement-Concert

der Hausscapelle des Herrn Director Büchner im Trianongarten.  
1/2 Uhr: Der magnetische Schlaf, dargestellt von Miss Violetta und Miss  
Emilia. (Elektrische Beleuchtung.)

## Wunder-Fontaine

mit lebenden Gruppen und überraschenden Beleuchtungs-Effecten ausgeführt von  
Herrn Prof. Mark Wheeler. 1/2 Uhr.  
Festliche Beleuchtung von 9—11 Uhr. Bei günstiger Witterung 12,000 Flammen.  
Anfang 7 Uhr. Eintrittspreis die Person 1 Mark. Ende 11 Uhr.  
Bei ungünstigem Wetter finden Concert und Vorstellung in den Sälen statt.

C. Hoffmann,  
Königl. Hofrestaurant.

# Bonorand.

## Grosses Militair-Concert

von der vollzähligen Capelle des  
Königl. sächs. 8. Inf.-Regiments „Prinz Johann Georg“ No. 107  
unter persönlicher Leitung des Herrn Musidirector Walther.  
Anfang 1/2 Uhr. Eintrittspreis 30 Pf.

Zur Aufführung kommt unter Anderm:  
1) Potpourri a. d. Oper „Die Fledermaus“ von Kressmar.  
2) Ouverture „Cromont“.

# Bonorand.

Morgen Abend

Concert der gesammten Capelle von F. Büchner.

Anfang 1/2 Uhr. Eintrittspreis 30 Pf.  
1. Theil: Symphonie, Cmoll, v. L. v. Beethoven. 2. Theil: Ouv. z. Op: Der Haideschacht,  
v. Fr. v. Holstein. Fantasie für 2 Trompeten und Posaune v. Diethe. Les Préludes, Sympho-  
nische Dichtung von Fr. Liszt. 3. Theil: Ouv. z. Tricote et Cacolet v. Fr. Suppé. Bilder  
a. d. Norden v. Heinr. Hoffmann. Schwedischer Hochzeitsmarsch von Södermann. Ungarische  
Tänze von J. Brahms.

## Grosses Militair-Concert zum Besten der deutschen Musikmeister-Pensions-Casse

Montag den 19. Juni 1876

### im Schillerschlösschen Gohlis.

Zur Aufführung kommt u. A.: „Schlacht-Musik von 1870—71“ von Saro, unter  
Mitwirkung des Tambour- u. Hornisten-Corps, sowie des Gohliser Gesangs-Vereins.

### Neuerwerk, bengalische Beleuchtung.

Anfang 7 1/2 Uhr. Hierzu bittet um zahlreichen Besuch

Eintrittspreis 50 Pf. Walther.

# Tivoli-Garten.

Heute Donnerstag grosses Garten-Concert.  
Anfang 1/2 Uhr. Eintrittspreis 20 Pf. Das Musizir von Mr. Wend.

6 Billards, Restaurant Johannisthal.  
Regelbahn und Garten. Gute Garten-Concert von Herrn Dir. Hellmann.  
Anfang 8 Uhr. Reichhaltige Speisekarte, vorzügliche Biere u. c. F. Stehfest.

## Restaurant und Wiener Kaffee-Garten am Marienplatz.

Heute Abend erstes großes Garten-Concert. Anfang 1/2 Uhr. Dazu empfiehlt  
Allerlei mit Zunge oder Rende, Lager- und Bayerisch Bier extraheim. E. Kormann.

# Terrasse Klein-Zschocher!

Heute Donnerstag erstes großes Gesellschafts-Flügelkonzert von 6 Uhr an.  
Von 4 Uhr an Speckuchen, Schweinsknödel mit Röcken, Kal und Schleie mit  
neuen Kartoffeln. Bayerisch u. Lagerbier ff. nebst ausgezeichnetem Döllnitzer Stöpfel.  
R. Pfützner.

## Restaurations-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich heute Kreuzstraße Nr. 11b eine  
Restaurations, verbunden mit Destillation,  
eröffnet habe.

Es wird stets mein eifriges Bestreben sein, meine werten Gäste jederzeit zufrieden zu stellen  
und zeitweile hochachtend  
Leipzig, im Juni 1876.

J. A. Sibellist.

## Lützschenaeer Brauerei,

Gute der Schäfen- und Bahnhofstraße.  
Vorzügliche Biere, Bayerisch und Lagerbier, Mittagstisch.  
Wahl diverser Speisen empfiehlt  
NB. Heute Abend Côtelettes mit Stangenpüppchen.

Abends reiche Auf-  
E. Rothe.

# Lindenau, Gasthof zu den drei Linden.

Heute den 15. Juni 1876  
Grosses Garten-Concert,  
gegeben vom Trompeterchor des Königl. Thüring. Husaren-Regiments,  
unter Leitung des Stabs-Trompeters Herrn C. Schütz.

Anfang 7 Uhr. Eintrittspreis 30 Pf. Ende 11 Uhr.  
Pferdebahn und Omnibus sind bis zum Schluß des Concerts im Betrieb.

An diesem Tage empfiehlt Allerlei, Stockfisch mit Schoten, neuen Hering mit neuen  
Kartoffeln, reiche Auswahl anderer Speisen, echt Erlanger sowie vorzügliches bissiges Bier,  
Gose erster Qualität. Der Garten ist vollständig für Zug und Stand geschützt und die ge-  
räumigen Vocalitäten bieten hinreichenden Schutz vor Regen, so daß das Concert selbst bei ungünstiger  
Witterung stattfinden kann.

Gustav Ad. Jahn.

**Berchtesgaden.**  
**Hôtel zu den vier Jahreszeiten**  
(vormals Villa Dr. Kummerle, unmittelbar nächst der lgl. Villa).  
**Restauration, Café, Buffet-Conditorei.**  
Table d'hôte 1 Uhr.

Achtungsvoll  
Pirngruber & Miller.

## Bachman's Restaurant, Café u. Billard

zum „Sächsischen Hof“ in Nossen, Bahnhofstraße 81,  
in nächster Nähe des Bahnhofs, vollständig neu auf das Comfortabelste eingerichtet, empfiehlt seine  
eleganten Fremdenzimmer dem gehörten reisenden Publicum zur gütigen Benutzung bei billiger  
prompte Bedienung. Achtungsvoll  
G. Bachman.

Eingang:  
Zeitzer Straße Nr. 33. Eingang:  
Brandweg Nr. 2.

Bei dem heutigen Garten-Concert empfiehlt Allerlei mit Côtelettes oder Zunge,  
Gose, Bayerisch und Lagerbier.

Außerdem empfiehlt meinen schönen, zum Promeniren reisend angelegten, jug- und  
taubfreien Garten dem gehörten Publicum zum täglichen Besuch.

Hochachtungsvoll  
E. Wenger.

**Prager's Bier-Tunnel.**  
Heute Allerlei mit Côtelettes oder Zunge. Bayer. von Erich in Erlangen vorzügl. C. Prager.

**Goldene Säge.** Heute Côtelettes mit Blumenkohl.  
A. Wagner.

Pfaffendorfer Hof. Heute Allerlei. Ernst Pinkert.

Grimma'scher Steinweg 52.  
Heute empfiehlt Allerlei mit Côtelettes oder Zunge.  
C. F. Kunze.

**Kunze's Garten,** Bayerisch, Hemminger in Erlangen, und  
Lagerbier, Riebet, ausgezeichnet.

**Schwäbische Leberknödel** empfiehlt heute Abend  
II. Tharandt, Petersstraße Nr. 32.

**Garten-Restaurant zum Sophien-Bad**

empfiehlt Mittagstisch, Suppe mit 2/3 Portionen 75 Pf.  
Heute Abend Allerlei.

J. Bergmann.

**Alb. Fencker's Restaurant und Garten,**  
31 Grosse Windmühlenstrasse 31,  
empfiehlt für heute Abend Allerlei mit Côtelettes oder Zunge.  
Bayerisch Bier von Henninger (Nürnberg) und Lützschenaeer Lagerbier ff.

Angenehmer Gartenaufenthalt.  
Miertens' Restaurant, Dresdner Str. 42.  
Heute Abend Allerlei.

**Blöding's Restaurant,** 39 Neumarkt 39.

empfiehlt warmes und kaltes Frühstück in großer Auswahl. Heute Abend Allerlei mit  
Côtelettes oder Böcklinge. NB. Bayerisch und Lagerbier vorzüglich.  
G. Meiling.

**Eine vorzügliche alte Göse**

empfiehlt Meissner's Restaurant, Königplatz Nr. 13.

**Brühl 22. Gute Quelle.** Brühl 22.

Weinen anerkannt guten und billigen Mittagstisch bringe ich hierdurch in empfehlende  
Erinnerung.  
Carl Zahn.

**Speckuchen** empfiehlt für heute früh von 10 Uhr an  
F. A. Kell, Restaurant zur Gartenlaube.

**Theater-Terrasse.** Heute Abend großes Concert. Anf. 8 Uhr.  
C. Matthies.

**Italienischer Garten.** Guten guten besseren  
Moselwein

vom Jap., à 35 Pf. Schoppen, sowie

**1834er**

à 50 Pf. pr. Schoppen in der  
Weinstube von August Simmer,  
Peterstraße 35.

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 167.

Donnerstag den 15. Juni

1876.

## Restaurant F. L. Stephan.

**Allerlei.**  
Morgen  
Hammel-Cotelettes  
mit jungen grünen Bohnen.



Hammel-Cotelettes  
mit jungen grünen Bohnen.

Heute Mittag und Abend empfiehlt ich ein vorzügliches  
**Allerlei von jungem Gemüse mit Cotelettes oder Zunge.**

Morgen Abend

**Hammel-Cotelettes mit jungen grünen Bohnen.**

Dazu ein hochfeines Märzenbier aus der berühmten Brauerei von Riebeck & Co. und ein ganz ausgezeichnetes Bayerisch Bier (Birndorfer). Es lädt ganz ergebnisst ein.

F. Louis Stephan.

### Corso-Halle,

17 Magazingasse 17.

### Concert und Vorstellung.

Auftritte der Chansonnetsängerin Fr. Meier, der Altstimme Fr. Rosa, der Costüm-Soubrette Fr. Krämer und des Gesangs-Romiters Herrn Schapsky.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

### Carl's Garten. Schröterg. 10.

Heute Abend großes Streich- u. Pedal-Zither-Konzert von dem Tyrolerländer Franz Kiliian, in Verbindung mit einem guten Komiker nebst Damen.

Auf der Aula giebt's kein Stind. Kilian. Dabei empfiehlt reichhaltige Speisekarte, Bier ff. Moritz Carl.

### Ronnger's Concert-Halle

1-2. Waageplatz 1-2.

### Concert und Vorstellung.

Auftritte der Chansonnetsängerin Fr. Mathilde Lucca, der Costüm-Soubrette Fr. Therese Lucca, sowie des gesammten engagierten Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Die Direction.

### Pfeiffer's Garten-Restaurant,

7. Windmühlenstraße 7.

### Grosser humoristischer Familien-Abend

und theatralische Vorstellung, ausges. von der bekannten Singspielgesellschaft des Hrn. Wurstdr. Siebner (4 Herren, 3 D. m.). Anfang 8 Uhr, Eintritt 25 Pf. Be. ungünst. Witterung in der Gaststube.

### Berliner Weissbierhalle

2 Kleine Windmühlenstraße 2.

Heute und morgen Concert u. Gesangsvorträge.

### Café Merkur

Thomaskirchhof- und

Schulgässchen-Ecke

empfiehlt seine frdl.

Ecclesiastiken zur gütigen Beachtung.

35 Zeitungen.

2 extrafeine Billards.

ff. Conditoreiwaren,

Gefrorene 3 Sorten.

Gute Biere und

Weine.

Kalte Speisen.

### Heute Schlachtfest.

G. Schulze, Südstraße 14.

Heute

Schweinsknochen mit Klößen, am vorzügliches Weiz- und Lagerbier auf Eis. C. Bräutigam.

### Teubner's Garten.

Heute  
Schlachtfest.

### Goldene Kugel

Parlstraße A. Forkel Halle'sche Str.

ff. Vereinsbier Echt Bayer. Bier.

Anerkannt guten Mittagstisch.

Nach der Karte zu jeder Tageszeit.

Heute **Schlachtfest.**

Morgen Goulasch.

25 verschiedene Zeitungen,

Telegraphische Depeschen, Gourde-Berichte,

Potterie-Zeitungsbüsten. (H. 32924.)

### Schlachtfest

empfiehlt heute F. Karl, Petersstraße 16.

### Schweizerhaus Neudnit.

Heinrichstraße 5.

empfiehlt heute Schweinsknochen, eine hoch-

gefürchtete Soße und ff. Lagerbier.

C. Hellmundt.

### Eisenkolbes

Heute

### Allerlei.

### Hôtel de Saxe.

Heute Donnerstag

Abend:

Coburger Actiebier vorzügl.

### Restauration

### Blücher-Halle,

7 Blücherstraße 7

empfiehlt heute Allerlei mit Cotelettes, täglich

Bouillon, kräftigen Mittagstisch, ff. Lager- und

echt Culmbacher Bier, ff. Süßpfel-Sose, Karab-

bolage Billard.

G. Erler.

Restaurant Reinhardt,

Nürnberg. Straße 46.

empfiehlt heute Mittag und Abend Allerlei von

jungem Gemüse, außerdem echt Bayerisch, Lager-

bier und ganz vorzüglich.

### Restaurant Müller,

Burgstraße Nr. 8.

Heute Abend Allerlei, Soße u. Biere vorzügl.

Billard und Regelbahn.

### Allerlei

und Wormser Riesenspargel

empfiehlt heute Abend nebst vorzüglichem

Bieren auf Eis lagern.

Restaurant Stadt London. A. Neumeyer.

Einige Herren finden guten bürgerl. Mittags-

tisch pro Woche. A. 50. Sternwartenstr. 26, III. r.

Student Albermann.

Berloren Dienstag Abend im Schützenhaus ein Familien-Aboonnement No. 2482. Gegen Belohn. abzugeben Inselstraße Nr. 16, 3. Etage.

Eine lange schwarze Ledertasche mit Journalen und Briefen ist verloren worden.

Gegen gute Belohnung abzugeben bei Herrn Wilh. Linke, Ritterstraße Nr. 14.

Berloren ist am Dienstag in der 4. Stunde 1 u. Steppdeckencouvert. Gegen Belohnung abzugeben bei Gebr. Schubert, Goethestraße 9.

Berloren auf der weissen Brücke vor Plagwitz ein guter Schirm. Abzugeben Eisenstr. 17b, III.

Am Sonnabend zwischen 11 und 12 Uhr ist Restauration Löwe ein braunfeldner Regenschirm vertauscht. Es wird gebeten ihn daselbst einzutauschen.

Berloren ein kleiner Löwenpinscher, Steuerzeichen Nr. 1484. Abzugeben: Dorotheenstraße Nr. 6 beim Handmann.

Ein Windspiel, reichbarbnes, mit Marke 7593, ist entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Gellertstraße Nr. 3, 2. Etage.

Am 6. d. M. ist mir 1 gr. schwarzer Hund mit weißer Brust u. weißer Schwanzspitze zugesessen. Gegen Infektionsg. u. Futterl. abzugeben Plagwitzer Straße 24, Hof, Quergeb. III. rechts. Zugelaufen eine j. Biene Alexanderstr. 27 b. Hörn.

Alles Denen, welche mir am Tage meines Bürger-Jubiläums durch Aufmerksamkeiten ihre Achtung und Freundschaft zollten, bringe ich hiermit, da es mir nicht vergönnt war, jedem persönlich zu danken — meinen innigsten Dank dar!

Nicht minder den verehrten Sängern „Verein ehrenvoller Abschiedeter Militärs“, welche mich und meine Familie am Abend durch ein erhebendes Ständchen überraschten und somit ich diesen Ehrentag zu einem meiner schönsten nennen darf.

Leipzig, den 14. Juni 1876.

J. G. Riedel,

Decorationsmaler.

Gefälliger Beachtung empfohlen.

Diejenigen gehörten Abonennten, welche die „Gartenlaube“ in wöchentlichen Nummern sowie „Frauenzeitung“ u. „Wochenwelt“ lesen u. diese bis jetzt durch d. Colporteur Burbach zugebracht erhalten haben, bitten, sich zum Empfang der weiteren Nummern ggf. bei mir melden zu wollen, indem ich dem p. Burbach keine weiteren Lieferungen übergeben werde. Achtungsvoll

D. Schellhardt, Turnerstraße 1.

### Bekanntmachung.

Zum 1. Juli a. c. kommen die in den Monaten April und Mai d. J. verfallenen Sachen ohne Ausnahme zur Auction.

Aug. Wolff, Kleine Fleischerstraße 29, II.

### Aufforderung.

Alle bis 1. Juni verfallenen Sachen kommen am 16. Juni, wenn selbe nicht prolongirt werden, ohne Ausnahme zum Verlauf Ritterstr. 21, 1. Et.

### Um Rückgabe.

der geliebten Bier- und Getränkläser bitten Dr. Geißler's Restaurant, Sophienstraße Nr. 34 B., vi. à vi. dem Carl-Theater.

### Gebreuerklärung.

Die Bekleidung gegen Frau Louise Möritz geb. König nehme ich hiermit zurück.

A. Leopold.

### Warum keine Antwort

unter Adresse T. S. 5 Leipzig.

Der, welcher Sie ersuchte das Tageblatt zu lesen, bittet um Nachricht postl. Hauptpost unter Chiessle ihrer Hand, wo Sie ungestört sprechen darf.

Oder soll ich den Ort bestimmen?

Bitte kommen Sie g. Haupts. heute nach Caffé Babelsberg 9 Uhr Abends. M. Z.

Fr. Brief fil. d. Bl. Katharinenstr. 18 C. E. 11.

(E. V. B.)

Dem Fräulein Emilie Jungbans zu ihrem heutigen Heiratstage ein donnerndes Hoch, daß der ganze Borsigberg Polka tanzt.

Rath' einmal.

### Theater im Plagwitz.

Auf die heutige Wiederholung des vorzüglichen Lustspiels „Drei Staatsverbrecher“, welches mit eleganter Garderobe ausgestattet, wird ganz besonders aufmerksam gemacht.

D. R.

Auf die heute Samstag 10 Uhr im städtischen Theater stattfindende

Auction von Wagenfett wird hiermit aufmerksam gemacht.

### Estaunend billig

kaufst man Herren-Garderobe Brühl 16, bei R. Kornblum.

### Die neue Prämien-Lotterie

beginnt den 17. Juni.

## Beiträge für die Abgebrannten in Driburg

werden angenommen in der Expedition des Leipziger Tageblattes.

### General-Versammlung

## Leipziger Thierschutz-Vereins

heute Donnerstag den 15. Juni d. J. Abends 7 Uhr

### Kaisersaal der Centralhalle.

Die Vereinsmitglieder werden eingeladen, sich an diesem Tage im gebrochenen Vacale zur festgelegten Zeit einzufinden und durch Vorzeigung ihrer Mitgliedskarten zu legitimieren.

#### Tages-Ordnung:

- 1) Eröffnung der Generalversammlung durch Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Windisch;
- 2) Vortrag des Herrn Geh. Hofrat Prof. Dr. Ludwig über: "Die gemüthlichen Beziehungen des Menschen zum Thiere";
- 3) Referat über die bisherigen und gegenwärtigen Verhältnisse des Vereins;
- 4) Vortrag und Beratung der neu entworfenen Statuten;
- 5) Wahl des Vorstandes, und
- 6) Abstimmung über etwaige Anträge, welche bis zum 13. d. J. bei dem Vorsitzenden im Vorhande, Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Windisch schriftlich einzureichen sind.

Leipzig, am 8. Juni 1876.

### Der derzeitige Vorstand des Leipziger Thierschutz-Vereins.

Geh. Rath Prof. Dr. Windisch, Vorsitzender.

Adv. Hartung, Sekretär.

O. Staudinger, Kassirer.

### Bekanntmachung.

Die Unterzeichnete erachtet dringend, alle etwa an sie noch geltend zu machenden Forderungen sofort bei der Theater-Hauptcafe anmelden zu wollen.

Leipzig, den 12. Juni 1876.

### Die Direction des Stadt-Theaters.

#### Anerkennung und Dank!

Wir Unterzeichneten, denen das Glöckner'sche Zug- und Heilsfester\*) mit dem Stempel: M. Ringelhardt, welches wir von Herrn Apotheker Lauscha in Braunschweig bezogen, bestätigen hierdurch zum Wohle aller künftig Leidenden, dass dieses Pfaster uns 1) von chronischen Gichtleiden an einem Fuße, 2) von Hühneraugen, 3) von offenen Wunden am Körper, und 4) von erstickten Füßen in ganz kurzer Zeit völlig hegeheftet hat, was wir der Wahrheit gemäß bescheinigen.

Braunschweig in Böhmen, den 16. Februar 1876.

Adolf Janisch, Anton Tölg, Gastgeber, Franz Fischer, Kaufmann, Adolf Webersiek.

\*) Echt mit dem Stempel: M. RINGELHARDT und auf den Schachteln versehen zu haben der Schuhmarke: und allen umliegenden Städten und Ortschaften, überhaupt in allen Städten Sachsen und Preußens resp. Deutschlands; Fabrik in Görlitz bei Leipzig, Eisenbahnstraße 18. Alte Testbücher liegen in allen Apotheken aus. M. Ringelhardt geb. Glöckner. Warnung. Ohne obigen Stempel u. Schuhmarke ist das Pfaster nicht echt.

### Erläuterung.

Die zwischen Herrn Prof. Dr. Birnbaum und mir projectierte Disputation über das sozialistische Programm findet zu meinem Bedauern nicht statt. Herr Prof. Dr. Birnbaum verlangt 300 reservierte Plätze, welche die sozialistische Partei verweigerte, weil sie darin eine Zurückhaltung der übrigen Besucher der Versammlung und ein Privilegium der 300 erhielt.

Herr Prof. Dr. Birnbaum muss, nach seiner eigenen persönlichen Erklärung, auf seiner Forderung bestehen, weil das aus dem Verlust der 300 Sitze gewonnene Geld der Caffe des nationalliberalen Vereins im 13. Wahlkreis zuließt soll. Ein zweiter Vorschlag des Herrn Prof. Birnbaum, dass er und seine Freunde eine Versammlung auf Karten einberufen wollten, von denen die sozialistische Partei 300 gratis bekommen, die übrigen zum Besten der erwähnten Caffe verkauft werden sollten, wurde von mir selbstverständlich erst recht zurückgewiesen.

Umgekehrt lehnte Herr Prof. Birnbaum ab, in einer Versammlung zu der projectierten Disputation zu erscheinen, die nicht dem nationalliberalen Verein die erhofften Geldvorteile brachte.

Meine Freunde und ich betrachteten die Disputation als einen Kampf um Prinzipien, Herr Prof. Birnbaum und seine Freunde betrachteten sie wesentlich als Geldgeschäft. Das ist der Unterschied zwischen uns.

Ich übergebe den Fall der öffentlichen Urtheilung.

Leipzig, den 14. Juni 1876.

### A. Bebel.

NB. Die projectierte Volksversammlung findet heute Abend in der Tonhalle statt. Die Tagesordnung besagt das Inferat.

### Schreberplatz der Südvorstadt.

Sonntag den 18. Juni Nachmittag 3 Uhr geselliges Zusammensein mit den Kindern. Die geehrten Herren und Damen, welche ihren Beitrag zur Spielcommunion bereits zugesagt haben oder sich noch dazu bereit erklären wollen, werden freundlich erachtet, sich Donnerstag den 15. Juni Abends 8 Uhr im Vereinslocal, im Tivoli, einzufinden.

Karl Gesell.

**Nächsten Sonntag den 18. Juni a. c.**

**Thomania. Ausflug mit Damen nach Göhren.**

Absatz 12 Uhr 30 M. Mittags. D. V.

**Sonntag den 18. Juni, präcis 7½ Uhr**

**Extrafahrt nach Waldheim, Kriebstein etc.**

**Billets (zu ermäßigtem Preis) für Mitglieder und deren Gäste sind nur durch Herrn Trautmann (Neumarkt 32) und zwar bis spätestens Sonnabend Mittag zu bekommen.**

Donnerstag den 15. Juni Abends 8 Uhr im Saale der Tonhalle

### große Wolfsversammlung.

T.O. Das Programm der sozialistischen Arbeiterpartei, Referent Herr Aug. Bebel.

Herr Professor Birnbaum hat die Disputation abgelehnt, weil ihm 300 reservierte Plätze, welche er zu Gunsten der Caffe des liberalen Reichsvereins im 13. Wahlkreise gegen gutes Geld habe verwerthen wollen, nicht zugestanden wurden.

Den Herren Vertretern der Presse sind Plätze reserviert.

Zur Konserierung der Bühne u. um dem Munde jedes überlieferten Geschreis zu bemeinden, ist das Wandwasser nach Liebig\*) ein vorzügl. Mittel — 3 Tropfen auf ein Glas Wasser genügen zum täglichen Gebrauch u. reicht 1 fl. à 75 fl. 1 Jahr.

\*) Lager davon im Kräuterwerk. Nicolaistr. 52.

### Nachtrag.

\* Leipzig, 14. Juni. Der Kaiser wird in Embs einen vierwöchigen Aufenthalt nehmen, sodann sich zu den großherzoglichen Familien von Baden begeben und von Baden-Baden aus zum Gange nach Gastein reisen. Auf der Rückreise ist dann wie in früheren Jahren ein Besuch der kaiserlich österreichischen Familie in Ischl

projectiert. Alsbald wird der Kaiser zur Theilnahme an den Manövern der württembergischen Truppen nach Stuttgart gehen und von hier aus in Begleitung des Kronprinzen die Reichsländla zu besuchen.

Mit dem heutigen Tage geht die Frist zu Ende, innerhalb welcher Anmeldungen zu Bonnem im Neuen Theater angenommen werden. Einige Reklamationen bisheriger Abonnenten in

## 74er Verein.

Heute Nachmittag 3 Uhr Versammlung im Vereinslocal, Goldenes Herz. D. P.



### Heute 2. oblig. Versammlung.

## 74er.

Heute Donnerstag den 15. Juni Abendversammlung im Vereinslocal. Besprechung der Morgen-Partie zum Johannisth. D. P.

### Schreberplatz, Westvorstadt.

Donnerstag den 15. Juni Abend 8 Uhr Versammlung in der Vereinhalle. Tagesordnung: Johannisthfeier.

### Windrose.

Heute Familienabend präcis 8½ Uhr in Jacobi's Restauration.

### „Harmonie“.

Heute Donnerstag 8 Uhr Versammlung im Garten-Pavillon des Herrn Träger, Klostergasse Nr. 11.

Unentzündliches Ausbleiben zieht Anweisungen aus dem Verein nach sich. D. V.

### Olymp.

Freitag Abend 8 Uhr Neues Schützenhaus. D. V.

### Plattdütsche Einigkeit.

Sonntag den 18. Juni Abend-Ueberhollung mit Dame bi Jacobi, Rosenthalgass: Anfang 1/27. Gäste sind willkommen.

Karten sind zu haben bei Herrn Kopmann, Schuster, Schützenstr. 17 um unsern Vorsitzenden Colomadenstrasse 21, Näh-Masch.-Geschäft. D. V.

Statt besonderer Meldung:

Rosa Werner,

Georg Bernhard.

Verlobte. (R. B. 251.)

Leipzig, im Juni 1876.

Anna Schottlaender

Fritz Liebtrath

Verlobte.

Hettstedt im Juni 1876.

Fanny Tschopik

Prosper Lazard

Verlobte.

Chattanooga Tenn. Juni 12. 1876.

Prof. Dr. Otto Heubner

Martha Heubner geb. Haubner.

Dresden, 1. Juni 1876.

Die glückliche Geburt eines muntern Mädchens zeigte hierdurch hohe Freude an

Görlitz, den 14. Juni 1876.

Nob. Krüger,

Pauline Krüger geb. Käpfer.

Durch die Geburt eines muntern Mädchens wurden hocherfreut

Leipzig, den 13. Juni 1876.

W. Holst und Frau

geb. Reuter.

Heute früh wurde meine liebe Frau Liddy

R. Kanst von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Kendrich-Leipzig, 13. Juni 1876.

Albert Fichtner.

Die Geburt eines fröhlichen Knaben zeigen hocherfreut an

Carl Seitz,

Helene Seitz, geb. Thümmler.

Magdeburg, den 13. Juni 1876.

Heute Nacht 1/4 Uhr wurden durch die Geburt eines muntern Mädchens erfreut

Den 14. Juni 1876. Ferdinand Käpfer

und Frau geb. Calmann.

Für die so vielseitig bewiesene Theilnahme bei der Beerdigung meines Mannes sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dank.

Leipzig, den 14. Juni 1876.

Pauline Wolke, geb. Grumbach.

Bezirk: Herr Carl Steinbach in Goldig mit Tel.

Anna Schmidt in Leipzig. Herr August Roegler in

Grimma mit Tel. Villa Platz in Wilsdruff bei Leisnig.

Herr Friedrich Röder in Cincinnati mit Tel. Anna Schneider in Zwickau. Herr Moritz Förster in Stangenrodt mit Tel. Martha Brunner in Wilsdruff.

Herr Gustav Möller in Görlitz in Chemnitz.

Herrn Polizei- und Bezirksdirektor Döbeln in Wilsdruff.

Herrn Major Höhne in Borna ein Sohn.

Herrn Otto Schwantke in Chemnitz eine Tochter.

Herrn Wilhelm Bieweg in Altenburg ein Sohn.

Herrn B. Staude in Schloßchemnitz eine Tochter.

Herrn Carl Nessler in Görlitz eine Tochter. Herrn Arthur Heimke in Zwickau ein Sohn.

Herrn Carl Wenzel in Görlitz in Chemnitz.

Herrn Paul Wappeler in Görlitz in Wilsdruff.

Herrn Heinrich Sauer in Görlitz in Wilsdruff.

Herrn Auguste Sauer in Görlitz in Wilsdruff.

Herrn Carl Wenzel in Görlitz in Wilsdruff.

den 19. Juni im Schillerschlößchen zu Göhlis ein vom Musikdirektor Walther mit der Capelle des 107. Infanterie-Regiments veranstaltetes großes Concert statt, für welches ein ganz besonders sorgfältig ausgearbeitetes Programm aufgestellt worden ist. Unter Andern kommen zur Aufführung die Rienzi- und die Tannhäuser-Ouvertüre die Schlachtmusik von 1870—1871 von Soro (letztere bei Feuerwerk und unter Assistenten eines Tambourcorps), ferner auch ein lied „das deutsche Schwert“, gesungen vom Göhliser Gefangenverein mit Instrumentalbegleitung. In Rücksicht auf den angegebenen öblischen Zweck einerseits und auf den zweck zu erwartenden Kunstgenuss andererseits sei bereits heute auf dieses Concert aufmerksam gemacht.

Die durch ihre früheren Musikaufführungen im Schillerschlößchen zu Göhlis wohlbekannte und sehr beliebte Capelle des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12 unter Leitung des Stabstrompeters Herrn E. Schütz concertirt heute Donnerstag im neuen Concert-Garten des Gothaer Hofes zu den Drei Linden in Lindenau. Die Leistungen der Capelle versprechen guten Genuss, zumal der Garten mit seinen hohen, geräumigen und trocknen Colonnaden einen sehr angenehmen Aufenthalt bietet.

„Wird die junge Engländerin wirklich magnetisiert oder trägt sie eine in jedem gehende Rüstung auf ihrem Körper, daß sie so stich und ruhig auf einem eisernen Stabe bögen kann?“ So hörten wir am Dienstag Abend im Schillerschlößchen fragen und ratzen, als um 8½ Uhr daselbst die beiden Engländerinnen Miss Emilia und Miss Violetta die Production „der magnetische Schlaß“ unter diesem Beifall vorgeführt hatten. Wir könnten uns dies Rätsel ebenfalls nicht erklären, aber die Exercitien so beschreiben, wie sie gezeigt wurden, — das vermögen wir. Die beiden Engländerinnen, in geschmackvoller und leidfamiger Tracht, erscheinen in der Tonhalle vor den Augen des Publicums; die eine derselben bestingt einen Hörkrischel, legt die Arme auf zwei nebeneinander stehende eiserne Stäbe und wird von der anderen augenscheinlich in Schlaß verkehrt, so daß sie regungslos dahängt. Zunächst wird nun der Hörkrischel, dann der eine Eisenstab weggenommen, bis die Künstlerin, nur mit dem Ellenbogen auf den allern sicher gebliebenen Stab gestützt, frei in der Luft schwebt und mit ihrem Körper allerhand Bekleidungen und Manipulationen in festerster Stellung vornehmen läßt. Hierauf wird sie in schräge und endlich in eine ganz horizontale Lage gebracht, so daß Kopf und Füße, frei in der Luft, in gleicher Höhe ruhen oder vielmehr nicht ruhen. Nach wenigen Minuten wird Miss Emilia erweckt, kommt zu sic und nimmt im Verein mit Miss Violetta unter einem zierlichen Complimente das Voravout der versammelten Menge entgegen. Diese Production erhebt noch durch prachtvolle elektrische Beleuchtung, ist ungemein interessant, zum Theil auch erregend und nur vom vorderen Garten aus allabendlich zu sehen.

\* Leipzig, 14. Juni. Die Extrasafarit nach dem Harz und vorzugsweise die freundliche Partie nach Thale haben sich auch heuer wieder der allseitigen Theilnahme des Publicums zu erfreuen, umso mehr, als die Unternehmer derselben, die Herren E. Riegel und Ad. Schmidt, diesmal die sehr annehmbare Vorstellung getroffen haben, daß Vereinen und Gesellschaften, bei Abnahme von dreißig Billets, eine bedeutende Preismäßigung gewährt wird, obwohl der Fahrausweis an und für sich schon ein sehr billiger ist. Es wird durch dieselben anerkanntesten Entgegennommen der genannten Herren selbst den minder Bemittelten die Möglichkeit geboten, ohne empfindliche Schädigung der materiellen Interessen einmal eines der reizendsten Städte Erde kennenzulernen. Für die am künftigen Sonntag stattfindende zweite Extrasafahrt nach Thale ist allerdings eine befehlungsteile Anmeldung zur Vertheilung an der bekannten Billet-Berkaufsstelle (bei Herrn Dittrich, Halleische Straße Nr. 4) notwendig, da in den letzten beiden Tagen vor der Abfahrt ein Preisaufschlag eintrete.

\* Leipzig, 14. Juni. Die Verlagsbuchhandlung von Albert Goldschmidt in Berlin hat aus dem in ihrem Verlag ebenfalls erscheinenden, wohlbekannten Courtbud einen Auszug unter dem Titel „Eisenbahn-Fahrpläne für den Sommer 1876“ erscheinen lassen, welcher eine sehr übersichtliche Zusammenstellung aller Eisenbahnfahrpläne mit den Anschlüssen enthält. Es ist ihm auch eine sehr sauber gearbeitete Uebersichtskarte beigegeben. Bei der Volligkeit des Auszuges (75 J.) wird ihm die gewünschte Verbreitung nicht fehlen.

\* Leipzig, 14. Juni. Im dem benachbarten Bonnberg hat sich am Montag Abend ein aufrüttender Vorfall zugetragen. Kurz vor 10 Uhr ist ein unbekannter Mann in die Wehrschule Refektorium gekommen, welcher sich ein Glas Bier geben ließ, worauf er alsbald, mit dem Kopf auf dem Tisch liegend, einschlief. Der Wirth hat ihn geweckt und bedeuht, daß er, wenn er schlafen wolle, sich an einen andern Ort begabe solle. Der Unbekannte hat sich darauf unter grossen Redensarten entfernt, ist aber dranzen auf der Straße vor der Refektoriumstheke geblieben, denn als der Wirth später hinaustrat, um die Thür zu schließen, bat ihn der erste mit Schimpfwörtern angesprochen. Auf den entfankenen Lärmen hat sich der in der Gasse anwesende Maurer Marks von hier auf die Straße begeben und den Unbekannten angesprochen, worauf dieser einen Schuß auf ihn abfeuerte und sich dann in der Richtung nach Leipzig flüchtete. Der Schuß hat Marks an der inneren Seite des linken Fußes getroffen, jedoch keine gefährliche Verletzung hervorgebracht. Die Polizeibehörden sind eifrig mit der Ermittlung des Thäters be-

schäftigt, von dem sie ein ziemlich eingehendes Signalement in Händen haben.

\* Leipzig, 14. Juni. Von den beiden, heute Vormittag abgehaltenen Hauptverhandlungen des biesigen Königl. Bezirksgerichts war die erstherrliche Entscheidung gegen den 41-jährigen Schuhmacher Wilhelm Robert Töller aus Wurzen erledigt. Nach der Anklage hatte er Ausgangs April d. J. den Gemeindedienst und Nachtwächter in Großpösna, als dieser ihm wegen Bettelns nach seinem Rechtspapiere fragte, mit einem Eisen Stock über den Kopf geschlagen und war hierauf entflohen; wieder eingeholt und festgehalten batte er den Beamten, welcher sich ihm gegenüber als solcher unter Hinweis auf seine Dienststufe schon zuvor erkennen gegeben hatte, mit einem spitzen Instrument im Gesicht blutig verlegt und ihm am Halse gewürgt, bis er schließlich unter Beihilfe dritter Personen festgenommen wurde. Töller gab den Widerstand zu, leugnete aber den Besitz eines Messers oder ähnlichen Werkzeuges, wollte auch den Beamten als solchen nicht erkannt und ihn nicht verwundet haben. Auf Grund der heutigen Beweisaufnahme erachtete ihn jedoch das Gericht in vollem Umfange der Anklage für schuldig und verurteilte ihn wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und wegen Körperverletzung zu Gefängnisstrafe in der Dauer von 1 Jahr und 6 Monaten. — In der zweiten Sitzung fiel dem 21-jährigen Schlosserfelsen Ernst Bruno Patzig aus Waldheim zur Last, im October vorigen Jahres nach seiner Entlassung seinem Meister einige Gegenstände im Gesamtwerthe von gegen 10 M. aus dessen Werkstatt, in welche er sich in dem einen Halle mittels Einbruchs Zugang verschafft hatte, Stehleins halber weggenommen zu haben. Er, der vielgerühmte junge Mann, der England, Russland, Dänemark, Holland, Nordamerika gesehen und Deutschland nach allen Richtungen durchzogen hatte, behauptete, betrifft des schweren Diebstahl, nur einen Racheact gegen seinen Meister wegen von diesem bei seiner Entlassung erfahrener grober Behandlung verübt zu haben. Die Richter nahmen mildende Umstände an und erkannten deshalb nur auf eine Gesamtstrafe von 4 Monaten und 3 Tagen. Vorlesung, Anklage und Vertheidigung waren bei den Verhandlungen durch die Herren Gerichtsräthe Bielitz und Holle, Staatsanwälte Hoffmann und von Hellmann und Adv. Dr. Erdmann (für Patzig) vertreten.

\* Leipzig, 14. Juni. In der Katharinenstraße gaben am gestrigen Nachmittage ein bissiger Böttchergeschäft und ein Kartoffelhändler aus Neubutz eine öffentliche Vorstellung, zu der eine Menge Menschen herbeiliefen und endlich auch einige Schauspieler angeladen wurden. Beide waren sich nämlich zum Ausgleich entstandener Handelsdifferenzen im wahrsten Sinne des Wortes in die Haare gefahren und walteten sich gegenseitig auf offener Straße darunter ab, daß um den Standort zu deuten, Polizei einschreiten und die Kämpfer vorläufig nach den Ratsmarkt abführen müsste.

\* Leipzig, 14. Juni. Die Extrasafarit nach dem Harz und vorzugsweise die freundliche Partie nach Thale haben sich auch heuer wieder der allseitigen Theilnahme des Publicums zu erfreuen, umso mehr, als die Unternehmer derselben, die Herren E. Riegel und Ad. Schmidt, diesmal die sehr annehmbare Vorstellung getroffen haben, daß Vereinen und Gesellschaften, bei Abnahme von dreißig Billets, eine bedeutende Preismäßigung gewährt wird, obwohl der Fahrausweis an und für sich schon ein sehr billiger ist. Es wird durch dieselben anerkanntesten Entgegennommen der genannten Herren selbst den minder Bemittelten die Möglichkeit geboten, ohne empfindliche Schädigung der materiellen Interessen einmal eines der reizendsten Städte Erde kennenzulernen. Für die am künftigen Sonntag stattfindende zweite Extrasafahrt nach Thale ist allerdings eine befehlungsteile Anmeldung zur Vertheilung an der bekannten Billet-Berkaufsstelle (bei Herrn Dittrich, Halleische Straße Nr. 4) notwendig, da in den letzten beiden Tagen vor der Abfahrt ein Preisaufschlag eintrete.

\* Leipzig, 14. Juni. Die Verlagsbuchhandlung von Albert Goldschmidt in Berlin hat aus dem in ihrem Verlag ebenfalls erscheinenden, wohlbekannten Courtbud einen Auszug unter dem Titel „Eisenbahn-Fahrpläne für den Sommer 1876“ erscheinen lassen, welcher eine sehr übersichtliche Zusammenstellung aller Eisenbahnfahrpläne mit den Anschlüssen enthält. Es ist ihm auch eine sehr sauber gearbeitete Uebersichtskarte beigegeben. Bei der Volligkeit des Auszuges (75 J.) wird ihm die gewünschte Verbreitung nicht fehlen.

\* Leipzig, 14. Juni. Im dem benachbarten Bonnberg hat sich am Montag Abend ein aufrüttender Vorfall zugetragen. Kurz vor 10 Uhr ist ein unbekannter Mann in die Wehrschule Refektorium gekommen, welcher sich ein Glas Bier geben ließ, worauf er alsbald, mit dem Kopf auf dem Tisch liegend, einschlief. Der Wirth hat ihn geweckt und bedeuht, daß er, wenn er schlafen wolle, sich an einen andern Ort begabe solle. Der Unbekannte hat sich darauf unter grossen Redensarten entfernt, ist aber dranzen auf der Straße vor der Refektoriumstheke geblieben, denn als der Wirth später hinaustrat, um die Thür zu schließen, bat ihn der erste mit Schimpfwörtern angesprochen. Auf den entfankenen Lärmen hat sich der in der Gasse anwesende Maurer Marks von hier auf die Straße begeben und den Unbekannten angesprochen, worauf dieser einen Schuß auf ihn abfeuerte und sich dann in der Richtung nach Leipzig flüchtete. Der Schuß hat Marks an der inneren Seite des linken Fußes getroffen, jedoch keine gefährliche Verletzung hervorgebracht. Die Polizeibehörden sind eifrig mit der Ermittlung des Thäters be-

dieser Hinterländer bedient. Es wird nun die Frage entstehen, wer für den Schaden aufkommen muß. Ob das Pferd wieder hergestellt wird, läßt sich zur Zeit noch nicht sagen.

\* Borna, 13. Juni. Die Pleiße hat in der biesigen Gegend die Weizen und Getreide auf weite Entfernung hin überschwemmt. Der Verkehr zwischen den Orten Blumenroda und Regis, Göritz und Deuben, Lößnitz und Bergsdorf ist bis auf Weiteres gänzlich unterbrochen. Ein so hoher Wasserspiegel hatte sich seit dem Jahre 1854 nicht wieder ereignet.

\* Pegau, 13. Juni. Bei der Hochflut, welche gegenwärtig auf dem Elsterfluss herrscht, waren gestern heimlich zwei bissige Einwohner, der Badeanstaltbesitzer Reyer und der Flurwächter Herfurth, verunglückt. Reyer war im Beprisse gewesen, Badeschiffmaßregeln zur Bergung seines Etablissements zu treffen, als mit einem Male sich das Wasser hob und im Nu die Ketten und Täue entzweirissen, an denen die Badeanstalt festgehalten war. Reyer wurde mit derselben von den Flutwellen pfeilschnell fortgetrieben. Der Flurwächter Herfurth hatte dies beobachtet und versuchte mittels eines Kahnec Reyer Hilfe zu bringen, indessen auch er konnte gegen die Gewalt des Wassers nicht aufkommen und folgte in seinem schwanken Fahrzeuge der voraus schwimmenden Badeanstalt, auf welcher deren Besitzer in ziemlich hilfloser Lage lag, hinterdrein. In Weideroda standen Leute in der Nähe des Flusses, sie vernahmen die Hölleise des dichten Orts zuerst passirenden Reyer, indem trotz allen Anstrengungen vermochten, sie aus seiner schlammigen Lage nicht zu befreien. Nähe bei Kleinstoritz befand Reyer frischer Wuth, er sprang von seinem bisherigen Schiffe aus Wasser und war so glücklich, einige Täue an den Büschen festzumachen, wodurch er die Damen Badeanstalt zum Stehen brachte und sich selbst rettete. Während dieser Zeit kam auch sein Unglücksgefährte Herfurth mit dem Kahn anherfahren. Diesen schied, warf sich Reyer abermals in das Flußbett, erreichte dessen Fahrzeug durch Schwimmen glücklich, schwang sich in das selbe und mit vereinten Kräften gelang es ihnen, nahe bei der Inniger Brücke auch die übrigen Brückenteile fest zu machen und derselben ans Ufer zu ziehen, an welchem sie die geretteten Trümmer befestigten und darauf beide selbst Gott für ihre Rettung dankend, wieder fest Grund und Boden besiegten. Nachts 11 Uhr kehrten Beide in den Kreis ihrer Angehörigen zurück, bei denen natürlich die Freude eine große war.

\* Die „Dresdner Nachrichten“ schreiben: „Ein schmerzlicher Verlust hat die Künstlerwelt Dresden abermals zu beklagen: Herbert König, der genial Zeichner und Aquarellist, ist am 13. Juni infolge eines inneren Leidens, das ihm seit seiner kürzlich erfolgten Rückkehr aus Italien quälte, auf seiner Villa in der Niederlößnitz verstorben. Herbert König war 1820 geboren, bat eine äußerst bewegte Jugend durchlebt, ward Schauspieler (er war als solcher mit Ernst Bürde und Auguste Davison in Hamburg engagirt), schriftsteller mit praktischem Humor und entwidmete eine ganz geniale Begabung zum Zeichnen, später zur feinen poetischen Aquarellmalerei. Seine Scenen aus den 1866er Kriegen, seine lebendigen Blumen u. stellen ihm den besten französischen Kollegen an die Seite. Mit den Kunstreunden flagten an seinem Grabe seine Gattin, sein Sohn Emilrich (hoffnungsvoller Böbling der Kunstabteilung) und der greise Vater, Salvermutter a. D. König in Görlitz.“

\* Die Arbeiten zur Herausbefüllung der in Riesa in der Elbe liegenden eisernen Brücke sind am gestrigen Nachmittage ein bissiger Böttchergeschäft und ein Kartoffelhändler aus Neubutz eine öffentliche Vorstellung, zu der eine Menge Menschen herbeiliefen und endlich auch einige Schauspieler angeladen wurden. Beide waren sich nämlich zum Ausgleich entstandener Handelsdifferenzen im wahrsten Sinne des Wortes in die Haare gefahren und walteten sich gegenseitig auf offener Straße darunter ab, daß um den Standort zu deuten, Polizei einschreiten und die Kämpfer vorläufig nach den Ratsmarkt abführen müsste.

\* In der Nacht vom 12. d. M. ist in der Nähe von Eisleben und zwar auf der Strecke nach Riesa ein Bahnwärter in seinem Wachhäuschen erschossen aufgefunden. Allem Anschein nach ist der Unglücksdruck das Opfer eines rücksichtslosen Racheacts geworden, da ein Selbstmord außer aller Wahrscheinlichkeit liegt. Bereits sind mehrere Verhaftungen vorgenommen und die Untersuchung eingeleitet. Der Getötete hinterläßt eine Frau und acht Kinder.

Die anderweitige Rathsvorlage über den Bau einer höheren Bürgerschule für Mädchen, welche auf dem Schleiterplatz errichtet werden soll, findet unter einer Reihe von Bedingungen, welche sich über die Art und Weise der Ausführung verteilen, statt. Es wird gleichzeitig beantragt, daß die betreffenden Arbeiten nicht in Generalunterprise vergeben werden.

Den Bau der Thurnschule betreffend, beharrt man auf Abstand verschiedener Positionen. Der vom Rath aufrecht erhaltene Beschluss, die Gewerbeschule an der Ecke der Herstraße und kleinen Burggasse zu bauen, wird definitiv abgelehnt.

Der Vorschlag des Bau- und Schulausschusses, hierzu den Königsplatz in erster Linie zu empfehlen, wird lebhaft verstimmt und mit großer Majorität ablehnend abgelehnt. Man beschließt, dem Rath anheimzugeben, einen geeigneten Platz in möglichst zentraler Lage auszufinden.

#### Bergleichende wöchentliche Mortalitätsstatistik einer Anzahl größerer Städte.

21. Mai bis 27. Mai 1876.

Städte.	Städte.	
	Jahrs. Tot. <small>in Todesfällen.</small>	Jahrs. Tot. <small>in Todesfällen.</small>
Berlin . . .	495	51
Hamburg . . .	192	49
Breslau . . .	217	90
München . . .	168	87
Köln . . .	130	96
Leipzig . . .	48	37
Frankfurt a. M.	46	44
Straßburg . . .	73	73
Magdeburg . . .	36	40
Bremen . . .	29	33
Altona . . .	42	50
Elberfeld . . .	38	47
Stettin . . .	46	56
Chemnitz . . .	47	60
Braunschweig . . .	43	65
Wien . . .	469	68
London . . .	1446	32
Brüssel . . .	211	55
Christiania . . .	37	48
Kopenhagen . . .	99	46
Paris . . .	907	48
Rom . . .	165	62

(Eingesandt.)

#### Der Eilenburger Bahnhof.

Im Anschluß an die im vorigen Tageblatt enthaltene Klage über die Magdeburger Bahn möchte ich auch auf das rücksichtlose Verfahren der Halle-Sorauer Direction hinweisen. Ich kam, um einen Gast zu erwarten, in diesen Tagen zum ersten Mal auf den biesigen Eilenburger Bahnhof. Bei meiner Ankunft sah ich eine Anzahl Personen auf den äußeren zur Halle führenden Stufen, also unter freiem Himmel, stehen und sitzen; ich gefiel mich zu ihnen, denn alle Thären waren verschlossen. Umgehn 10 Minuten vor Ankunft des Zuges öffnete sich eine Thür, und die Garrenden durften sich in die Halle versetzen, um hier überall den Aufschlag zu studiren, daß das Betreten des Perrons ohne Erlaubnis oder Fabrikarte verboten sei. In dieser Halle durften wir die letzten zehn Minuten, bis der Zug ankam, stehen, denn irgend eine Bank war nicht vorhanden. In der Ferne sah man die Thür zu einem „Wartezimmer für I. und II. Classe“. Ob dasselbe zugänglich war und ob die die Halle, in welcher wir uns befanden, etwa ein Wartezimmer für die III. und IV. Classe vorstellen soll, ist mir unbekannt geblieben.

Das Ganze in seiner abweisenden Haltung gegen das Publicum machte den Eindruck, als würde man ungefähr mit folgenden Worten an geweu: „Was wollt ihr denn hier?, auf die Ankunft des Zuges warten? es braucht hier nicht gewartet zu werden; es kommt doch Niemand an.“

14. Juni. S.

#### Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 14. Juni um 7—8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. a. O. <small>u. d. Meeresspiegel.</small>	Wind	Wetter		Temperatur in Celsius-Gradeen
			sol.	reg.	
Thun (Schottl.)	758,2	SSW	mäßig, heiter <sup>1)</sup>	+12,8	
Valentia (Irland)	760,2	SW	frisch,		



t begibt  
e morgen  
belgischen  
Rückreise  
amt, doch  
erfüllt,  
Erzherzog  
und dem

in leichter  
Elegungen  
häre nach  
in Bosha  
veratiger  
Präsidens-  
Blaine,  
berden und  
int. Sein  
den Ra-  
demnach

umzug  
bei der  
er dieses  
nsel in  
me von  
es Ver-  
ose und

Weber  
nglichen  
zu er-  
6 Kilo-  
wird im  
Der  
ris ver-  
i 1874  
dahin

einen  
ataufz  
ich die  
veracht  
Actionen  
auschen,  
ommen  
cht na-  
Berlin-  
haben  
nachen,  
e Con-  
gemeine-  
aufsind-  
Er-  
nahmen  
00,000  
Bilgung  
Biar  
Kurrenz  
in der  
erde sie  
ist der  
Bahn  
int ein  
Unter-  
indig  
über  
Urteil  
Even-  
jecten

für  
ihren  
räumen  
altheit-  
Ernst

neueste  
kommt  
dem  
on für  
Anlass  
zeigt,  
reiner  
der-  
blett  
Ber-  
man  
mögliche  
Aus-  
an in  
z der  
fert,  
raus-  
ection  
ngan  
Be-  
nung",  
jogen,  
selben.  
Suncet.  
e in  
Blatt  
dann  
richten  
at ja  
assen.  
der  
so-  
tikels  
viel-

# Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 167.

Donnerstag den 15. Juni

1876.

Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft. Der Reingewinn des Jahres 1875 erzielt 323,573 £, gestaltet die Vertheilung einer Dividende von 6 Proc. (= 270,000 £ auf ein Aktienkapital von 4½ Millionen) und läßt nach Erhöhung des Reservefonds und nach Abzug der Antümmer einen Vortrag von 11,416 £ auf eine Rechnung. Der Reservefonds enthält 49,726 Mark, der Delcredbereich 5500 £. Die schweine Schuld betrug ultimo December 704,665 £ unter den Aktiven figurieren außer den Immobilien folgende Posten: Capitalanlagen bei industriellen Unternehmungen (welche außer den Binsen einen Gewinn von 60,529 £ in 1875 erbracht haben) 44,978 £, Effecten 93,340 £, Guthaben bei Bankiers 732,107 £, Costa 4360 £, Hypothekarforderungen 1,784,801 £, Ausstände 137,101 £. Die Dividende bleibt um 1 Prozent hinter den erlangten des Vorjahrs zurück. Die Gesellschaft setzt Ende 1875 in den beiden Städten Elberfeld und Barmen noch ca. 1¾ Millionen Quadratfuß Eigentum.

Die auf das Stamm-Prioritäts-Aktien-  
per-Saal-Eisenbahn-Gesellschaft für  
1875 enthaltende Dividende von 1½ Prozent  
gleich 4 £ wird gegen Einlieferung des Dividen-  
denbetrags Nr. 2 vom 1. Juli d. J. ab, in Leipzig  
bei der Leipziger Bank, ausbezahlt.

Der Geschäftsbereich der Donnersmark-  
hütte, Oberföhla-Eisen- und Koblenz-Aktien-  
gesellschaft, weist zunächst auf die überaus ungünstige  
Zug der Eisenindustrie hin; die Preise sind heute  
auf einem geradezu unerhört niedrigen Niveau an-  
gekommen. Auch der Absatz der Kohlen war ein  
geröchtes ungenügender, so daß die Förderung be-  
deutend eingeschränkt werden mußte. Auch die  
Produkte der Gießerei, Werkstatt und Schießfabrik  
wurden niedrigere Preise erzielt. Außerdem resultiert  
aus der in Folge der rücksichtigen Konjunktur-  
zustehenden niedrigeren Bewertung der über-  
tragenden Bestände ein erheblicher Verlust. Trotz-  
dem haben sämtliche Betriebszweige mit Aus-  
beute gearbeitet. Die erzielten Resultate sind:  
die Gesamtausbeute betrug 361,156 £, hierzu  
gehören ab Zinsen und Provisionen 175,140 £,  
Kosten des Laboratoriums 2,520 £, Generalun-  
kosten 62,052 £, notleidende Herbergen 4,329 £,  
in Summe 244,044 £, somit bleibt ein Gewinn  
von 117,112 £. Hierzu tritt der Zulauf des  
Großen Händel v. Donnersmark laut Garantie-  
abkommen vom 3. September 1873 mit 974,598  
Mark, es sind daher 1,091,711 £ zu verteilen.  
Hierzu werden verwandt zum Reservefonds  
5,855 £, zu Abschreibungen 545,855 £ zur Ver-  
theilung an die Actionäre (3 Proc. Dividende)  
540,000 £.

Die "Frankfurter Zeitung" enthält eine "Die  
Reaktion der Frankfurter Zeitung" unterschriebene  
Erklärung gegen zwei in der Berliner Staats-  
bürgers-Zeitung veröffentlichte Artikel, die unter  
Anderem auch in den Grenzboten und in der  
Magdeburger Zeitung ein Echo gefunden haben.

Die Erklärung füllt ca. drei Spalten und bietet  
daher ihre Reproduction im Tageblatte müster-  
liche Hindernisse. Sie betrifft die Anklage,  
daß der Eigentümer der Zeitung, Herr Sonnen-  
mann, den Handelsbeitel des Blattes in gewinn-  
süchtiger Absicht ausgebeutet habe, daß es unter  
Anderem üblich sei, die Frankfurter Zeitung bei  
neuen Unternehmungen mit 1 Proc. zu betheiligen  
u. s. w. In der Erklärung spielt der frühere  
Chef-Redakteur der Frankfurter Zeitung Gold-  
baum eine hervorragende Rolle. Derselbe habe  
im März 1873 seine Redaktionskollegen zusammen-  
getragen und ihnen Mitteilung gemacht, wie er  
erfahren habe, daß sich Herr Sonnenmann bei  
der Gründung der Deutschen Effecten- und  
Wechselbank mit 500 Actien habe betheiligen  
lassen; offenbar sei die Absicht gewesen, den  
Handelsbeitel des Blattes für das Unternehmen  
zu gewinnen. Außerdem produzierte er die Kopie  
eines Briefes der Direction der Deutschen  
Bereinbank an die Anglo-Österreichische Bank  
in Wien, worin es hieß, es sei Ursus, die "Frank-  
furter Bzg." bei neuen Unternehmungen mit ein Pro-  
cent zu beteiligen, deshalb hätten sie Herrn Bernhard  
Doctor, damals Mitarbeiter am Handelsbeitel des  
Blattes, mit 150,000 Kr. gelegentlich einer Grün-  
dung betheiligt. — Herr Sonnenmann erklärte da-  
gegen bei seiner Zurückkunft von Berlin nach  
Frankfurt, daß er sich niemals des Rechts be-  
geben habe, sein Privatvermögen in Wertpapieren  
anzulegen, daß seine Geldanlagen aber eben so  
wenig auf den Handelsbeitel des Blattes je den  
geringsten Einfluß gehabt hätten, wie ja die Er-  
fahrung gelehrt. Ebenso legte er Briefe vor, in  
denen ihm bedeutende Anerbietungen gemacht worden  
sind, er die betreffenden Unternehmungen befür-  
wortete, u. nebst seinen abweisenden Erwiderungen.  
Was die Briefkopie angeht, so versichert er,  
von der betreffenden Angelegenheit nicht das Ge-  
ringste zu wissen. Herr Goldbaum, welcher für  
die Übernahme der Frankfurter Zeitung durch  
ein Consortium von Parteigenossen agierte, er-  
hielt später keine Entlastung. Jetzt noch drei  
Jahren werde die alte Geschichte wieder von  
Dr. Otto Volker in Frankfurt in einem Briefe  
an den Generalconsul Sturz aufgewärmt, ge-  
legentlich eines nicht aufgenommenen Artikels über  
die Auswanderung nach Brasilien. Sturz über-  
rachte den Brief der Staatsbürgerszeitung. Eine  
weitere Rolle spielt dann dabei ein gewisser Franz  
Rehrling, früher Correspondent der Frankfurter  
Zeitung. Wir verzonen unsere Leser mit dem  
Hinweis, da es für das Publicum kein näheres

Interesse hat. Danach wäre die Camorra, von  
der die Magdeburger Zeitung spricht, auch wo  
anders zu suchen.

Aus Königslberg i. Pr. wird vom 11. Juni  
gemeldet: Gestern Abend in der zwölften Stunde  
in der Tischlerei der Union-Eisengießerei  
auf der Oberlaa, dem Fabrikbezirk Commerzien-  
rat Ostendorf gebürtig, Neuer aus, daß einen  
Umfang annahm, wie wir ihn hier Gottlob lange  
nicht erlebt haben. Der größere Theil der an  
der Oberlaa und Aufenthaltsstraße gelegenen  
Fabrik, die Tischlerei und Dreherei enthaltend,  
ist vollständig eingeschossen worden und dadurch ein  
Schaden angerichtet, der zu vielen Tausenden  
Thalern berechnet werden kann, abgesehen von  
dem Schaden, den die Inhaber dieser größten  
Eisengießerei, sowie die vorschätzten beschäfti-  
gten Arbeiter durch den längeren Stillstand der  
Arbeit erleiden, zumal bei dem Brände auch der  
reiche Schatz an Modellen ein Raub der Flammen  
geworden ist.

Nach dem Rechnungsbeschluß der Leben-  
und Pensions-Versicherungs-Gesell-  
schaft Janus in Hamburg für das Jahr 1875  
hat das Institut trotz der Ungunst der wirth-  
schaftlichen Verhältnisse ein im Allgemeinen zu-  
friedenstellendes Resultat erzielt. Es können auf  
die reine Prämie der am Schlusse des Jahres 1873  
mit Anspruch auf Dividende in Kraft gewesenen  
Versicherungen 20 Proc. und auf die Aktien-  
schäfe außer den bereits bezahlten 5 Proc. Zinsen  
noch 23 Proc. — 172 £ 50 J per Aktie als  
Dividende vertheilt werden. Ultimo 1875 waren  
in Kraft 18,726 Lebensversicherungen mit 47,194,425  
Mark, 380 Renten- und Pensionsversicherungen  
mit jährlichen 178,376 £. Die Einnahme in  
1875 betrug an Prämien- und Capitalzahlungen  
1,605,445 £, an Zinsen 442,762 £. Herausgegeben  
wurden für 334 Todesfälle 766,075 £, für 87  
Ausflusversicherungen 90,142 £. Das Grund-  
capital der Gesellschaft beträgt 1,500,000 £, die  
Reservefonds belaufen sich auf 9,923,756 £.

W.-Prag, 13. Juni. Die Werke der „Dux-  
Brüder-Königlauer Bergbau-Aktien-Gesell-  
schaft“ sind in den Besitz der österreichischen  
Staatsverwaltung übergegangen, welche bei der  
Gesellschaft aus dem Staatsverwaltungsgeschäft  
mit dem Betrage von 500,000 fl. engagiert ist.  
Seit dem 1. Juni steht in Brüder — wofür ist der  
Große Händel v. Donnersmark laut Garantie-  
abkommen vom 3. September 1873 mit 974,598  
Mark, es sind daher 1,091,711 £ zu verteilen.  
Hierzu werden verwandt zum Reservefonds  
5,855 £, zu Abschreibungen 545,855 £ zur Ver-  
theilung an die Actionäre (3 Proc. Dividende)  
540,000 £.

Die "Frankfurter Zeitung" enthält eine "Die  
Reaktion der Frankfurter Zeitung" unterschriebene  
Erklärung gegen zwei in der Berliner Staats-  
bürgers-Zeitung veröffentlichte Artikel, die unter  
Anderem auch in den Grenzboten und in der  
Magdeburger Zeitung ein Echo gefunden haben.

Die Erklärung füllt ca. drei Spalten und bietet  
daher ihre Reproduction im Tageblatte müster-  
liche Hindernisse. Sie betrifft die Anklage,  
daß der Eigentümer der Zeitung, Herr Sonnen-  
mann, den Handelsbeitel des Blattes in gewinn-  
süchtiger Absicht ausgebeutet habe, daß es unter  
Anderem üblich sei, die Frankfurter Zeitung bei  
neuen Unternehmungen mit 1 Proc. zu betheiligen  
u. s. w. In der Erklärung spielt der frühere  
Chef-Redakteur der Frankfurter Zeitung Gold-  
baum eine hervorragende Rolle. Derselbe habe  
im März 1873 seine Redaktionskollegen zusammen-  
getragen und ihnen Mitteilung gemacht, wie er  
erfahren habe, daß sich Herr Sonnenmann bei  
der Gründung der Deutschen Effecten- und  
Wechselbank mit 500 Actien habe betheiligen  
lassen; offenbar sei die Absicht gewesen, den  
Handelsbeitel des Blattes für das Unternehmen  
zu gewinnen. Außerdem produzierte er die Kopie  
eines Briefes der Direction der Deutschen  
Bereinbank an die Anglo-Österreichische Bank  
in Wien, worin es hieß, es sei Ursus, die "Frank-  
furter Bzg." bei neuen Unternehmungen mit ein Pro-  
zent zu beteiligen, deshalb hätten sie Herrn Bernhard  
Doctor, damals Mitarbeiter am Handelsbeitel des  
Blattes, mit 150,000 Kr. gelegentlich einer Grün-  
dung betheiligt. — Herr Sonnenmann erklärte da-  
gegen bei seiner Zurückkunft von Berlin nach  
Frankfurt, daß er sich niemals des Rechts be-  
geben habe, sein Privatvermögen in Wertpapieren  
anzulegen, daß seine Geldanlagen aber eben so  
wenig auf den Handelsbeitel des Blattes je den  
geringsten Einfluß gehabt hätten, wie ja die Er-  
fahrung gelehrt. Ebenso legte er Briefe vor, in  
denen ihm bedeutende Anerbietungen gemacht worden  
sind, er die betreffenden Unternehmungen befür-  
wortete, u. nebst seinen abweisenden Erwiderungen.  
Was die Briefkopie angeht, so versichert er,  
von der betreffenden Angelegenheit nicht das Ge-  
ringste zu wissen. Herr Goldbaum, welcher für  
die Übernahme der Frankfurter Zeitung durch  
ein Consortium von Parteigenossen agierte, er-  
hielt später keine Entlastung. Jetzt noch drei  
Jahren werde die alte Geschichte wieder von  
Dr. Otto Volker in Frankfurt in einem Briefe  
an den Generalconsul Sturz aufgewärmt, ge-  
legentlich eines nicht aufgenommenen Artikels über  
die Auswanderung nach Brasilien. Sturz über-  
rachte den Brief der Staatsbürgerszeitung. Eine  
weitere Rolle spielt dann dabei ein gewisser Franz  
Rehrling, früher Correspondent der Frankfurter  
Zeitung. Wir verzonen unsere Leser mit dem  
Hinweis, da es für das Publicum kein näheres

W.-Prag, 13. Juni. Pilsen-Priesener  
Bahn. Die ordentliche Jahrestagung dieser  
Bahn-Gesellschaft ist auf den 9. Juli anberaumt.  
Auf dem Programm steht unter Anderem die  
Neuwahl eines Verwaltungsrathes für den aus-  
getretenen Herrn Sigm. Kornfeld, der anlässlich  
seiner Berufung zum Dirigenten und Stellvertreter  
des Prager Creditinale auf seine Ver-  
waltungsrathstelle resignierte.

W.-Prag, 13. Juni. Pilsen-Priesener  
Bahn. Die ordentliche Jahrestagung dieser  
Bahn-Gesellschaft ist auf den 9. Juli anberaumt.  
Auf dem Programm steht unter Anderem die  
Neuwahl eines Verwaltungsrathes für den aus-  
getretenen Herrn Sigm. Kornfeld, der anlässlich  
seiner Berufung zum Dirigenten und Stellvertreter  
des Prager Creditinale auf seine Ver-  
waltungsrathstelle resignierte.

W.-Prag, 13. Juni. Der mit Dresdner  
Holzfälden in reicher Geschäftsbewerbung ges-  
tandene Prager Baumeister Fr. Wacławik bat  
gestern den 12. beim heutigen Handelsgerichte  
Concurs angemeldet. Die Passiva beziffert  
man mit ca. 200,000 fl. Wacławik war Stadt-  
verordneter der Stadt Prag.

Die Schweizerische Centralbahn er-  
öffnete am 13. cr. die Subscription auf 57,338  
Obligationen à 5000 Kreb. zum Course von  
387,50 Kreb. Die Obligationen tragen 5 Proc.  
Zinsen. Sie lauten auf Inhaber, es werden  
jedoch auf Wunsch auch auf den Namen lautende  
Certifcate ausgestellt. Die Rückzahlung erfolgt  
zu 500 Kreb. mittels Ausloosung in fünfzig jähr-  
lichen Ziehungen, vom 1. Februar 1877 an.  
Diese Ziehungen werden in Basel stattfinden.  
50 Kreb. müssen bei der Zeichnung gezahlt werden,  
der Rest in Raten im Laufe dieses Jahres.

Postansträge nach der Schweiz. In  
den schweizerischen Kantons Uri, Schwyz, Unter-  
walden, Zug, St. Gallen (mit Ausnahme der  
Stadt St. Gallen) und Appenzell Inner-Rhoden  
besteht zur Zeit kein Wechselrecht. Da somit in  
diesen Theilen des schweizerischen Gebietes die  
Aufnahme von Wechselprotesten nicht stattfinden  
kann, so werden Postansträge dahin, welche den  
Bernerk "zum Protest" oder "sofort zum Protest"  
tragen, falls die Adressaten die Einlösung der den  
Postansträgen beigefügten Wechsel verzögern,  
Sobald die betreffenden schweizerischen Post-  
stellen mit dem Bernerk: "Verweigert, kein  
Wechselrecht" versehen, ohne Berzug an die Abser-  
der zurückzufinden. Herr Goldbaum, welcher für  
die Übernahme der Frankfurter Zeitung durch  
ein Consortium von Parteigenossen agierte, er-  
hielt später keine Entlastung. Jetzt noch drei  
Jahren werde die alte Geschichte wieder von  
Dr. Otto Volker in Frankfurt in einem Briefe  
an den Generalconsul Sturz aufgewärmt, ge-  
legentlich eines nicht aufgenommenen Artikels über  
die Auswanderung nach Brasilien. Sturz über-  
rachte den Brief der Staatsbürgerszeitung. Eine  
weitere Rolle spielt dann dabei ein gewisser Franz  
Rehrling, früher Correspondent der Frankfurter  
Zeitung. Wir verzonen unsere Leser mit dem  
Hinweis, da es für das Publicum kein näheres

Madridsche Post. In Madrid circuliert  
ein Protest von Inhabern von Obligationen der  
Anleihe der Stadt Madrid von 1868 gegen die  
Convertirung ihrer Stücke von fünf 3 Proc.  
Obligationen in eine 6 Proc. Obligation über  
1000 Reals, vorgeschlagen durch den Stadtrath  
in seiner Kundgebung vom 29. März 1876. Sie  
werden niemals diese Convertirung, welche für die  
Hälften ihres Capitals und der durch die Ziehungen  
festgesetzten Prämien berauben würde, annehmen.

Madridsche Post. In Madrid circuliert  
ein Protest von Inhabern von Obligationen der  
Anleihe der Stadt Madrid von 1868 gegen die  
Convertirung ihrer Stücke von fünf 3 Proc.  
Obligationen in eine 6 Proc. Obligation über  
1000 Reals, vorgeschlagen durch den Stadtrath  
in seiner Kundgebung vom 29. März 1876. Sie  
werden niemals diese Convertirung, welche für die  
Hälften ihres Capitals und der durch die Ziehungen  
festgesetzten Prämien berauben würde, annehmen.

Madridsche Post. In Madrid circuliert  
ein Protest von Inhabern von Obligationen der  
Anleihe der Stadt Madrid von 1868 gegen die  
Convertirung ihrer Stücke von fünf 3 Proc.  
Obligationen in eine 6 Proc. Obligation über  
1000 Reals, vorgeschlagen durch den Stadtrath  
in seiner Kundgebung vom 29. März 1876. Sie  
werden niemals diese Convertirung, welche für die  
Hälften ihres Capitals und der durch die Ziehungen  
festgesetzten Prämien berauben würde, annehmen.

Madridsche Post. In Madrid circuliert  
ein Protest von Inhabern von Obligationen der  
Anleihe der Stadt Madrid von 1868 gegen die  
Convertirung ihrer Stücke von fünf 3 Proc.  
Obligationen in eine 6 Proc. Obligation über  
1000 Reals, vorgeschlagen durch den Stadtrath  
in seiner Kundgebung vom 29. März 1876. Sie  
werden niemals diese Convertirung, welche für die  
Hälften ihres Capitals und der durch die Ziehungen  
festgesetzten Prämien berauben würde, annehmen.

Madridsche Post. In Madrid circuliert  
ein Protest von Inhabern von Obligationen der  
Anleihe der Stadt Madrid von 1868 gegen die  
Convertirung ihrer Stücke von fünf 3 Proc.  
Obligationen in eine 6 Proc. Obligation über  
1000 Reals, vorgeschlagen durch den Stadtrath  
in seiner Kundgebung vom 29. März 1876. Sie  
werden niemals diese Convertirung, welche für die  
Hälften ihres Capitals und der durch die Ziehungen  
festgesetzten Prämien berauben würde, annehmen.

Madridsche Post. In Madrid circuliert  
ein Protest von Inhabern von Obligationen der  
Anleihe der Stadt Madrid von 1868 gegen die  
Convertirung ihrer Stücke von fünf 3 Proc.  
Obligationen in eine 6 Proc. Obligation über  
1000 Reals, vorgeschlagen durch den Stadtrath  
in seiner Kundgebung vom 29. März 1876. Sie  
werden niemals diese Convertirung, welche für die  
Hälften ihres Capitals und der durch die Ziehungen  
festgesetzten Prämien berauben würde, annehmen.

Madridsche Post. In Madrid circuliert  
ein Protest von Inhabern von Obligationen der  
Anleihe der Stadt Madrid von 1868 gegen die  
Convertirung ihrer Stücke von fünf 3 Proc.  
Obligationen in eine 6 Proc. Obligation über  
1000 Reals, vorgeschlagen durch den Stadtrath  
in seiner Kundgebung vom 29. März 1876. Sie  
werden niemals diese Convertirung, welche für die  
Hälften ihres Capitals und der durch die Ziehungen  
festgesetzten Prämien berauben würde, annehmen.

Madridsche Post. In Madrid circuliert  
ein Protest von Inhabern von Obligationen der  
Anleihe der Stadt Madrid von 1868 gegen die  
Convertirung ihrer Stücke von fünf 3 Proc.  
Obligationen in eine 6 Proc. Obligation über  
1000 Reals, vorgeschlagen durch den Stadtrath  
in seiner Kundgebung vom 29. März 1876. Sie  
werden niemals diese Convertirung, welche für die  
Hälften ihres Capitals und der durch die Ziehungen  
festgesetzten Prämien berauben würde, annehmen.

Madridsche Post. In Madrid circuliert  
ein Protest von Inhabern von Obligationen der  
Anleihe der Stadt Madrid von 1868 gegen die  
Convertirung ihrer Stücke von fünf 3 Proc.  
Obligationen in eine 6 Proc. Obligation über  
1000 Reals, vorgeschlagen durch den Stadtrath  
in seiner Kundgebung vom 29. März 1876. Sie  
werden niemals diese Convertirung, welche für die  
Häl

Herr Hause (von der Firma Cäsar Sonnenfeld in Leipzig): Bei der Prüfung der Frage über die Angemessenheit der früheren Überlassung der Vereingelder an die Firma Hirsch & Ritter hier sei vor Allem daran zu erinnern, daß diese Firma damals Buch- und Gassenführerin des Vereins gewesen, daher die Gelder ihr zuzuführen, von ihr bei Bedarf zu entnehmen gewesen seien.

Herr Rechtsanwalt Dr. Hans Blum in Leipzig: Die Vertheidigung des Herrn Leonhardt sei bis jetzt recht unglücklich geführt worden. Die beiden Geschäfte, die man Herrn Leonhardt, zum Vorwurf gemacht, ständen jetzt nur noch in schlimmster Lichte. Da Herr Advocat Seifert auf Dinge zurückgegangen sei, die 2 Jahre zurückliegen, so müsse er doch auch einmal an die Vorgänge der vorigen Generalversammlung erinnern. Wie seien wir überhaupt zur III. Anleihe gekommen? Dadurch, daß Herr Leonhardt den Vorschlag des Verwaltungsrathes auf Emission neuer Aktionen in der Generalversammlung habe niederrücken lassen. Warum habe er das getan? Um die ihm sichere Majorität nicht zu beeinträchtigen. Weshalb sei die Anleihe erforderlich gewesen? Unter anderen um die 5 Proc. mehr Dividende auszubringen, die Herr Leonhardt mit seinen Stimmen in der Generalversammlung gegen den Vorschlag des Verwaltungsrathes im letzten Jahre durchgedreht habe und an denen sein Haushalt natürlich in erster Linie Theil genommen habe. Also Herr Leonhardt habe zuerst den Verein in die außerordentliche Notlage versetzt, eine Anleihe aufzunehmen, und darüber habe er diese Anleihe zu selbst escampiert, natürlich aber auch nur deshalb zu diesem Zwecke, weil er sich vorher verpflichtet hatte, diese Anleihe abzunehmen.

Herr Leonhardt (unterbrechend): zu 80!

Herr Rechtsanwalt Blum: Ich lege darauf keinen Wert. Beim Course von 80 würden Sie bei der Zwitsauer Bank noch 2 Prozent mehr verdient haben. (Große Heiterkeit.) Das Geschäft mit der Zwitsauer Bank und mit der Anleihe überhaupt sei nun gar nicht so schlecht, wie Herr Advocat Seifert dies hinstellen wolle. Den Absatz von 60—70 Stück 50 proc. Prioritäten in einem halben Jahr mit einem Nutzen von 7½ Prozent pro Stück halte er für ein ganz hübsches Geschäft (Heiterkeit), auch wenn sich dasselbe auf mehrere Jahre erstrecken sollte. —

Ebenso bestätigt sei nun aber das sog. Lombardgeschäft. Die Verdächtigungen der Firma Hirsch & Ritter, die man gegnerischerseits hervorgeholt, um die Sabotageeide dieses Geschäfts zu verschleiern, seien sehr übel gerathen. Sie hätten dazu geführt, zu constatieren, daß Herr Leonhardt fähig sei, in offener Generalversammlung eine wesentliche Unwahrheit in Gefahr einer Verlärzung zweier seiner Collegen im Verwaltungsrath zu sagen: (Vebbaute Zustimmung) Einem solchen Manne könne der Verein absolut kein Vertrauen föhlen, kein Geld in die Hand geben. Aber auch grundsätzlich dürfe man die Bekleidung gerade an dieses Mitglied nicht zulassen; man höre ja von seinen Anhängern — Herrn Schneider aus Crimmitzschau — bereits eine ganz monarchische Ausfassung von den Rechten der Generalversammlung verklärt. Der Herr Monarch solle allmälig den ganzen Reingewinn der Gesellschaft als Civilistische behalten (große Heiterkeit), das Vereinsvermögen als seine Domäne. Das gehe gegen die allgemeinen Interessen. (Beifall.)

Herr Bernhard Freytag (zweiter Defensor des Herrn Leonhardt) aus Leipzig meint, es sei genug gesprochen, und zwar fast nur Persönliches. Die berühmten Fragen hingen gar nicht mit dem Geschäftsbereich und der Decharge zusammen. Er habe auch noch viel zu sagen. In Bezug der bisherigen Sachen überzeuge man sich doch gegenwärtig nicht. Er bitte daher von der Fortsetzung dieser Debatte abzusehen.

Herr Schanz aus Dresden: Er wolle sich auf den sachlichen Standpunkt stellen, nicht seinerseits in den bisherigen Schlagtrüffel: „Die Leonhardt — die Ausdruck“ einstimmen (Heiterkeit). Er wolle principiell und ein für allemal den Anspruch vor der Generalversammlung haben, daß derartige Geschäfte, wie sie der Verwaltungsrath mit seinen eigenen Gliedern für Rednung der Gesellschaft geschlossen, überhaupt und für immer aufzuhalten. Denn durch solche Geschäfte werde man befürchten, daß durchaus durchaus in der Verwaltung, auch wenn dem Verein kein direkter Schaden erwacht, Misstrauen gesetzt (Beifall) im Innern des Vereins, vor allem aber nach Außen! Der Credit und das Ansehen des Vereins auf das Tiefste untergraben. (Vebbaute Zustimmung) In diesem Sinne stelle er den Antrag, daß derartige Geschäfte nicht mehr vorkommen dürfen. (Beifall.)

Herr Adv. Jahn aus Zwitsau: Er bekannte sich zu der „Absurdität“, daß überflüssige Gelder auf dem Werke aufgeschoben und an keinen Privaten und kein Bankhaus verliehen würden. Der Steinkohlenbau-Verein zu Zwitsau, dem er vorstehe, handle so. Ihm sei kein Bankier schuldig, am wenigsten ein Peindtmann. Er stimme entschieden für den Schanz'schen Antrag.

Herr Hause gibt eine längere Darlegung zur Rechtfertigung des bisherigen Modus der Anlage der überflüssigen Gelder bei Leonhardt.

Herr Advocat Gerlach wendet sich gegen die Ansicht des Herrn Advocat Freytag, als ob die bisherigen Erörterungen persönlich, zur Sache nicht gehörig seien. Es sei nicht Schuld der Redner seiner Ansicht, daß alle sachlichen Bemerkungen die Person des Herrn Leonhardt trügen. Die Annahme des Antrages Schanz' sei um so notwendiger, als, sobald er gehört habe, Herr Leonhardt nicht bloß der Bankier, sondern auch der Holzfleißer des Vereins gewesen sei (Heiterkeit und Ausdrücke der Bewunderung) und daß Herr Leonhardt bei dieser Gelegenheit dem Verein

slechteres und teureres Holz geliefert habe, als vereinbart worden sei. Er stelle die Frage an die Verwaltung, ob das richtig sei?

Herr Betriebsdirector Hause: Er müsse allerdings bestätigen, daß Herr Leonhardt dem Verein obwohl er einen bestimmten Holzpreis mit diesem Verein vereinbart, das Holz teurer, auch schlechter und in geringeren Quantitäten als bedungen geliefert habe. (Allgemeine Entrüstung und laute Rufe: Psi! Psi!)

Auf die Anfrage des Advocaten Gerlach, warum denn die Holzfleißerungen nicht öffentlich ausgeschrieben worden seien, erklärt

Herr Verwaltungsrath Hirsch, daß dies nicht geschehen sei, weil Herr Leonhardt sich verpflichtet habe, das Holz zu den für den Verein günstigsten Bedingungen, liefern zu wollen, das aber Herr Leonhardt trotz vertragswidriger Abmachung leider nicht eingehalten. (Redner belegt diese Behauptung mit Zahlen.)

Advocat Gerlach: Unter diesen Umständen darf ich offen vor der Versammlung an Herrn Leonhardt die Frage richten, ob die eben gehörten Angaben wahr sind?

Herr Leonhardt schwieg. (Vebbaute Anfrage: Psi! Psi! aus der Versammlung.)

Herr Advocat Seifert aus Zwitsau: Alle die Verdächtigungen gegen Herrn Leonhardt haben wir schon in den Zeitungen gelesen. Man hat sich nicht gescheut, den schlechten Weg der Presse zu beschreiten. Ja, diese Angriffe können nur von Mitgliedern des Verwaltungsrathes selbst ausgehen! Was sollen die Vorwürfe mit dem Holzhandel wieder besagen? Kann man uns das glaubhaft machen? Herr Leonhardt, der das größte Interesse an der guten Rentierung seines Aktienbesitzes hat, sollte das Interesse des Vereins wissenschaftlich schädigen? Den Betriebsdirector treffe eine maßlose Verantwortung, wenn er contractwidrig geliefertes Holz nicht zur Verfügung stelle. Aber nun gebe auch er einmal zum Angriff über. Redner verliest nun ungefähr eine Viertelstunde lang Zahlen. Auf diesen soll herzugehen, daß der Rechenschaftsbericht um einige hunderttausend Mark an verschiedenen Stellen von der Wahrheit abweiche\*).

Diesen Nachweis führt der Herr Redner im Einzelnen, indem er behauptet, daß die Abendzeitung und das Papier zu schwer bezahlt, statt acht Kalendern zwölf angekündigt worden seien, und in unerhörter Weise Schlammschläge verurteilt worden sei. Als ideales Gegenbild dieser angeblichen Wirtschaftsschäfte führt der Redner die Bilanz des Zugauer Gottes-Segen-Schächtes an, deren Bertrag dem Herrn Redner Veranlassung gegeben, seine beiderne Begebung für die Verleihung von Zahlen und für Additions- und Subtraktionsberichtigungen von Neuem an den Tag zu legen. Dieses Material hält der Redner für so erdrückend für die bisherige Verwaltung, daß er den Antrag stellt:

„Die geforderte Genehmigung des Rechenschaftsberichtes und die Decharge zu verneinen und die Prüfung der bisherigen Abrechnung und Belege einer vom neuen Verwaltungsrath zu wählenden besonderen Revisions-Commission zu übertragen.“

Betriebsdirector Hause constatirt, daß die Schlammschläge allerdings in den Werken des Vereins verurteilt und daß sämtliche Feuerung nur mit Schlammschläge bewirkt werde. Das sei aber sein Stolz und mehr Grund zu Lob als zu Tadel. Denn andere Werke schütten die Schlammschläge einfach weg. Nicht einmal 2 Pf. würden für den Gtr. bezahlt.

Rechtsanwalt Dr. Blum. Herr Adv. Seifert habe zunächst den Vorwurf erhoben, daß man die heutigen Vorwürfe gegen Herrn Leonhardt zuvor in die Presse — Herr Adv. Seifert sage „schlechte Presse“, er scheine nur die schlechte Presse zu kennen (Heiterkeit) — habe gelangen lassen. Nun, so lange man den Weg der Generalversammlung gehabt habe, sei das nicht geschehen. Aber hier fänden ja nur noch Wörter statt. Für logische Auseinandersetzungen, für den Appell an das Gefühl, an Treu und Glauben, wie die Redner seiner Ansicht diese Begriffe aufzufassen, hätten ja die Stimmenträger des Herrn Leonhardt gar keine Empfindung. Man möge reden und vorschlagen was man wolle, niedergeschmissen werde man ja doch! Da sei es wahrlich nicht zu verargen, wenn man sich an die Presse wende mit seinem Leid; auch die „schlechte“ Presse habe dafür doch noch Gehör! Auch die Klagen wegen der wissenschaftlich vertragswidrigen Holzfleißerungen Herrn Leonhardt's seien verhälbt bei Herrn Adv. Seifert. Dieser College halte die Sache für sehr unwahrscheinlich, weil Herr Leonhardt sich als den größten Actionair selbst benachteiligen würde, wenn er so etwas thäte. Da, aber die Dividende habe er doch immer noch mit einigen Anderen zutheilen, wo er dagegen als Holzhändler verdiente, stecke in seine Tasche allein (Heiterkeit). Gleichzeitig bürdet Herr Advocat Seifert dem Betriebsdirector eine „zähe“ Verantwortlichkeit auf, weil er das Holz angenommen, Herrn Leonhardt nicht zur Verfügung gestellt habe. Bei dieser Verantwortlichkeit ist es möglich, daß das Holz des Herrn Leonhardt möglicherweise schlecht gewesen sei. (Zustimmung.) Und zur Verfügung stellen, sich auf den Prozeß einzulassen, könne man nur, wenn man eine recht häßliche Auswahl unter besserer gleichartiger Ware und recht viel Zeit zum Warten habe. Die Werke hätten aber den Bau und Betrieb nicht fürchten können, bis das Reichsgericht über Herrn Leonhardt seine Meinung geäußert hätte. Herr College Seifert sei denn zum Angriff übergegangen und habe da das Gebiet der Mathematik, der nächsten Zahlen

\* Der Rechenschaftsbericht ist von verschiedenen Sachverständigen wiederholt geprüft und für vollständig richtig befunden worden.

betreten, die bequemste Methode der Abrechnung, weil Niemand sich davon etwas merken, Niemand in Folge dessen etwas widerlegen könnte. (Heiterkeit.)

Er, Redner, wolle sich nur einige allgemeine Gedankenbemerkungen erlauben. Erstens seien Bücher, Rechnungen, Belege, Jahresbericht von mehreren Sachverständigen — reichlich so tüchtigen Sachverständigen, wie College Seifert — tagelang eingehend geprüft und richtig und in Ordnung befunden worden. Um Hunderttausende verabdierte man sich nicht. Darin gesetzte er sich, den Sachverständigen mehr zu glauben als dem Collegen Seifert. (Heiterkeit.) Zweitens aber müsse er sagen: es muß sehr gut bestellt sein um eine Verwaltung, wenn man ihr nicht mehr vorwerfen kann, als Herr Adv. Seifert gethan! (Lebhafte Zustimmung.)

Die hohen Preise der Actendefizit, des Papiers, der Kalender bildeten die Begründung für den Antrag auf Verneinung der Decharge! (Zustimmung und Heiterkeit.) Und dann noch ein Vergleich mit dem „Gottes Segen-Schacht“ für dessen Kontrolle der Versammlung alles und jedes Material abgehe (Zustimmung). Nur das Eine weißt wir sicher: Das habe der Gottes Segen-Schacht unzweifelhaft vor uns voraus, daß die Gottes Segentheorie nicht in seinem Verwaltungsrath steige. Der Gottes Segen-Schacht besticht durch seine zahlreichen tiefe Schleifen und steile Stufen bis 1:50.

Die Chemnitz-Zwotauer Eisenbahn besteht aus einer von Altenburg nach der Landesgrenze bei Reichenbach führenden Hauptlinie (57,9 Kilometer) und einer Zweiglinie von Postau nach Oberhain (10,6 Kilometer). Der untere Theil der Hauptlinie und zwar Altenburg-Postau, sowie die Zweiglinie haben günstige Steigungswinkel (Steigungsmaximum 1:100), die Strecke Postau-Reichenbach charakterisiert sich dagegen als Gebirgsbahn, indem auf vertieften Steigungen bis 1:50 vorwölbt. Von der ganzen Bahn liegen 56 Proc. in Kurven, deren kleinster Halbmesser 235 Meter lang ist. Der Bau der Bahn hat verhältnismäßig viel gekostet, da zahlreiche tiefe Schleifen und steile Stufen bis 1:50 vorkommen. Von der ganzen Bahn hat der Gottes Segen-Schacht unzweifelhaft vor uns voraus, daß die Gottes Segentheorie nicht in seinem Verwaltungsrath steige. Der Gottes Segen-Schacht besticht durch seine zahlreichen tiefe Schleifen und steile Stufen bis 1:50.

Die Chemnitz-Zwotauer Eisenbahn ist eine der ältesten Eisenbahnen in Sachsen, die seit 1846 bestehen. Sie ist eine der ersten Eisenbahnen in Sachsen, die eine wichtige Rolle gespielt hat. Sie ist eine der ersten Eisenbahnen in Sachsen, die eine wichtige Rolle gespielt hat.

Der gegenwärtige Betrieb der Bahn sammelt Zuschüsse an Betriebsmitteln, Inventar, Vorräthen usw. mit 14,816,612 £ abgeschafft werden.

Für den Ankauf wird zunächst die volkswirtschaftliche Bedeutung der Bahn geltend gemacht.

Die zahlreichen industriellen Etablissements des Altenburgthales, die bedeutende Spielwaren-Industrie Grünhainichen, die Städte Langenfeld, Marienberg, Oberhain, z. B. auch das Preznitzthal

sind auf die Benutzung der Chemnitz-Zwotauer Eisenbahn angewiesen, und es wäre es in dem Decret bestellt, in dem That als eine tiefgehende

Calamität für einen ansehnlichen, wichtigen und noch weiter entwicklungsfähigen Landesteil angesehen, wenn die er in Mitte vorigen Jahres

in ihrer ganzen Länge dem Betrieb übergebene Bahnlinie dem völlig oder zeitweiligen Unter-

gang anheim gegeben werden sollte. Hierzu kommt, daß die Chemnitz-Zwotauer Eisenbahn mit ihren Aufschlüssen an die Bautzner Bahn bei Reichenbach eine Konurrenzlinie der Staatsbahnstrecke Altenburg-Annaberg in Verbindung mit der vom Staate erachteten Privatbahn Annaberg-Börneberg bildet, welche der letztere Route um so gefährlicher ist, als erstere den Weg nach Zwotau und dem dahinter gelegenen Braunkohlengebiete gegenüber der letzteren um 42,2 Kilometer abkürzt.

Da ferner alle übrigen Uebergänge von Sachsen nach Böhmen nach dem Anlaufe der Leipzig-Dresdner und der Chemnitz-Altenburger Bahn sich in den Händen der Staatsverwaltung befinden, so ist es in hohem Grade dem Landes-

Interesse entsprechend, daß auch dieser Übergang für die Staatsbahnen gewonnen wird, was denselben etwaigen unberücksichtigten Anforderungen der böhmischen Radbahnlinien gegenüber einen weit größeren Einfluß verleihen und die Regulierung des Braunkohlentransports nach Sachsen in einer dem Landesinteresse möglichst entsprechenden Weise ermöglichen wird.

Zur Befriedigung der Bahn sind zunächst nur noch etwa 121,500 £ auszuwendigen. Sollte da gegen die Bahn so mit Betriebsmitteln ausgestattet werden, wie es die Staatsbahnen im Durchschnitt sind, und sollte die bereits vorhandene Werkstattanlage so ausgebaut werden, daß sie den Staatsbahnenhöchstmaßnahmen hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit gleichfährte — beides wird vorwiegend erst im Laufe längerer Zeit nötig werden — so würden allerdings noch weitere 1,782,400 £ aufzuwenden sein, dann aber die ganze Bahn 11,903,900 £ oder pro Kilometer 172,318 £ kosten, ein für eine wohl ausgerüstete, gut gebaute und leistungsfähige Bahn immerhin sehr niedriger Preis.

Wenn es auch einer längeren Verkehrsdistanz bedürfen wird, um das in dieser Bahn anzulegende Capital angemessen zu verzinsen, so liegen doch auch hier alle Voraussetzungen vor, um dieses Ziel in Zukunft zu erreichen.

## Chemnitz-Zwotauer Bahn.

\* Leipzig, 14. Juni. Das Decret wegen Ankaufs der Chemnitz-Zwotauer Bahn durch den sächsischen Staat ist dem Landtag zugegangen. Die Kaufbedingungen, wie sie zwischen den Gesellschaftsorganen und der sächsischen Regierung festgestellt worden, sind schon früher mitgetheilt worden und wir wiederholen nur, daß der Kaufpreis 9,900,000 £ beträgt. Über die Verhältnisse des Unternehmens spricht sich das Regierungs-decreet folgendermaßen aus.

Die Chemnitz-Zwotauer Eisenbahn besteht aus einer von Altenburg nach der Landesgrenze bei Reichenbach führenden Hauptlinie (57,9 Kilometer) und einer Zweiglinie von Postau nach Oberhain (10,6 Kilometer).

Der untere Theil der Hauptlinie und zwar Altenburg-Postau, sowie die Zweiglinie haben günstige Steigungswinkel (Steigungsmaximum 1:100), die Strecke Postau-Reichenbach charakterisiert sich dagegen als Gebirgsbahn, indem auf vertieften Steigungen bis 1:50 vorkommen.

Von der ganzen Bahn liegen 56 Proc. in Kurven, deren kleinster Halbmesser 235 Meter lang ist. Der Bau der Bahn hat verhältnismäßig viel gekostet, da zahlreiche tiefe Schleifen und steile Stufen bis 1:50 vorkommen.

Die Chemnitz-Zwotauer Eisenbahn ist eine der ältesten Eisenbahnen in Sachsen, die seit 1846 bestehen.

Der gegenwärtige Betrieb der Bahn sammelt Zuschüsse an Betriebsmitteln, Inventar, Vorräthen usw. mit 14,816,612 £ abgeschafft werden.

Für den Ankauf wird zunächst die volkswirtschaftliche Bedeutung der Bahn geltend gemacht.

Die zahlreichen industriellen Etablissements des Altenburgthales, die bedeutende Spielwaren-Industrie Grünhainichen, die Städte Langenfeld, Marienberg, Oberhain, z. B. auch das Preznitzthal

sind auf die Benutzung der Chemnitz-Zwotauer Eisenbahn angewiesen, und es wäre es in dem Decret bestellt, in dem That als eine tiefgehende

Calamität für einen ansehnlichen, wichtigen und noch weiter entwicklungsfähigen Landesteil angesehen, wenn die er in Mitte vorigen Jahres

in ihrer ganzen Länge dem Betrieb übergebene Bahnlinie dem völlig oder zeitweiligen Unter-

gang anheim gegeben werden sollte. Hierzu kommt, daß die Chemnitz-Zwotauer Eisenbahn mit ihren Aufschlüssen an die Bautzner Bahn bei Reichenbach eine Konurrenzlinie der Staatsbahnstrecke Altenburg-Annaberg in Verbindung mit der vom Staate erachteten Privatbahn Annaberg-Börneberg bildet, welche der letztere Route um so gefährlicher ist, als erstere den Weg nach Zwotau und dem dahinter gelegenen Braunkohlengebiete gegenüber der letzteren um 42,2 Kilometer abkürzt.

Da ferner alle übrigen Uebergänge von Sachsen nach Böhmen nach dem Anlaufe der Leipzig-Dresdner und der Chemnitz-Altenburger Bahn sich in den Händen der Staatsverwaltung befinden, so ist es in hohem Grade dem Landes-

Interesse entsprechend, daß auch dieser Übergang für die Staatsbahnen gewonnen wird, was den selben etwaigen unberücksichtigten Anforderungen der böhmischen Radbahnlinien gegenüber einen weit größeren Einfluß verleihen und die Regulierung des Braunkohlentransports nach Sachsen in einer dem Landesinteresse möglichst entsprechenden Weise ermöglichen wird.

Zur Befriedigung der Bahn sind zunächst nur noch etwa 121,500 £ auszuwendigen. Sollte da gegen die Bahn so mit Betriebsmitteln ausgestattet werden, wie es die Staatsbahnen im Durchschnitt sind, und sollte die bereits vorhandene Werkstattanlage so ausgebaut werden, daß sie den Staatsbahnenhöchstmaßnahmen hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit gleichfährte — beides wird vorwiegend erst im Laufe längerer Zeit nötig werden — so würden allerdings noch weitere 1,782,400 £ aufzuwenden sein, dann aber die ganze Bahn 11,903,900 £ oder pro Kilometer 172,318 £ kosten, ein für eine wohl ausgerüstete, gut gebaute und leistungsfähige Bahn immerhin sehr niedriger Preis.

Wenn es auch einer längeren Verkehrsdistanz bedürfen wird, um das in dieser Bahn anzulegende Capital angemessen zu verzinsen, so liegen doch auch hier alle Voraussetzungen vor, um dieses Ziel in Zukunft zu erreichen.

## Leipziger Börse am 18. Juni.

Beschiedene politische Nachrichten, welche die Börse in ungünstigem Sinne deute, hatten gestern an den maßgebenden Märkten dem Handelsrange einen kleinen Dämpfer ausgeübt.



## Leipziger Börsen-Course am 14. Juni 1876.

Wochen.			Divid. pr.	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thir.		%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Ob.	pr. St. Thir.				
Amsterdam pr. 100 Ct. f. . .	k. S. p. 8 T.	169,20 G.	1874/1875	%	1. Jan.	Aitenburg-Zeits.	100	96 G.	5	Jan. Juli	Altenburg-Zeits.	100	99,75 G.			
	L. S. p. 2 M.	168,30 G.				8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4	do.	do.	do.	do.	Altona-Kiel.	500 n. 100	102,40 G.			
Belgische Banknoten pr. 100 Fras.	k. S. p. 8 T.	81,05 G.				9 8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4	do.	Aussig-Tepitz	200 f. P.	114 P.	Annaberg-Weipert.	100	93,75 G.			
	L. S. p. 3 M.	80,50 G.				3 4 4	do.	Bergisch-Märkische		84,75 G.	Berlin-Anhalt.	500, 100	96,50 G.			
London pr. 1 L. Sterl. . .	k. S. p. 8 T.	20,50 G.				5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 8 4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt.		200	111 b. u. G.	do.	100 P.			
	L. S. p. 3 M.	20,39 G.				0 4	1. Jan.	Berlin-Dresden.		100	25,50 G.	do.	100 G.			
Paris pr. 100 Francs . . .	k. S. p. 8 T.	81,20 G.				0 4	do.	Berlin-Görlitzer.		do.	do.	5000-50000	58,85 br. u. G.			
	L. S. p. 3 M.	80,75 G.				1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 3 4	do.	Berlin-Potsdam-Magdeb.		86,75 G.	Berlin-Hamburg.	1000-100	104 G.			
Petersburg pr. 100 R.R. . .	k. S. p. 21 T.	—				9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — 4	Jan. Juli	Berlin-Stettin.		200, 100	124 G.	I. D.	95,75 G.			
	L. S. p. 3 M.	—				2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 2 4	1. Jan.	Böhmisches Nordbahn.		150 f. S.	138 P.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	1868	500-100,200M		
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	—				7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.		200	78 G.	do.	89,30 P.			
	L. S. p. 3 M.	168,50 R.				4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4	do.	Buschtiehrsd. Lit. A.		523 f. P.	47 G.	Chemnitz-Kometas.	200 T.	44 P. fco. Z.		
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	166,60 G.				0 4	do.	—		200 f. P.	16,50 P.	Chemnitz-Würschnitz.	100	95 G.		
	L. S. p. 3 M.	166,60 G.				10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz.		5	do.	Cottbus-Großenschanz.	do.	102,75 G.		
						7 7 4	1. Jan.	Cottbus-Großenschanz.		100 P.	do.	Kön.-Minden Ser. VI. Lit. B.	100,404,100T	97,90 br. u. G.		
						5 5 5	Jan. Juli	do. junge volles.		90 P.	do.	Apo. Oct. Leipa.-Dresd. Partial-Obligat.	100, 50	118 G.		
						5 5 5	1 Apr. 76	do. do. 60 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Einst.		88 P.	do.	Anleihe v. 1854	100	98,50 G.		
						8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 6 5	Jan. Juli	Gössnitz-Gera.		200 f. P.	82 G.	I. D.	98 P.			
						4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4	1. Jan.	Gössnitz-Gera.		100	84,75 br. u. G.	4 do.	do. - 1860			
						3 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4	do.	Groß-Kölln, Em. I.		200	do.	do. - 1866	500, 100	96,75 G.		
						0 4	do.	Halle-Saale-Guben.		—	5	do.	do. von 1873	500, 100	100,75 br. u. G.	
						6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — 4	do.	Köln-Minden.		200	102 br.	Leipzig-Goschwitz-Meusewitz.	300 M.	92,70 G.		
						5 — 4	do.	do.		—	5	do.	Magdeburg-Halberstadt.	do.	99 G.	
						4 4 4	do.	do.		—	1	do.	do. I. Em.	do.	99 G.	
						14 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4	Apr. Oct.	Leipzig-Dresden.		190	231,90 br. u. G.	1	do.	do. II. Em.	do.	99 G.
						14 14 4	1. Jan.	Magdeburg-Leipzg.		240 P.	—	1	do.	do. III. Em.	do.	99 G.
						50 u. 25	do.	do.		96,50 G.	15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Apr. Oct.	do. von 1873	do.	100 G.		
						50 u. 25	97,40 R.	do.		—	5	do.	Mains-Ludwigsbahn.	do.	103,40G*kl103,25br	
						100 u. 50	96,50 G.	6 6 4	Jan. Juli	Mains-Ludwigsbahn.	250 f. 200P	100,50 R.	do.	99 G.		
						500	103,20 R.	12 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4	do.	do.	138 G.	15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Jan. Juli	do. II. Em.	1000-100	97,25 P.	
						100	103 G.	12 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4	do.	do.	122 br.	15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> do.	Schleswig, abgel. v. Alt.-Kiel.	do.	99 G.	
						88,10 R.	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	100 P.	91 P.	15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> do.	Türingische Lit. A.	do.	95,50 G.	
						25	96,50 P.	3 3 4	1. Jan.	Prag-Turnau.	200 f. P.	41 P.	15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Mai. Sept.	do. v. 1875	500, 1000M.	103,15 P.
						100	105 G.	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4	do.	do.	200	117,50 G.	15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000-100	93,50 G.
						102 P.	4 4 4	Apr. Oct.	do.	do.	19 P.	15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> do.	do. G.	do.	99,90 P.	
						100	100 G.	4 4 4	1. Jan.	do.	do.	100 T.	15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> do.	do. H.	do.	—
						100	83,75 G.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4	Jan. Juli	do.	do.	100 G.	15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> do.	do. III. Em.	do.	—
						100	83,75 G.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4	Jan. Juli	do.	do.	200	100 G.	15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> do.	do. IV.	do.
						100	83,75 G.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4	Jan. Juli	do.	do.	300 M.	15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> do.	do. V.	do.	—
						98,50 G.	98,50 G.	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 7 4	1. Jan.	do.	do.	300-1500.	15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> do.	do. VI.	do.	300 G.
						98,50 G.	98,50 G.	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 7 4	Jan. Juli	do.	do.	300-100T.	15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> do.	do. VII.	do.	88 G.
						98,50 G.	98,50 G.	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 7 4	Jan. Juli	do.	do.	Ausländ. Eisenb.-Prior.-Ob.	101 P.	101 P.	101 P.	101 P.
						98,50 G.	98,50 G.	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 7 4	Jan. Juli	do.	do.	100 T.	100,75 G.	100,75 G.	100,75 G.	100,75 G.
						98,50 G.	98,50 G.	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 7 4	Jan. Juli	do.	do.	do.	99 G.	99 G.	99 G.	99 G.
						98,50 G.	98,50 G.	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 7 4	Jan. Juli	do.	do.	do.	94,25 G.	94,25 G.	94,25 G.	94,25 G.
						98,50 G.	98,50 G.	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 7 4	Jan. Juli	do.	do.	do.	94 b. u. P.	94 b. u. P.	94 b. u. P.	94 b. u. P.
						98,50 G.	98,50 G.	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 7 4	Jan. Juli	do.	do.	do.	94,50 G.	94,50 G.	94,50 G.	94,50 G.
						98,50 G.	98,50 G.	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 7 4	Jan. Juli	do.	do.	do.	94,75 G.	94,75 G.	94,75 G.	94,75 G.
						98,50 G.	98,50 G.	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 7 4	Jan. Juli	do.	do.	do.	95,25 G.	95,25 G.	95,25 G.	95,25 G.
						98,50 G.	98,50 G.	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 7 4	Jan. Juli	do.	do.	do.	95,50 G.	95,50 G.	95,50 G.	95,50 G.
						98,50 G.	98,50 G.	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 7 4	Jan. Juli	do.	do.	do.	95,75 G.	95,75 G.	95,75 G.	95,75 G.
						98,50 G.	98,50 G.	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 7 4	Jan. Juli	do.	do.	do.	96,00 G.	96,00 G.	96,00 G.	96,00 G.
						98,50 G.	98,50 G.	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 7 4	Jan. Juli	do.	do.	do.	96,25 G.	96,25 G.	96,25 G.	96,25 G.
						98,50 G.	98,50 G.									